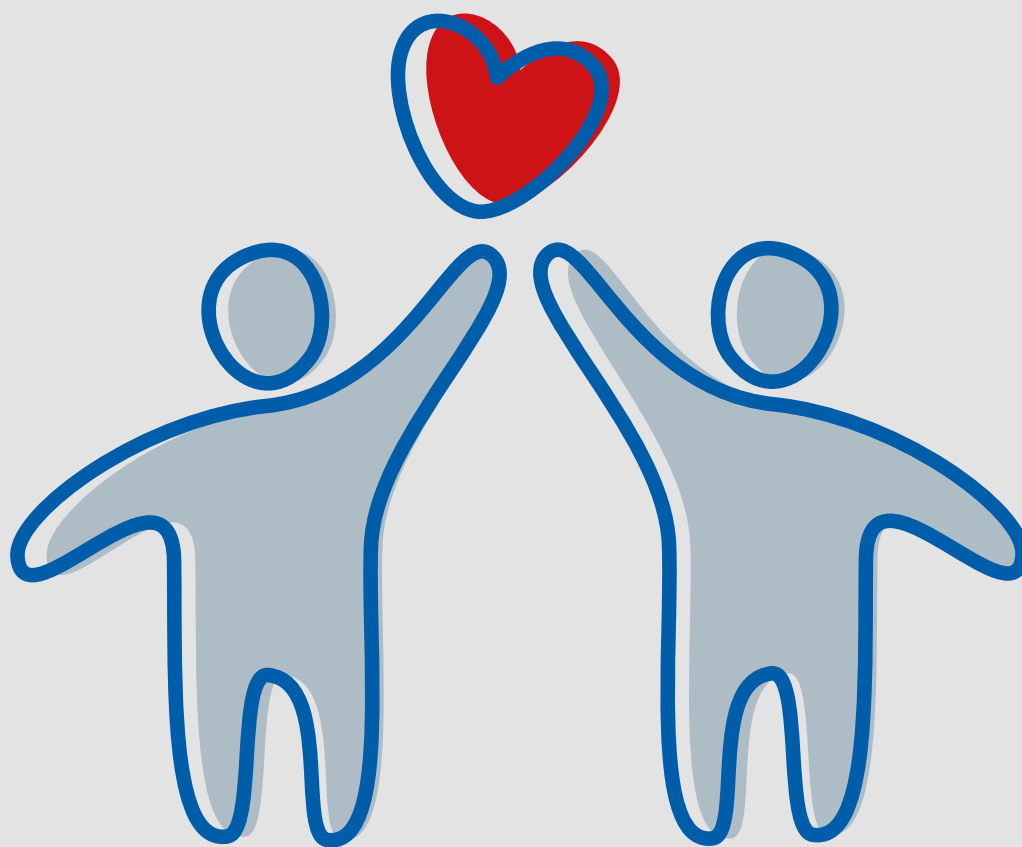


GESCHÄFTSBERICHT

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

2018/2019



**DU BIST
EHRENSACHE**

70 JAHRE DER PARITÄTISCHE NIEDERSACHSEN

IMPRESSUM

Herausgeber

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.
Gandhistrasse 5a
30559 Hannover
Tel.: 0511 / 5 24 86-0
landesverband@paritaetischer.de

Registereintrag

Registergericht Hannover
Vereinsregister-Nummer 2156

Steuernummer

Finanzamt Hannover-Nord
25/206/21596

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33HAN
IBAN: DE73 2512 0510 0007 4495 00

Verantwortlich für den Inhalt:

Birgit Eckhardt, Vorsitzende

Redaktion

Bereich Grundsatzfragen und
Kommunikation
Anika Falke und Uwe Kreuzer
Tel.: 05 11 / 5 24 86-353
geschaeftsbericht@paritaetischer.de
Leitung: Jens Starkebaum

Druck

UmweltDruckhaus Hannover GmbH, Langenhagen

Gestaltung

neuwaerts GmbH, Hannover

Hinweis

Artikel anderer Organisationen oder Publikationen
sowie namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder.

Hannover, Februar 2021

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier mit mineralöl-
freien Druckfarben und CO₂-neutralem Versand.

GESCHÄFTSBERICHT

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

2018/2019

DER PARITÄTISCHE NIEDERSACHSEN IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN


Aktuell und vielfältig: Vernetzen Sie sich mit
uns in den Sozialen Netzwerken! Auf unseren
Kanälen posten wir über soziale Themen und
aus dem Verbandsleben.

Folgen sie uns auf:

 www.facebook.com/paritaetischer

 www.twitter.com/Paritaetischer

 www.instagram.com/paritaetischer_nds

 www.youtube.com/user/paritaetischernds

BEGRÜSSUNG

- 2 IMPRESSUM
- 6 GRUSSWORT DER VERBANDSRATSVORSITZENDEN
- 8 GRUSSWORT DES VORSTANDS
- 10 HIGHLIGHTS: DIE HÖHEPUNKTE 2018/2019

SPITZENVERBAND DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE

- 16 MITGLIEDERFÖRDERUNG UND SOZIALPOLITIK
- 18 DIE FACHBEREICHE UND ARBEITSKREISE
- 19 SOZIAL UND TOLERANT
Gesellschaftliches Engagement
- 25 FÜR ECHTE TEILHABE
Menschen mit Unterstützungsbedarf
- 32 GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN
Menschen aus aller Welt
- 35 CHANCENGLEICHHEIT FÜR ALLE
Kinder, Jugend und Familie
- 42 RAT UND UNTERSTÜTZUNG
Hilfe im Beruf, im Alltag und in besonderen Lebenslagen
- 47 SERVICE FÜR MITGLIEDER
Referate und Beratung

SOZIALER DIENSTLEISTER

- 54 WIRTSCHAFT UND FINANZEN
- 56 DIE REGIONALGESCHÄFTSFÜHRUNGEN
- 57 SOZIALE DIENSTE UND FACHREFERATE
- 58 PFLEGERISCHE DIENSTE
- 59 MAHLZEITENDIENSTE
- 60 INKLUSIONSASSISTENZ
- 61 BUNDESFREIWILLIGENDIENST UND
FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

ALS VERBAND IN DER GESELLSCHAFT

- 64 ÜBERSICHT
- 65 ARMUT UND WOHNUNGSLOSIGKEIT
- 66 DEMOKRATIE STÄRKEN: ZEIT ZU HANDELN!

TOCHTERUNTERNEHMEN

- 70 DIE PARITÄTISCHEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN
- 71 GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR PARITÄTISCHE SOZIALARBEIT BRAUNSCHWEIG MBH
- 72 GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR PARITÄTISCHE SOZIALARBEIT HANNOVER GMBH
- 73 GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR PARITÄTISCHE SOZIALARBEIT MBH WILHELMSHAVEN
- 74 GESELLSCHAFT FÜR DIENSTE IM ALTER MBH (GDA)
- 75 OSTFRIESISCHE BESCHÄFTIGUNGS- UND WOHNSTÄTTEN GMBH (OBW)
- 76 PARITÄTISCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIAL THERAPIE UND PÄDAGOGIK (STEP GGMBH)
- 77 PARITÄTISCHE LEBENSHILFE SCHAUMBURG-WESERBERGLAND GMBH (PLSW)

AUF EINEN BLICK

- 80 DIE LANDESGESCHÄFTSSTELLE
- 81 DIE ABTEILUNGEN
- 84 GRUNDSATZ/KOMMUNIKATION UND ALLGEMEINE VERWALTUNG
- 85 RECHENZENTRUM UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG
- 86 DIE VERBANDSSTRUKTUR
- 87 DER VERBANDSRAT UND SEINE MITGLIEDER
- 91 DER PARITÄTISCHE UND SEINE KREISVERBÄNDE

AUSKLAPPSEITEN
DIE KREISVERBÄNDE IN NIEDERSACHSEN AUF EINEN BLICK UND DIE
ENTWICKLUNG DER MITGLIEDSORGANISATIONEN UND MITARBEITER*INNEN



Ulla Klapproth und Kurt Spannig, die Vorsitzenden des Verbandsrats.

DER VERBANDSRAT

Der Verbandsrat ist das Aufsichtsgremium des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. Er wird alle vier Jahre von der Mitgliederversammlung neu gewählt und konstituiert sich aus 18 Vertreterinnen und Vertretern unserer mehr als 870 Mitgliedsorganisationen. Die Satzung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. definiert die Aufgaben des Verbandsrats: Er muss den hauptamtlichen Vorstand beraten und kontrollieren sowie die Jahresabschlüsse prüfen und feststellen. Auch die grundlegenden sozialpolitischen Leitlinien des Landesverbands bestimmt das Aufsichtsgremium.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der amtierende Verbandsrat wurde im November 2016 gewählt. Wichtigstes innerverbandliches Thema dieser Amtsperiode ist die notwendige Reorganisation des Paritätischen Niedersachsen. Rainer Flinks, Vorstand Wirtschaft und Finanzen, hat erst kurz vor der Wahl des Verbandsrats seine Tätigkeit beim Paritätischen aufgenommen, sodass das Gremium von Anfang an in die umfangreichen Veränderungen involviert war, die Frau Eckhardt als Vorsitzende gemeinsam mit Herrn Flinks angestoßen hat. Die Reorganisation vollzieht sich auf meh-

ren Ebenen: Die personell verstärkte und zur eigenen Abteilung entwickelte IT hat eine einheitliche digitale Arbeitsumgebung eingerichtet; das neu geschaffene Controlling ermöglicht gemeinsam mit der im Umbruch befindlichen Finanzbuchhaltung eine bessere Zahlentransparenz und eine zielführendere Wirtschaftsplanung. Die Kreisverbände werden derzeit in regionalen Organisationseinheiten neu geordnet, mit den Regionalgeschäftsführungen wurde eine neue, zeitgemäße Führungsebene installiert. Der Bereich Grundsatz/Kommunikation hat

eine neue Leitung bekommen. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde weiter professionalisiert und auf die Sozialen Medien ausgeweitet. Die Personalabteilung wird Schritt für Schritt von einer reinen Verwaltungseinheit zu einem modernen Personalmanagement weiterentwickelt.

Die interne verbandliche Struktur ist nun transparenter und agiler und für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet. Ziel aller Maßnahmen der Reorganisation ist es, den Paritätischen für seine vielfältigen Aufgaben in der Sozialen Arbeit für die Menschen in Niedersachsen bestmöglich aufzustellen.

Die Veränderung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bedeutete für den Paritätischen auch, dass die Überprüfung der einzelnen Tätigkeitsfelder auf ihre mittel- und langfristige Wirtschaftlichkeit hin erforderlich wurde. Denn wir können sicher sein: Die Sozialpolitik und damit auch die Sozialwirtschaft sind in Bewegung. Der Kostendruck wird in den nächsten Jahren sicher nicht geringer, der gravierende Fachkräftemangel wird noch zunehmen, die Konkurrenz durch privatwirtschaftliche Träger ist enorm.

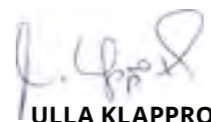
Der Paritätische ist aber nicht nur selbst sozialer Dienstleister, sondern vor allem Spitzenverband für seine Mitgliedsorganisationen. Gegen den allgemeinen gesellschaftlichen Trend konnte der Paritätische im Berichtszeitraum einen beachtlichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Die herausragende Beratungskompetenz schlägt sich in einer hohen Zufriedenheit der Mitglieder nieder, wie die letzte Mitgliederbefragung zeigt. Um diese Zufriedenheit langfristig zu erhalten, wurde auch im Bereich der Fachberatung ein Modernisierungsprozess angestoßen. Und immer wieder hat sich der Paritätische in die sozialpolitischen Debatten eingemischt. Die Bedrohung des demokratischen Miteinanders durch rechtsextreme Parteien und Agitator*innen hat nicht nachgelassen, sodass sich auch der Verbandsrat nach einem ersten Positionspapier im Jahr 2017 zwei Jahre später erneut zu dem Thema zu Wort meldete. Das Positionspapier „Zeit zu handeln!“ folgte auf den antisemitischen und rassistischen Anschlag von Halle und erfuhr breite gesellschaftliche Beachtung. Es bleibt festzuhalten: Der Paritätische Niedersachsen ist eine starke Stimme für Vielfalt und Toleranz im Land und ein gewichtiger Gesprächspartner für die sozialpolitischen Akteure.

Der Verbandsrat stand dem Vorstand im Berichtszeitraum mit all seiner Erfahrung, die sich aus der vielfälti-

gen Zusammensetzung des Gremiums speist, beratend zur Seite – und tut das auch in der durch die Corona-Pandemie notwendig gewordenen Verlängerung der Amtsperiode. Der Verbandsrat ist auch für die Genehmigung der Wirtschafts-, Stellen- und Investitionspläne des Landesverbands zuständig. Turnusmäßig gibt es sechs Verbandsratssitzungen im Jahr. In der Zeit dazwischen halten die Vorsitzenden des Gremiums den Kontakt zum Vorstand, lassen sich regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung des Verbands informieren und stimmen mit dem Vorstand das sozialpolitische Engagement ab. Die Mitglieder des Gremiums haben über die für die Berichtsjahre vorgelegten Wirtschaftsprüfungsberichte intensiv diskutiert und konnten den Vorstand für die Geschäftsjahre jeweils einstimmig entlasten.

Der Verbandsrat dankt dem hauptamtlichen Vorstand des Paritätischen Niedersachsen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre gute Arbeit – gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie. Sie fällt zwar nicht in den Berichtszeitraum, angesichts der immensen Auswirkungen soll das alle Erwartungen übertreffende Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Paritätischen in dieser Krise aber ausdrücklich erwähnt werden.

Mit freundlichen Grüßen


ULLA KLAPPROTH
 Vorsitzende


KURT SPANNIG
 Vorsitzender



Birgit Eckhardt und Rainer Flinks bilden den hauptamtlichen Vorstand des Paritätischen Niedersachsen.

DER VORSTAND

Die Spitze des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. bildet der aus zwei Mitgliedern bestehende hauptamtliche Vorstand. Die Vorsitzende, Birgit Eckhardt, zeichnet für den Geschäftsbereich Mitgliederförderung und für das sozialpolitische Engagement des Verbands verantwortlich. Rainer Flinks steuert als Vorstand für Wirtschaft und Finanzen das eigene operative Geschäft und die Verwaltung des Paritätischen.

SEHR GEEHRTE VERTRETERINNEN UND VERTRETER UNSERER MITGLIEDSORGANISATIONEN, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

2019 ist der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen 70 Jahre alt geworden, wie die Bundesrepublik Deutschland. Seit seiner Gründung setzt sich der Paritätische für eine gerechte Gesellschaft ein, die auch jene nicht zurücklässt, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Damit das auch in Zukunft gut und erfolgreich gelingt, stellt sich der Paritätische derzeit neu auf. Mit großem Engagement und Gestaltungswillen auf allen Ebenen haben die Beschäftigten des Paritätischen Niedersachsen die Reorganisation des Landesverbands begonnen. Für die große Bereitschaft unserer mehr als 3.400 Kolleginnen und Kollegen, diesen notwendigen Umbau gemeinsam mit uns anzugehen, sind

wir überaus dankbar. Uns ist absolut klar, dass wir uns nur gemeinsam dieser großen Herausforderung stellen können.

Sozialpolitisch hat der Paritätische im Berichtszeitraum an Format gewonnen. Bei den Verhandlungen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und zur Konzentrierten Aktion Pflege Niedersachsen konnte der Paritätische seinen Einfluss erfolgreich geltend machen, die klare Positionierung gegen Rechtsextremismus und für Toleranz und Solidarität fand wiederholt Gehör und Zustimmung bei der Landespolitik und anderen Akteuren. Auch wirtschaftlich steht

der Verband solide da. Der Umbau der Landesgeschäftsstelle hin zu einem modernen Dienstleister für die Mitgliedsorganisationen wie auch für die Kreisverbände ist in vollem Gange, die der einzelnen Geschäftsfelder ebenso. Eine großartige Entwicklung, an der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Anteil haben.

Nach wie vor haben die Sozialgesetze Reformbedarf. Wir begrüßen viele der erfolgten und angestrebten Neuerungen, aber allzu oft versuchen Politik und Ministerien derlei Reformprozesse zu nutzen, um Einsparmechanismen in den Gesetzen zu verankern. Dabei liegen Jahre des Wachstums hinter uns, Bund und Länder konnten Rekordsteuereinnahmen verzeichnen. Dieses Geld für das Soziale einzusetzen, ist nach wie vor nicht selbstverständlich. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen und mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrt konnten wir uns aber auch in diesem Berichtszeitraum erfolgreich gegen Sparpläne wehren. Die soziale Arbeit steht ohnehin unter großem Kostendruck, und wo Menschen arbeiten, ist wenig Spielraum für Rationalisierung – zumal der katastrophale Fachkräftemangel in unserer Branche nicht nur, aber auch mit der geringen Bezahlung in den sozialen Berufen zu tun hat. Die Debatte um einen höheren Mindestlohn und um einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag Pflege ist Ausdruck dessen. Die Bezahlung ist aber nur eine Facette der Missstände. Die viel zu geringen Personalschlüssel – auch da ist die Pflege das beste Beispiel – bilden eine weitere.

Der Paritätische hat seine Wurzeln im ehrenamtlichen Engagement für andere. Deshalb ist es uns ein zentrales Anliegen, diese Strukturen zu stützen und weiterzuentwickeln. Die Gesellschaft wandelt sich, nicht nur die Altersstruktur betreffend. Die gesellschaftlichen Veränderungen stellen eine große Herausforderung dar. Ohne Ehrenamt, das steht fest, kann soziale Arbeit in der Breite und Vielfalt, wie wir sie schätzen, nicht existieren. Wir müssen gemeinsam Antworten darauf finden, wie wir das Ehrenamt und unsere Vereinsstrukturen zeitgemäß gestalten. Deshalb haben wir anlässlich unseres 70-jährigen Bestehens die Aktion „Du bist Ehrensache“ gestartet und im Februar 2020 gemeinsam mit Ministerpräsident Stephan Weil mehr als 100 Ehrenamtliche ausgezeichnet – Menschen, ohne die unsere Mitgliedsorganisationen ihre Arbeit nicht verrichten könnten, die aber sonst nicht so im Fokus stehen. Es war eine schöne, mitreißende Veranstaltung im Alten Rathaus in Hannover. Der Erfolg dieser Aktion ist uns Ansporn, das Thema Ehrenamt und Freiwilliges Engagement noch intensiver zu bearbeiten. In den nächsten Jahren wird

das eine der großen Aufgaben für unseren Verband bleiben. Wir freuen uns darauf, diese Herausforderungen gemeinsam mit Ihnen anzugehen.

An dieser Stelle wollen wir allen Beschäftigten des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen danken. Tagtäglich verrichten sie mit außerordentlichem Engagement und großer Fachkenntnis ihre Arbeit. Wir arbeiten mit Menschen, wir arbeiten für Menschen – das ist das Schöne und das Herausfordernde an unseren Berufen. Die Wertschätzung für diese Arbeit darf sich nicht in Sonntagsreden erschöpfen. Dafür setzen wir uns ein.

Wir danken auch dem Verbandsrat mit seinen Vorsitzenden, Ulla Klapproth und Kurt Spannig, für die gute und fachkundige Begleitung in den vergangenen Jahren. Die Amtszeit des aktuellen Verbandsrats neigt sich dem Ende zu, wenn sie auch durch die Corona-Krise in die Verlängerung gehen muss. Künftig werden wir mit einem kleineren Aufsichtsgremium arbeiten. Auch uns als Spitzenverband fällt es inzwischen merklich schwer, ehrenamtliche Positionen zu besetzen, sei es in den Sprecher*innengremien der Fachbereiche, in den Kreisverbandsbeiräten oder eben dem Verbandsrat. Dabei zeigt sich in der Arbeit dieser Gremien, wie wichtig ehrenamtliches Engagement ist – in den Impulsen, die sie für unsere tägliche Arbeit liefern; als Kollaborator*innen unserer sozialpolitischen Agenda; als Kontrollorgan.

Dieser Geschäftsbericht behandelt die Jahre 2018/19. Am Ende dieses Zeitraums begann eine Pandemie, deren Auswirkungen uns noch lange beschäftigen werden. Wir haben in dieser Krise, so viel Leid sie erzeugt hat, auch Positives erlebt: Solidarität, Zusammenhalt, Empathie. Eine positive Rolle haben die Möglichkeiten gespielt, die uns die Digitalisierung heute bietet. Die Krise hat uns darin bestärkt, spezifische digitale Möglichkeiten noch besser zu nutzen. Wir sind überzeugt davon, dass die Digitalisierung uns und unseren Mitgliedsorganisationen in nahezu allen Arbeitsfeldern die Arbeit erleichtern sowie den von uns betreuten Personen mehr Teilhabe ermöglichen kann. Die Digitalisierung nutzen – für die Menschen: Diesen Weg wollen wir gemeinsam mit Ihnen gehen. Wir freuen uns darauf!

Mit freundlichen Grüßen

BIRGIT ECKHARDT
Vorsitzende

RAINER FLINKS
Vorstand Wirtschaft
und Finanzen



Acht junge Menschen mit Behinderungen geben in „Mein fast normaler Tag“ Einblicke in ihr Leben, ihre Pläne und Träume.

MEIN FAST NORMALER TAG

Am 13.11.2019 haben der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und die Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e.V. die Foto- und Videoausstellung „Mein fast normaler Tag“ im HannoverServiceCenter eröffnet.

Rund 80 Gäste, darunter auch die Protagonistinnen und Protagonisten der Ausstellung, nahmen an der Vernissage teil und tauschten sich über Themen wie Inklusion und Vielfalt aus. Die Ausstellung, die von der Aktion Mensch gefördert wird, war bis Ende November 2019 im HannoverServiceCenter zu sehen, danach als Wanderausstellung an verschiedenen Orten in Niedersachsen zu Gast und befindet sich momentan in einer coronabedingten Zwangspause.

Die Ausstellung besteht aus acht Foto- und Videoreportagen über junge Menschen mit Behinderungen. Sie erzählen von ihrem (fast) normalen Alltag, der sich vom Leben junger Menschen



Knapp drei Wochen war die Ausstellung zu Gast im HannoverServiceCenter.

ohne Beeinträchtigungen nicht wesentlich unterscheidet. Paritätischer und Lebenshilfe wollen mit diesem intimen Einblick in das Leben dieser Menschen dazu beitragen, Barrieren in den Köpfen abzubauen und Anerkennung für Menschen mit Behinderungen als gleichberechtigten Teil der Gesellschaft zu schaffen.



Zur Vernissage am 13.11.2019 waren auch die Protagonist*innen der Ausstellung geladen.



Rund 140 Ehrenamtliche aus ganz Niedersachsen wurden anlässlich des Verbandsjubiläums im Jahr 2019 vom Paritätischen ausgezeichnet.

DU BIST EHRENSACHE

Anlässlich seines 70-jährigen Bestehens im Jahr 2019 hat der Paritätische Niedersachsen rund 140 ehrenamtlich Aktive aus ganz Niedersachsen mit seinem neu gestalteten Goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Der Paritätische hatte seine mehr als 870 Mitgliedsorganisationen unter dem Motto „Du bist Ehrensache“ dazu aufgerufen, Menschen vorzuschlagen, die sich durch besonderes Engagement in der sozialen Arbeit auszeichnen. Der Grund für diese besondere Aktion im Jubiläumsjahr liegt in der Geschichte des Verbands begründet: Entstanden ist der Paritätische Niedersachsen in der Gründungszeit der Bundesrepublik aus dem Zusammenschluss einiger engagierter Bürgerinnen und Bürger, die sich gemeinsam für die Schwachen und Armen, für die Hilfebedürftigen einsetzen wollten.

Mit der Aktion „Du bist Ehrensache“ wollte der Paritätische Niedersachsen „seinen“ Ehrenamtlichen ein Stück weit Wertschätzung entgegenbringen für das, was sie aus Empathie, aus gelebter Nächstenliebe für andere Menschen leisten. Im Februar 2020 schließlich zeichne-

te Ministerpräsident Stephan Weil gemeinsam mit Vorstand und Verbandsrat des Paritätischen Niedersachsen in Hannover die Ehrenamtlichen persönlich für ihr Engagement mit Ehrennadel und Urkunde aus.



Die Ehrenamtlichen bekamen die neuen Ehrenzeichen des Paritätischen angeheftet.

DER PARITÄTISCHE VOR ORT

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. ist vor Ort aktiv und sichtbar – sei es bei Veranstaltungen, mit Angeboten für Kinder und Jugendliche oder mit Unterstützung für alle Phasen des Lebens.



Bereits zum 25. Mal haben der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und sein Jugendverband, das Paritätische Jugendwerk, im Sommer 2019 die **Internationale Jugendbegegnung (IJB)** ausgerichtet. 1992 wurde sie ins Leben gerufen, als der Paritätische nach dem Ende des Kalten Kriegs seinen Teil zur Annäherung beitragen wollte: Jugendliche aus verschiedenen Ländern sollten zusammenkommen, Freundschaften knüpfen und Grenzen überwinden. Zur 25. Auflage der IJB, die seit 2013 zudem inklusiv ist, haben 38 Kinder und Jugendliche aus Polen, Russland und Deutschland im Sommer 2019 zwei Wochen voller Spannung, Spaß und Lebensfreude im Naturfreundehaus Hannover verbracht.

Der 21. Juni gehört mittlerweile fest in den paritätischen Terminkalender: Am längsten Tag des Jahres wird an vielen Orten weltweit die „**Fête de la Musique**“ gefeiert. In Hannover wurde das internationale, kostenlose Musikfestival im Sommer 2018 zum zehnten Mal abgehalten, und bereits zum fünften Mal waren der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und sein Jugendverband, das Paritätische Jugendwerk, mit ihrer inklusiven Bühne auf dem Platz der Weltausstellung mit dabei. Ob mit oder ohne Behinderung, mit oder ohne Migrationshintergrund, Jung oder Alt – auf der „Paritätischen Bühne“ singen, rocken, tanzen und musizieren alle inklusiv.



Nach 15 Monaten Bauzeit war es so weit: Gemeinsam mit der Stadt Emden, der Stiftung Hermann und Cäcilie Isensee und dem Förderverein Hospiz Emden Ostfriesland e.V. hat der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. am 10.10.2019 das **Hospiz Stiftung Isensee** an der Bolardusstraße eröffnet. Es ist das erste Hospiz in Emden und das erste, das der Paritätische, hier mit dem Kreisverband Emden, führt. Bis zu acht Gäste können im Hospiz ihre letzten Tage verbringen.



DER PARITÄTISCHE IM GESPRÄCH

Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege waren die Menschen im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. auch 2018 und 2019 gefragte Gesprächspartner*innen zu verschiedenen Anlässen und Themen.



Die Vorsitzende Birgit Eckhardt mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil.



Die Vorsitzende Birgit Eckhardt (von rechts) mit der niedersächsischen Sozialministerin Carola Reimann und Holger Stolz, Geschäftsführer der Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e.V.



Abteilungsleiter Dominik Baier empfängt Petra Wontorra, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen.



Der niedersächsische Kultusminister Grant Hendrik Tonne mit der Vorsitzenden Birgit Eckhardt.



Rainer Flinks (von links), Vorstand Wirtschaft und Finanzen, und Birgit Eckhardt, Vorsitzende, mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil.



Andrea Zerrath (links), Fachberaterin „Frauen und Familien“, mit Bundesfamilienministerin Franziska Giffey.



Bereichsleiter Jens Starkebaum interviewt die niedersächsische Europaabgeordnete Katrin Langensiepen.



Zu Gast beim Paritätischen Fachtag: Vorsitzende Birgit Eckhardt begrüßt Politikwissenschaftlerin Gesine Schwan (links).

**DER PARITÄTISCHE
NIEDERSACHSEN
SPITZENVERBAND
DER FREIEN
WOHLFAHRTSPFLEGE**



MITGLIEDERFÖRDERUNG UND SOZIALPOLITIK

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen ist im Jahr 2019 70 Jahre alt geworden. Gegründet 1949, kurz nach dem Krieg, wurzelt der Paritätische im bürgerschaftlichen Engagement und in der Selbsthilfebewegung und steht für Empathie, Solidarität und Gerechtigkeit. Diese Säulen des paritätischen Selbstverständnisses haben auch die sozialpolitische Arbeit in den Berichtsjahren geprägt: Als bedeutender Akteur der Sozialpolitik stand der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen in den Jahren 2018/19 gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen vor großen und vielfältigen Aufgaben. Und hat viel erreicht!

Einige konkrete Beispiele können das veranschaulichen.

- Das Bundesteilhabegesetz markiert einen Paradigmenwechsel in der Eingliederungshilfe hin zu einem System, das sich am individuellen Hilfebedarf des einzelnen Menschen orientiert. Der Paritätische hat während des Gesetzgebungsprozesses im Jahr 2016 gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen massiv zu Verbesserungen des Gesetzes beigetragen. Nun befindet sich das BTHG in der Umsetzung. Der Paritätische konnte sich prägend in den Umsetzungsprozess einbringen, die Fachbereiche Behindertenhilfe und Eingliederungshilfe Wohnen waren hier federführend. Aber auch aus anderen Fachbereichen kamen wertvolle Impulse, zum Beispiel aus der Sozialen Psychiatrie und aus der Suchthilfe.
- Noch im Berichtszeitraum wurde die Konzertierte Aktion Pflege in Niedersachsen, kurz KAP.Ni, ins Leben gerufen. Der Paritätische hat den Beteiligungsprozess mitgestaltet und konnte so großen Einfluss auf die ersten Vereinbarungen für KAP.Ni nehmen.
- Die Mitglieder aus dem Fachbereich Migration haben ihr Angebotsspektrum deutlich erweitert – weg von der reinen Bewältigung der Ankunftsphase hin zu langfristiger Unterstützung bei der Integration. Das hat den Paritätischen als Spitzenverband zu einer starken Stimme in der Integrationspolitik gemacht.
- Nicht erst seit dem Einzug der AfD in den Landtag haben wir mit dem erstarkenden Rechtsextremismus zu tun. Organisationen aus der sozialen Arbeit sehen sich in vielen Arbeitsbereichen Angriffen aus dieser Richtung ausgesetzt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern setzen wir uns für eine solidarische und weltoffene Gesellschaft ein – und gegen Rassismus

und Spaltung. Wir stärken unseren Mitgliedsorganisationen den Rücken und senden klare Signale des Zusammenhalts an die demokratischen Parteien.

- Armut ist seit jeher ein wichtiges Thema für den Paritätischen, wirkt sie sich doch in so vielen Facetten auf die soziale Teilhabe Betroffener aus. Zuletzt ist die Kinderarmut in den Fokus gerückt, der Paritätische setzt sich gemeinsam mit der Landesregierung für eine Kindergrundsicherung ein. Auch die Wohnungsnot wird endlich ernsthaft diskutiert. Als Mitglied der Landesarmutskonferenz plädiert der Paritätische für die Neugründung einer Landeswohnungsbaugesellschaft. SPD und Grüne im Landtag haben das Thema inzwischen aufgegriffen.

Neben diesen fachlichen Themen gibt es weitere Punkte, die unsere Mitglieder beschäftigen. Mehr dazu lesen Sie in den Beiträgen der Fachbereiche und Arbeitskreise auf den folgenden Seiten. Es gibt auch Querschnittsthemen, die alle Mitgliedsorganisationen gleichermaßen betreffen. Da ist der Fachkräftemangel zu nennen. Ob in der Pflege, der Kinderbetreuung, der Eingliederungshilfe: Ausgeschriebene Stellen bleiben zu oft unbesetzt. Das hat mit dem gestiegenen Bedarf an Fachkräften zu tun, mit den Arbeitsbedingungen, mit der unterdurchschnittlichen Bezahlung sozialer Arbeit. Wir haben mit Veranstaltungen Impulse für ein besseres Personalmanagement gesetzt und gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen Strategien zur Personalgewinnung entwickelt. Wir sind zuversichtlich, damit Erfolge zu erzielen. Die werden aber nicht ausreichen, um die Situation insgesamt zu entschärfen. Da ist die Politik gefragt.

Auch der Demografische Wandel betrifft alle Mitgliedsorganisationen. Immer mehr Vereine stehen vor großen Herausforderungen, Nachwuchs zu gewinnen, vor al-

lem, wenn es um die Besetzung ehrenamtlicher Ämter geht. Junge Menschen sind aber oft enorm eingespannt in Beruf und Familie. Der Paritätische setzt sich dafür ein, mehr Freiräume für ehrenamtliches Engagement zu schaffen. Damit einher geht die Debatte über die Zukunft des Ehrenamts allgemein. Diese Diskussion führen wir offensiv – einerseits ist die soziale Arbeit auf Ehrenamtliche angewiesen; sie kann aber auch mit einer besonders sinnstiftenden Form des Engagements punkten. Mit Veranstaltungen und mit unserer Aktion „Du bist Ehrensache“ anlässlich unseres 70-jährigen Bestehens haben wir das Bewusstsein für die Bedeutung des Ehrenamts auch innerverbandlich gestärkt und Impulse für eine zeitgemäße Weiterentwicklung der entsprechenden Strukturen gesetzt.

Wir haben auch mit Änderungen in unserer Beratungsstruktur auf die veränderten Engagementformen reagiert. Angesichts weiter steigender Mitgliederzahlen, aber auch erhöhten Beratungsbedarfs haben wir begonnen, die internen Prozesse zu optimieren und noch genauer am Bedarf zu orientieren. Die erweiterten Angebote zu Rechts- und Datenschutzfragen werden gut nachgefragt. Das bestätigt uns darin, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und die Arbeit der Fachberatungen noch serviceorientierter zu gestalten. Genau das haben unsere Mitgliedsorganisationen auch in der letzten Mitgliederbefragung nachgefragt – eine erneute Umfrage ist in Planung und soll uns weitere wichtige Erkenntnisse liefern, um unser Beratungsangebot noch besser zu machen.

Der Paritätische ist Teil der Kommunikationsgesellschaft. Daher war es wichtig, den Bereich Grundsatz/Kommunikation zu stärken und weiterzuentwickeln. Unter dem neuen Bereichsleiter Jens Starkebaum ist der Paritätische präsenter in den Sozialen Netzwerken. Wir stärken die Corporate Identity, indem wir die Webseiten all unserer Angebote, von den Kreisverbänden bis zu den Selbsthilfekontaktstellen, optisch anpassen. Der Bereich Grundsatz/Kommunikation zeigt mehr Präsenz gegenüber den Kreisverbänden, den Mitgliedsorganisationen und den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrt; das Beratungsangebot wurde ausgebaut, der Austausch intensiviert. Mit dem Foto- und Videoprojekt „Mein fast normaler Tag“ und der Aktion „Du bist Ehrensache“ (siehe Seiten 10/11) hat der Bereich öffentlich-

keitswirksam wichtige Themen platziert, und er hat sich wirkungsvoll in sozialpolitischen Bündnissen wie der Landesarmutskonferenz und auch in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege engagiert.

Der Geschäftsbereich Mitgliederförderung ist gut aufgestellt und greift aktuelle Themen und Trends auf, um die Mitgliedsorganisationen optimal zu unterstützen. Wir richten unsere Arbeit konsequent an den Bedarfen der Mitglieder aus und wirken als sozialpolitischer Meinungsgeber auf politische Entschlüsse ein. Der Erfolg dieser Anstrengungen zeigt sich in der stetig wachsenden Zahl unserer Mitgliedsorganisationen – entgegen dem gesellschaftlichen Trend. Der politische Druck auf die soziale Arbeit wird in Erwartung sinkender Steuereinnahmen weiter zunehmen. Aber gemeinsam sind wir stark und können die Politik dazu bewegen, die soziale Arbeit, unseren täglichen Einsatz für hilfebedürftige Menschen und eine gerechte Gesellschaft ausreichend zu unterstützen. Das ist uns etwa in der Corona-Krise – die kurz nach dem Berichtszeitraum begonnen hat – gut gelungen: Unsere Mitgliedsorganisationen haben ihre Angebote schnell pandemiegerecht umgestellt, wir haben kontinuierlich nötige Informationen geliefert und Fachtage und Mitgliederversammlungen in den virtuellen Raum verlagert; das existenzsichernde Sozialdienstleister-Einsatzgesetz haben wir als Spitzenverband mitgestaltet.

Gemeinsam können wir Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit finden: den Fachkräftemangel, der die soziale Arbeit besonders trifft; den demografischen Wandel, der in Niedersachsen mit seinen großen ländlichen Räumen besondere Verwerfungen hervorruft; die Digitalisierung, die Chance und Herausforderung gleichermaßen ist. Gemeinsam können wir die Öffentlichkeit dafür sensibilisieren, die Menschen am Rand der Gesellschaft nicht aus dem Blick zu verlieren. Dafür stehen wir, dafür arbeiten wir. Jeden Tag. Gemeinsam mit Ihnen.



BIRGIT ECKHARDT
VORSITZENDE

Geschäftsbereich II – Mitgliederförderung
birgit.eckhardt@paritaetischer.de

**Gemeinsam
können wir
Lösungen für
die Herausforderungen
unserer Zeit
finden.**

DIE FACHBEREICHE UND ARBEITSKREISE

Mitgliedsorganisationen und verbandseigene Einrichtungen, die in ähnlichen Tätigkeitsbereichen arbeiten, sind im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. in Fachbereichen und Arbeitskreisen organisiert.

Fachbereiche

In den Fachbereichen sind die Mitgliedsorganisationen des Paritätischen satzungsgemäß nach ihren fachlichen Schwerpunkten zusammengeschlossen und werden entsprechend gefördert und koordiniert. Gemeinsam erarbeiten sie fachpolitische Aussagen und Stellungnahmen, die die Basis der Verbandspolitik und der politischen Aussagen des Landesverbandsvorstands bilden.

Die Fachbereiche vertreten die Interessen ihrer Mitglieder durch Entsendung von Vertreter*innen in zahlreiche Gremien und Ausschüsse. Sie sind darüber hinaus die Foren, in denen sich die Mitgliedsorganisationen direkt an der verbandlichen Meinungsbildung beteiligen. Innerverbandlich haben die Fachbereiche die Aufgabe, mittels gegenseitiger Beratung und Hilfeleistung für die Vermittlung von Fachkenntnissen und Sachinformationen sowie für die Qualitätssicherung in den Einrichtungen zu sorgen.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. hat derzeit 19 verschiedene Fachbereiche. Mitglieder sind die im jeweiligen Arbeitsfeld tätigen Mitgliedsorganisationen und verbandseigenen Einrichtungen, vertreten durch deren Repräsentant*innen. Die Fachbereiche gliedern sich in die Fachbereichsversammlung und das Gremium der Sprecher*innen.

Für den jeweiligen Fachbereich beruft der Vorstand des Paritätischen Niedersachsen eine Fachberatung zur Koordinierung der Arbeit des Fachbereichs, der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und, soweit dies gewünscht und erforderlich ist, zur Wahrnehmung auch von Einzelberatungen von Mitgliedern und Einrichtungen. Der/die Fachberater*in ist den grundsätzlichen und speziellen Weisungen und Beschlüssen der Verbandsorgane und des Fachbereichs unterworfen. Die Fachberatungen sind Mitarbeiter*innen mit besonderer Fachkenntnis und ausgeprägtem

Sachverstand in ihrem jeweiligen Bereich. Sie betreuen die Mitgliedsorganisationen, sind Ansprechpartner für alle Fragen, die im Fachbereich/Arbeitskreis aufgeworfen werden, und erstellen Handreichungen und Arbeitshilfen. Gleichzeitig sind sie Schnittstelle zwischen Mitgliedern, Verband, Politik und Verwaltung. Sie tragen die Positionen des Verbandes auf die Landesebene und vertreten diese gegenüber Ministerien, Kommunen und Dritten.

Arbeitskreise

Auch die Arbeitskreise dienen zur Vernetzung von Mitgliedsorganisationen. Der Unterschied zu den Fachbereichen mit ihren in der Satzung verankerten Rechten und Pflichten: Arbeitskreise bilden sich, wenn erst eine kleine Anzahl von Mitgliedsorganisationen mit ähnlichem Tätigkeitsfeld vorhanden ist. Oder sie führen Mitgliedsorganisationen aus verschiedenen Bereichen temporär zusammen, wenn es aktuellen, fachspezifischen Bedarf zu Beratung und Diskussion gibt.

Um den Mitgliedsorganisationen künftig noch passgenauere Beratung und Service anzubieten, hat der Paritätische Niedersachsen seine beiden Abteilungen aus dem Geschäftsbereich II (Mitgliederförderung) neu strukturiert und weiter optimiert. Die Abteilung I, die „Mitgliederbetreuung, Pflege, Gesundheit und Integration“ heißt, ist ebenso für die jeweils thematisch zugeordneten Fachbereiche und Arbeitskreise zuständig wie die Abteilung II für die Fachbereiche und Arbeitskreise der Themen „Kinder, Jugend, Familie und Inklusion“.

Auf den folgenden Seiten stellen die Fachbereiche und Arbeitskreise, nach Themenfeldern gegliedert, ihre allgemeinen Aufgaben und besondere Arbeit im Berichtszeitraum genauer vor.

Die Fachbereiche

vertreten die

Interessen ihrer

Mitglieder und

sind außerdem

Foren der

verbandlichen

Meinungsbildung.



SOZIAL UND TOLERANT GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Unter dem Dach des Paritätischen Niedersachsen versammeln sich viele Verbände und Gruppen, deren Mitglieder Menschen ehrenamtlich und freiwillig helfen.

FACHBEREICH ALTENSELBSTHILFE

Zentrale Rolle in der Arbeit des Fachbereichs spielen die Folgen des demografischen Wandels und die daraus folgenden zukünftige Anforderungen an soziale Einrichtungen, Dienstleistungen und bürgerschaftliches Engagement.



Selbstbestimmtes und selbstständiges Leben im Alter gehört zu den Schwerpunktthemen des Fachbereichs Altenselbsthilfe.

„Das Elternhaus räumen“

Diese Thematik betrifft im Laufe des Lebens viele Eltern und/oder deren Kinder. Wenn die Eltern nicht mehr daheim leben oder gestorben sind, steht für die Kinder oft auch der Abschied vom Elternhaus an. Das Ausräumen ist meist sehr schwierig – und birgt Konfliktpotenzial. So viele Erinnerungen sind mit dem Ort verbunden, der in der Kindheit das eigene Zuhause war – und nun für immer aufgelöst werden soll. Der Fachbereich diskutierte angeregt mit der Referentin die Thematik, da sich auch viele Mitgliedsorganisationen in ihrer Beratungs- und Gruppenarbeit damit auseinandersetzen.

Zukunft des Vereinslebens

Gerade im Fachbereich Altenselbsthilfe werden der demografische Wandel und die sich verändernde Gesellschaft immer deutlicher. Viele Mitgliedsorganisationen haben Schwierigkeiten, die Vorstandsarbeit in jüngere Hände zu legen. Oft wollen Vereinsmitglieder, sofern eine Mitgliedschaft überhaupt noch angestrebt wird, nur an den Angeboten des Vereins „konsumieren“ und sich nicht selbst einbringen. Gerade ältere Menschen scheuen die Übernahme längerfristiger Aufgaben. Das führt zu einer Überlastung der jetzt amtierenden Vorstände und teilweise leider zur Aufgabe des Vereins.

Teilhabe an Digitalisierung

Ein weiteres Schwerpunktthema im Fachbereich war der Blick in die Zukunft und die Entwicklung von Strategien, wie gerade ältere Menschen an einem sich rasant ändernden Umfeld partizipieren können. Bedingt durch die fortschreitende Digitalisierung braucht es kluge Antworten, um auch die älter werdenden Generationen mitzunehmen.

FACHBERATUNG:

N.N. (Christiane Köhler-Riebau bis 07.2019)

SPRECHER*INNENGRMIUM: Peter Bertram-Lilje (Wohnkonzept 12 e.V.), Ellen Knoop (Lange Aktiv Bleiben – LAB Niedersachsen e.V., Landesverband), Gisela Vogt-Versloot bis 28.02.2019 (Wohnkonzept 12 e.V.), Dr. Hartmut Wolter (Freie Altenarbeit Göttingen e.V.)

DER FACHBEREICH

29 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

SCHWERPUNKTE:

- Entwicklung von Angeboten der „offenen“ Altenhilfe
- selbstbestimmtes und selbständiges Leben im Alter
- Wohnsituation in Stadt und Land für ältere Menschen

ARBEITSKREIS FREIWILLIGENAGENTUREN

Obwohl sich Aufgabenprofile, Rahmenbedingungen und personelle Ausstattung sehr unterscheiden, haben Freiwilligenagenturen eine bedeutende Rolle in der Engagementförderung eingenommen.



Freiwilligenagenturen mischen vielfältig mit! Von links: Carolina Kalmbach, Gabriele Daniel, Jaclin Münster, Katja Wendhausen und Irmhild Becker vom Paritätischen Peine bei der „Engagement-Börse“ 2018.

Als Netzwerker können die Freiwilligenagenturen vor Ort agieren und unterschiedliche Akteure des bürgerschaftlichen Engagements zusammenbringen um gemeinsam zu schauen, was in der Kommune wirklich Sinn macht. Die Arbeit selbst fordert ein hohes Maß an Flexibilität und Ideenreichtum. Das Aufnehmen der gewünschten Impulse aus der Gesellschaft sowie die Entwicklung von neuen Engagementprojekten fordern Feingefühl und ein offenes Ohr für die Bürger und Bürgerinnen.

Freiwilligenagenturen unterstützen auch die Mitgliedsorganisationen im Paritätischen bei der Suche nach interessierten Freiwilligen für ihre Einrichtung, geben alltagstaugliche Tipps für die Umsetzung des freiwilligen Engagements und entwickeln gemeinsame Projekte. Veranstaltungen wie die „Engagement-Börse“, die von der Freiwilligenagentur Peine organisiert wird, bieten Mitgliedsorganisationen eine Plattform, um für ihre Angebote des bürgerschaftlichen Engagements zu werben und sie einer breiten Interessengruppe vorzustellen.

Nicht immer sind es gleich die ganz großen Fragen, die engagierte Menschen zum Helfen und Mitmachen motivieren. Vieles passiert im Kleinen: Der Besuchs-

dienst in der Nachbarschaft, das Engagement im Sportverein und die Unterstützung in der Hausaufgabenhilfe sind klassische Engagement-Hilfen. Aber natürlich ändern sich Themen und Akteur*innen auch. So ist aktuell das Themenfeld Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz sehr präsent. Mit Projekten wie dem „Repair Café“ der Freiwilligenagentur Meppen wird dieses Thema aufgegriffen.

Freiwilligenagenturen bewegen, fördern und gestalten Engagements in ihrer Vielfalt. Sie sind Teil des demokratischen Gemeinwesens und stellen sich täglich zahlreichen und unterschiedlichen Aufgaben. Gerade im Engagement gibt es konkrete Situationen, die Haltung erfordern. Sei es in der Hilfe für Flüchtlinge, Menschen mit einer Behinderung oder in einer besonderen Notsituation. Mit und für Menschen integrierend und inklusiv, statt ausgrenzend zu arbeiten, ist ein großes Aufgabenfeld für die Freiwilligenagenturen. Gerade weil Freiwilligenagenturen sich täglich immer wieder auf neue Herausforderungen einstellen, können sie flexibel auf gesamtgesellschaftliche Entwicklungen reagieren.



LEITUNG:

CHRISTIAN HÜSER

(Nadja Kunzmann bis 10.2020)

Tel.: 05931 / 8 88 76 22

christian.hueser@paritaetischer.de

DER ARBEITSKREIS

12 FREIWILLIGEN-AGENTUREN

im Paritätischen Niedersachsen

2 AUSTAUSCH-TREFFEN

des Arbeitskreises pro Jahr

ARBEITSKREIS KONTAKT- UND BERATUNGSSTELLEN FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

REFERAT SELBSTHILFEKONTAKT-/BERATUNGSSTELLEN

Selbsthilfekontaktstellen arbeiten als professionelle Facheinrichtungen ressort-, problem- und trägerübergreifend. Sie sind Wegweiser im sozialen und gesundheitlichen Bereich.

Seit Januar 2019 gibt es im Paritätischen Niedersachsen das Referat Selbsthilfekontakt-/Beratungsstellen. Die Gründung des Referats ergab sich als logische Schlussfolgerung der seit 2018 angestrebten Weiterentwicklung des Arbeitsbereichs Selbsthilfe unter der Trägerschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. Zu den Hauptaufgaben des Referats gehört die gemeinsame Leitung des Arbeitskreises der Selbsthilfekontaktstellen mit der/dem jeweiligen Sprecher*in. Weitere Aufgaben umfassen die fachliche Beratung und Weiterentwicklung des Arbeitsfelds, die Organisation von Fortbildungen und die Unterstützung der Kontaktstellen bei der Stellung von Fördermitelanträgen und Verwendungsnachweisen.

Die folgenden im Rahmen einer Fachtagung der Kontakt- und Beratungsstellen für den Selbsthilfebereich entwickelten Leitsätze werden seit seiner Gründung durch das Fachreferat erfolgreich umgesetzt:

1. Ausweitung der fachpolitischen Diskussion im Arbeitskreis und entsprechender Austausch mit dem Landesverband, damit die Ergebnisse in die Öffentlichkeit transportiert und durch den Paritätischen Niedersachsen vertreten werden können.
2. Vermittlung von Hintergrundinformationen durch den Landesverband beispielsweise zu gesetzlichen Regelungen und deren Umsetzung (etwa neue Datenschutzrichtlinien oder Förderleitlinien) sowie Unterstützung bei der rechtssicheren Ausführung.
3. Organisation und Durchführung der regelmäßig stattfindenden Arbeitskreistreffen durch das Fachreferat.

In 2019 fanden drei Arbeitskreistreffen statt, in denen neue Grundsätze und Richtlinien zur Förderung der Selbsthilfe und ehrenamtlicher Strukturen seitens des Landes sowie der Kranken- und Pflegekassen erörtert wurden. Die jährlich stattfindende zweitägige Fortbil-



Gemeinsam geht es besser: Selbsthilfekontaktstellen helfen bei der Gründung neuer und unterstützen bestehende Selbsthilfegruppen.

dung des Arbeitskreises hatte das Thema „Deeskalationstraining“. Für die nahe Zukunft ist die Überarbeitung des Handbuchs der Kontakt-, Informations- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen des Paritätischen Niedersachsen geplant. Es enthält Arbeitsanweisungen, Schulungs- und Informationsunterlagen sowie allgemeingültige Formularvordrucke.



LEITUNG:
CHRISTIAN HÜSER
(Alexandra Wedler bis 08.2020)
Tel.: 05931 / 8 88 76 22

christian.hueser@paritaetischer.de

SPRECHERIN: Petra Mohr

DER ARBEITSKREIS

29 SELBSTHILFEKONTAKTSTELLEN

unter dem Dach des Paritätischen in Niedersachsen

SCHWERPUNKTE:

- Hilfe bei der Gründung neuer Gruppen
- Unterstützung bestehender Gruppen
- Vermittlung von Selbsthilfeinteressierten

FACHBEREICH SELBSTHILFE IM GESUNDHEITSWESEN

*Mitglieder von Selbsthilfegruppen sind und werden „Expert*innen in eigener Sache“. Seit ihrem Entstehen vor rund 50 Jahren hat sich die Selbsthilfe zu einer eigenständigen Säule im Gesundheitswesen entwickelt.*

Leitfaden Selbsthilfeförderung

Der Leitfaden Selbsthilfeförderung wurde Mitte 2019 aktualisiert. Mit den Veränderungen im Leitfaden wurde die im Rahmen des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) aufgenommene gesetzliche Neuregelung des § 20h SGB V redaktionell nachvollzogen. Nach der gesetzlichen Neuregelung fließen seit dem 01.01.2020 mindestens 70 Prozent der Fördermittel gemäß § 20h SGB V in die sogenannte „Pauschalförderung“. Den Krankenkassen/-verbänden verbleiben somit noch höchstens 30 Prozent der Fördermittel für eine krankenkassenindividuelle Projektförderung. Zukünftig stehen also erheblich mehr Mittel für die Pauschalförderung zur Verfügung. Da die Mittel für die Projektförderung entsprechend weniger werden, empfiehlt es sich dringend, „regelmäßige“ Projekte (z.B. Jahrestagungen) oder Bedarfe bei den Anträgen für die Pauschalförderung zu berücksichtigen. Der Leitfaden ist für den Fachbereich ein wichtiges Instrument, um die Grundsätze zur Förderung der Selbsthilfe zu verstehen.

Aktionswoche Selbsthilfe

Unter dem Motto „Wir hilft“ fand vom 18. bis zum 26. Mai 2019 die erste bundesweite Aktionswoche Selbsthilfe statt. Diese zeigt, dass Selbsthilfe heute vielfältig, bunt und für viele Menschen zur Bewältigung ihres Alltags unverzichtbar ist. Darüber hinaus ist Selbsthilfe auch und gerade in Zeiten des Internets und sozialer Netzwerke bei gesundheitlichen Problemen und in anderen schwierigen Lebenssituationen eine attraktive, aktuelle Unterstützungsform. Die Aktionswoche sollte dazu dienen, dass sich noch mehr betroffene Menschen für die Selbsthilfe interessieren und Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen neue Mitglieder gewinnen. Auch viele Paritätische Mitgliedsorganisationen haben sich an der Aktionswoche beteiligt.



Aktionswoche Selbsthilfe

FACHBERATUNG:

N.N. (Barbara Heidrich bis 12.2019)

SPRECHER*INNENGRMIUM: Nicola Finke-Fricke (Deutscher Diabetikerbund, Landesverband Niedersachsen e.V.), Raimar Habener (Selbsthilfe Gruppe Niedersachsen im Deutschen Diabetikerbund e.V.), Ines Kampen (KIBIS Braunschweig)

DER FACHBEREICH

72 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

darunter viele Dachorganisationen örtlicher Selbsthilfegruppen, in denen sich Menschen mit einer gemeinsamen Erkrankung oder einem gemeinsamen Problem zusammenschließen. Sie verstehen, helfen und stärken sich gegenseitig und werden gemeinsam aktiv.

FACHBEREICH ÜBERREGIONALE MITGLIEDSORGANISATIONEN

Der Fachbereich Überregionale Mitgliedsorganisationen hat im Paritätischen ein Alleinstellungsmerkmal: Im Gegensatz zu den anderen Fachbereichen ist es nicht die inhaltliche Arbeit, sondern die strukturelle Ähnlichkeit, die die Mitglieder verbindet.

Themenkomplex Inklusion

Zu den großen, fachbereichsübergreifenden Themen, mit denen sich das Sprecher*innengremium des Fachbereichs auseinandergesetzt hat, gehört unter anderem der Themenkomplex Inklusion. Die Thematik wurde in allen Fachbereichen aufgegriffen und bearbeitet. Dabei stand die gesamtheitliche Betrachtungsweise im Fokus und keine Reduzierung der Thematik auf den Bildungsbereich. Schlussendlich entstanden eine Reihe von Veranstaltungen, eine zusammenfassende Dokumentation der Fachtage und das Positionspapier „Inklusion – für alle Menschen“.

Demokratiestärkung per App

Auch Rechtspopulismus und -extremismus war wieder ein Thema, das die Mitglieder bewegte und vom Fachbereich flankiert wurde. Dabei war und ist die klare Positionierung zu demokratischen Strukturen und Grundwerten, zu Toleranz und Vielfalt, gegen Populismus und Radikalismus Leitbild für das Handeln im Fachbereich/Paritätischen. Exemplarisch sei ein gemeinsames Projekt mit der Landeszentrale für politische Bildung und weiteren Kooperationspartnern zur Thematik Demokratiestärkung genannt: KonterBUNT – die App gegen Parolen (<https://konterbunt.de>). Ziel der App soll – gerade für junge Menschen – ein niedrigschwelliger, spielerischer Zugang zur Problematik sein. Sie soll dazu anregen, sich selbst Gedanken zu Vorurteilen zu machen und den Moment der Sprachlosigkeit zu verkürzen.



Seminare zur Fachkräftesicherung

Ein weiteres Thema, das inzwischen fast alle Mitgliedsorganisationen eint, ist der Fachkräftemangel. Auch hier

konnten fachbereichsübergreifend für die Mitglieder zwei Seminare zur Thematik Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung konzipiert und durchgeführt werden.

Politische Gespräche

Der Fachbereich führt traditionell das Gespräch mit den sozialpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen und bezieht auch dafür die anderen Fachbereiche und Arbeitskreise mit ein. Im Rahmen dieser Gespräche wird sich zu allen sozialpolitisch relevanten Aspekten und Fragestellungen ausgetauscht. Damit gelingt es transparent gegenüber Dritten, die facettenreichen, verbandlichen Interessenlagen darzustellen und Impulse für die Sozialpolitik in Niedersachsen zu geben. Insbesondere zu den aktuellen sozialpolitischen Themen, beispielsweise der Umsetzung des BTHG, der Finanzierung im Bereich Migrationsarbeit, der Ausgestaltung des Inklusionsbegriffs etc., kann ein Austausch auf fachlich hohem Niveau sichergestellt werden.



FACHBERATUNG:
ANNE GÜNTHER
Tel.: 0511 / 5 24 86-376
anne.guenther@paritaetischer.de

SPRECHER*INNENGREMIUM: Uta Engelhardt (pro familia Niedersachsen e.V.), Holger Grond (Sozialverband VdK Niedersachsen-Bremen e.V.), Hans-Joachim Metzger (Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Niedersachsen e.V.)

DER FACHBEREICH

31 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

- ... die alle organisiert und rechtlich selbstständig sind
- ... die alle auf Landesebene aktiv sind
- ... die alle mindestens zehn regionale Untergliederungen haben



FÜR ECHTE TEILHABE MENSCHEN MIT UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

Menschen, die aus verschiedenen gesundheitlichen Gründen besondere Hilfe oder Pflege benötigen, erfahren in den paritätischen Mitgliedsorganisationen Beratung und Betreuung auf Augenhöhe.

FACHBEREICH BEHINDERTENHILFE

Die Mitglieder im Fachbereich bieten die breite Palette der Hilfsangebote von ambulanter Assistenzleistung, tagesstrukturierenden Angeboten und Beschäftigungen in Werkstätten bis hin zu Unterstützungsangeboten in verschiedenen Wohnformen.



Der Fachbereich hat eine Broschüre erarbeitet, die sich speziell an Eltern wendet, deren Kinder von einer Schulassistenz betreut werden.

Schwerpunkt Bundesteilhabegesetz

Die Themen des Fachbereichs wurden durch die Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) bestimmt: Es stellt die größte Reform der Eingliederungshilfe seit ihrem Bestehen dar und führt zu sehr weitreichenden Änderungen. Zu nennen sind die Personenzentrierung in der Ausrichtung der Hilfeangebote, der erhöhte Grad der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und die standardisierten Verfahrensweisen in der Bedarfsermittlung und Steuerung der Hilfeverläufe.

Bedarfsermittlungsverfahren B.E.Ni

Besonders beschäftigt hat die Mitglieder die neu eingeführte Trennung von Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen in den besonderen Wohnformen. Mit der Praxiseinführung des Niedersächsischen Bedarfsermittlungsverfahrens (B.E.Ni) des Leistungsträgers gehen Veränderungen bezüglich der Einbindung der Leistungserbringer, der Begleitung der Leistungsberechtigten und in der Steuerung von Zielfindungsprozessen einher.

Informationen zur Schulassistenz

Aufgrund vermehrter Problemanzeigen von Mitgliedsorganisationen mit dem Angebot der Schulassistenz im Portfolio wurde an einer Handreichung des Gesamtverbands zur Schulassistenz mitgearbeitet und vom Lan-

desverband eine Broschüre speziell für die Zielgruppe der Eltern gestaltet. Auf die Entwicklung zur gemeinsamen Leistungserbringung in Schulen (Pooling-Modelle) hat der Fachbereich reagiert und eine Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen von Mitgliedsorganisationen gegründet, mit dem Ziel, eine Arbeitshilfe für Einrichtungen zu verfassen, die sich mit der Konzeptentwicklung beschäftigen wollen.



FACHBERATUNG: MAREN CAMPE

(Florian König bis 10.2018)
Tel.: 0511 / 5 24 86-360

maren.campe@paritaetischer.de

SPRECHER*INNENGRMIUM: Holger Stolz (Sprecher, Lebenshilfe LV Niedersachsen e.V.), Florian König (GBA Langenhagen gemeinnützige Gesellschaft für Behindertenarbeit mbH), Tina Cappelmann (Lebenshilfe Delmenhorst und LK Oldenburg gGmbH, seit 06.2019), Irmgard Fricke (Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH), Carl G. Issing (Stiftung Waldheim Cluvenhagen), Karsten Kahlert (Lebensgemeinschaft Johannisshag), Detlev Springmann (Lebenshilfe Braunschweig gemeinnützige GmbH), Frank Steinsiek (Lebenshilfe LV Niedersachsen e.V.), Andreas Wegener (SELAM gGmbH), Uwe Hiltner (Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH), Peter Stuart (Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH, bis 06.2019), Barbara Struck (Hilfe für Hörgeschädigte in Niedersachsen e.V., bis 06.2019), Erwin Drefs (Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e.V.)

DER FACHBEREICH

240 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

Herzlich willkommen: Im Jahr 2018 sind als bundesfinanziertes Angebot die ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstellen (EUTB) im Rahmen der Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) zum Fachbereich hinzugekommen.

FACHBEREICH EINGLIEDERUNGSHILFE WOHNEN

In der Angebotspalette der Mitglieder des Fachbereichs gewinnen die ambulanten Betreuungsmöglichkeiten eine immer größere Bedeutung. Hier wird den Menschen mit Behinderungen in ihrer eigenen Wohnung die nötige Assistenz angeboten.

Veränderungen infolge des BTHG

Das Hauptthema des Fachbereichs wurde durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) bestimmt. Dabei brachte besonders die Trennung der Fachleistung von den existenzsichernden Leistungen im Wohnen große Veränderungen für Wohnheimträger und Bewohner*innen mit sich. Das neue Gesetz behandelt die Wohnheimbewohner*innen wie Leistungsberechtigte im früheren ambulant betreuten Wohnen. Die Eingliederungshilfe ist nur noch für die Fachleistung zuständig. Die existenzsichernden Leistungen werden über den Regelsatz (Regelbedarfsstufe 2) und Übernahme der angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung erbracht. Um bei diesem Thema konkrete Hilfestellung zu geben, hat der Paritätische für seine Mitglieder eine Empfehlung zur Trennung der Fachleistung von den existenzsichernden Leistungen im Wohnen ab 2020 in Niedersachsen erarbeitet und auch ein Muster eines Vertrags gemäß Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WBVG) zur Verfügung gestellt.

In Niedersachsen konnten wir bei den Verhandlungen Folgendes erreichen:

- verwaltungsvereinfachte Umstellung durch Pauschalierung
- i. d. R. haben die Bewohner*innen nach der Umstellung deutlich mehr Barmittel als vorher zur Verfügung
- freie Kalkulation der Miete durch die Wohnheimträger
- Bestandsregelung bei hohen Investitionsbeträgen
- Berücksichtigung des Umstellungsaufwandes in der Vergütung für zwei Jahre

Des Weiteren ist es gelungen, für Menschen mit hohen Pflegegraden nach dem SGB XI in Einrichtungen der Behindertenhilfe eine deutliche Verbesserung zu erreichen. Damit wurden die Schwächen des derzeitigen Zuordnungs- und Vergütungssystems weitgehend beseitigt.

Weitere Themenschwerpunkte:

- Deckung des besonders hohen Bedarfs an Assistenzleistungen
- Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WBVG)
- Mehrbedarf beim Mittagessen in der heiminternen Tagesstruktur



FACHBERATUNG: EDUARD SCHELLENBERG

Tel.: 0511 / 5 24 86-367

eduard.schellenberg@paritaetischer.de

SPRECHER*INNENGRMIUM: Christine Lenssen (Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung gGmbH), Carl-Georg Issing (Stiftung Waldheim Cluvenhagen)

DER FACHBEREICH

110 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... die Angebote im Bereich des Wohnens für Menschen mit Behinderungen vorhalten. Dazu gehören:

- das Wohnen in Komplexeinrichtungen
- dezentralen Wohnheimen oder
- kleineren Außenwohngruppen

FACHBEREICH PFLEGE

Die Mitgliedsorganisationen des Fachbereichs erbringen Leistungen nach dem Pflegeversicherungs-gesetz und ambulant auch Häusliche Krankenpflege gemäß dem Krankenversicherungsgesetz.

Pflegeberufereform

Die Reform der Pflegeberufe, die im Sommer 2017 vom Bundestag verabschiedet wurde und zum 01.01.2020 in Kraft getreten ist, hat den Fachbereich 2018 intensiv beschäftigt. Die kritische Begleitung der Erarbeitung der beiden ausstehenden Verordnungen auf Bundesebene, der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung sowie der Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung haben viel Engagement gefordert. Mit der Reform der Pflegeberufe entfällt die alte Aufteilung in Alten-, Kinderkranken- oder Krankenpflege. Möglich bleibt eine Vertiefung in den Bereichen Altenpflege und Kinderkrankenpflege im dritten Ausbildungsjahr.

Pflegekammer

Die Einführung der Pflegekammer im August 2018 hat – wie zu erwarten und trotz massiver Anstrengungen des Paritätischen gegen selbige – zu viel Protest und Unruhe geführt. Der schlechte Start, weitere organisatorische Fehler, schlechte Öffentlichkeitsarbeit und Streitereien im Vorstand sorgten auch 2019 dafür, dass die Kammer ihrer eigentlichen Arbeit – berufliche Belange der Kammermitglieder wahrnehmen und Qualitätsentwicklung und -sicherung der Berufsausübung vorantreiben – nur unzureichend nachkommen konnte.

Konzertierte Aktion Pflege Niedersachsen (KAP.Ni)

Die Arbeit im Fachbereich Pflege war im Jahr 2019 geprägt von der Konzertierte Aktion Pflege (KAP) auf Bundesebene und der in Niedersachsen gestarteten Konzertierte Aktion Pflege Niedersachsen (KAP Ni.). Ziel der KAP Ni. soll eine Verbesserung der Pflege in Niedersachsen sein, vor allem durch eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für das Personal. Die Aktion hat alle Akteur*innen unter Federführung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung wieder an einen Tisch geholt. Folgende Ziele und Maßnahmen wurden am 21.10.2019 im Rahmen einer Pflegekonferenz unterzeichnet:

- Die Kostenträger sagten zu, tarifvertragliche Verpflichtungen in Vergütungsverhandlungen zu berücksichtigen.



Die Mitglieder des Fachbereichs sind Träger von ambulanten, teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen.

- Die Einkommen und die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten sollen verbessert werden.
- Gleichzeitig ist zugesichert, dass die verbesserten Einkommen und Tariflösungen vollständig seitens der Kranken- und Pflegekassen refinanziert werden.
- Darüber hinaus soll ein sogenanntes „Vereinfachtes Verfahren“ zur SGB XI-Vergütungsfindung in der Ambulanten Pflege als Alternative zu Einzel- und Kollektivverhandlungen entwickelt werden.



FACHBERATUNG:

BIRGIT JASTER

(Barbara Heidrich bis 12.2019)

Tel.: 0511 / 5 24 86-368

birgit.jaster@paritaetischer.de

SPRECHER*INNENGREMIUM: Hans Golmann (Sprecher, ambet e.V.), Thomas Delling (Stiftung St. Thomaehof), Dagmar Kosinski (Paritätischer Verein Heidekreis e.V.), Martin Kupper (Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.), Mario Meyer (Seniorenwerk Gemeinnützige Heimträgergesellschaft mbH), Marion Bliefernack (ProSenis GmbH), Petra Büse (Vertreterin der verbandseigenen Pflegeeinrichtungen)

DER FACHBEREICH

63 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... von denen **57** Träger von insgesamt

64 vollstationären

25 teilstationären und

50 ambulanten Pflegeeinrichtungen sind

... sowie **3** Hospize.

FACHBEREICH SOZIALE PSYCHIATRIE

Im Jahr 2018 sind als bundesfinanziertes Angebot die ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstellen (EUTB) im Rahmen der Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) zum Fachbereich hinzugekommen.



Der Fachbereich war aktiv am Fachtag „Unterstützung von Kindern aus vulnerablen Familien“ im Oktober 2019 beteiligt.

Schwerpunkt Bundesteilhabegesetz

Die wesentlichen Themen des Fachbereichs wurden durch die Einführung des Bundesteilhabegesetzes und die damit veränderten Rahmenbedingungen in der Eingliederungshilfe bestimmt (siehe „Fachbereich Behindertenhilfe“ auf Seite 26). Insbesondere für die Ausgestaltung ambulanter Assistenzleistungen sind noch Rahmenbedingungen perspektivisch mit dem Land Niedersachsen festzulegen, was die Angebote für psychisch Kranke in besonderer Weise betrifft.

Bedarfsermittlungsverfahren B.E.Ni

Mit der Praxiseinführung des Niedersächsischen Bedarfsermittlungsverfahrens (B.E.Ni) des Leistungsträgers gehen Veränderungen bezüglich der Einbindung der Leistungserbringer, der Begleitung der Leistungsberechtigten und in der Steuerung von Zielfindungsprozessen einher. Die in der Praxis für psychisch Erkrankte oder Behinderte entstehenden Herausforderungen wurden ausführlich diskutiert, bewertet und gebündelt aufbereitet in den Fachbereich und die weiterführenden Verhandlungen mit dem Land und den Kommunalen Spitzenverbänden eingebracht. Unter Berücksichtigung des besonderen Unterstützungsbedarfes von psychisch Kranken bzw. Behinderten im eingeführten Gesamt- und Teilhabeverfahren wurde im Landesverband ein spezielles Seminarangebot für Mitarbeiter*innen der Sozialen Psychiatrie realisiert.

Ein besonderer Fokus für die Mitgliedsorganisationen lag dabei auf der perspektivisch fachlichen Ausrichtung ambulanter Assistenzleistung, die im BTHG nicht genauer definiert wird, aber hinsichtlich der Personenzentrierung an Bedeutung gewinnt. Um sich diesbezüglich auszutauschen und sich fachlich gut aufzustellen, hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet. Ein fachbereichsübergreifender Fachtag zum Thema „Unterstützung von Kindern aus vulnerablen Familien“ wurde vom Fachbereich Soziale Psychiatrie mit dem Schwerpunkt „Kinder von psychisch kranken Eltern“ ergänzt.



FACHBERATUNG:

MAREN CAMPE

Tel.: 0511 / 5 24 86-360

maren.campe@paritaetischer.de

SPRECHER*INNENGREMIUM: Andreas Landmann (Sprecher, Hof Windheim gGmbH), Beate Hetheier (Der Weg e.V.), Martina Stelter (Fips e.V., seit 06.2019), Matthias Sommerkorn (Arbeitskreis für psycho-soziale Hilfe Braunschweig e.V., seit 06.2019), Stefan Scheebaum (Ostfriesische Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit gGmbH), Elke Steinmeyer (OBW Emden GmbH), Kurt Spannig (Die Brücke e.V., bis 06.2019), Hans-Jörg Fritzsche (Fips e.V., bis 06.2019)

DER FACHBEREICH

80 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... die folgende gemeindepsychiatrischen Hilfs- und Beratungsangebote im Portfolio haben:

- ambulante Assistenzleistungen
- tagesstrukturierende Angebote
- unterstützende Angebote zur beruflichen Rehabilitation
- Unterstützungsangebote im eigenständigen Wohnen oder in besonderen Wohnformen

ARBEITSKREIS SPRACHHEILARBEIT

Zu den Aufgaben des Arbeitskreises gehören sowohl der Austausch über aktuelle fachspezifische, gesellschaftliche, gesetzliche und politische Entwicklungen als auch daraus resultierende Absprachen und Handlungsempfehlungen.

„Hören, Sprechen und Sehen“

Der Arbeitskreis arbeitet eng mit dem Fachberatungsteam „Hören, Sprechen und Sehen“ des Niedersächsischen Landesamts für Soziales, Jugend und Familie zusammen. Dies garantiert eine hohe Qualität der Arbeit in den Sprachheilkindergärten, nicht nur im Paritätischen, sondern verbandsübergreifend. Die evidenzbasierte Komplexleistung in den Sprachheilkindergärten ist als Maßnahme für eine gleichberechtigte Teilhabe an Erziehung und Bildung in Niedersachsen für eine qualifizierte schulische und berufliche Laufbahn von großer Bedeutung.

Fachtagungen

In den Jahren 2018 und 2019 fanden zwei Fachtagungen mit insgesamt fünf großen Schwerpunkten zu folgenden Themen statt:

- Inhalte der Datenschutzgrundverordnung mit praxisrelevanten Veränderungen im Umgang mit personenbezogenen Daten, Fotos und Videos,
- die derzeitige Situation in der Behindertenhilfe mit Fokus auf den Änderungen, die auf die Leistungserbringer und ganz konkret auf die Träger der Sprachheileinrichtungen durch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes zukommen werden,
- der aktuelle Stand des Bundesteilhabegesetzes hier besonders das Ausführungsgesetz und die Übergangsvereinbarungen,
- die Umsetzung vom Gesamt- und Teilhabeverfahren und dem Instrument zur Bedarfsermittlung B.E.Ni (hier konnten die Teilnehmenden viele Erfahrungen aus der Praxis und konkrete Beispiele zur unterschiedlichen Anwendung des Bedarfsinstruments in den einzelnen Regionen beisteuern) sowie
- „ICF als Rahmen – Teilhabe und Behinderung in der Sprachheilarbeit“ (ICF steht für Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, eine Klassifikation der Weltgesundheitsorganisation).



Die Mitglieder des Arbeitskreises bieten in 30 Sprachheilkindergärten Betreuungsplätze für rund 850 Kinder an.

Individuelle Beratungsgespräche

Im Berichtszeitraum fanden viele persönliche und individuelle Beratungsgespräche statt. Dabei ging es um Leitungsaufgaben, Weiterentwicklung und Organisation von Sprachheilkindergärten. Fragen rund um Mitarbeiterfindung und -qualifizierung standen dabei deutlich im Vordergrund.



LEITUNG:
BRITTA MÜLLER-JAROSIEWICZ
(Irmgard Fricke bis 02.2021)
Tel.: 0531 / 4 80 79 22

britta.mueller-jaro@paritaetischer-bs.de

SPRECHER*INNENGREMIUM: Ingo Laskowski (Sprachheilkindergarten Degersen), Magret Marten (Gemeinnützige Gesellschaft für Behindertenarbeit mbH), Britta Müller-Jarosiewicz (Gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH), Christa Sander (Lebenshilfe Syke e.V.), Kristina Voigt (Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel gGmbH)

DER FACHBEREICH

18 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... dahinter stehen **30** Sprachheilkindergärten mit rund **850** genehmigten Betreuungsplätzen

FACHBEREICH SUCHT

Im Fachbereich werden Haltungen, Positionierungen und Stellungnahmen erarbeitet, die gegebenenfalls in die entsprechenden Gremien, die Politik oder die breite Öffentlichkeit transportiert werden.

Forderung nach einer Dynamisierung der Landesförderung

Die Forderung nach einer Dynamisierung der Landesförderung der Fachstellen für Sucht- und Suchtprävention beschäftigte den Fachbereich Sucht vom Jahr 2018 bis ins jetzige Jahr weiter, da es immer nur einmalige Aufschläge zur Grundförderung gab und gibt, die zudem immer wieder eingefordert werden müssen. Dadurch wird nicht nur bei den kleinen Einrichtungen die Erfüllung der Landesrahmenrichtlinien immer schwieriger, sodass die Existenzen der Einrichtungen gefährdet sind und keine stabile Personalplanung möglich ist. Dies ist besonders prekär, da es auf dem Land besonders schwierig ist, Personal zu finden. Die Dynamisierung ließ sich leider bis heute nicht durchsetzen.

Arbeitskreis „Digitalisierung in der Suchthilfe“

Zum Thema: „Digitalisierung in der Suchthilfe“ wurde 2019 ein Arbeitskreis eingerichtet, der mit einem Austausch über die Nutzung digitaler Instrumente startete. Insgesamt wurde deutlich, dass es noch viele Unsicherheiten bezüglich des Datenschutzes und keine ausreichende Hardware-Ausstattung der Einrichtungen gab, um entsprechende digitale Instrumente und Kommunikationssysteme in den Einrichtungen nutzen zu können.

Fachbereichstagungen

In den Jahren 2018 und 2019 wurden wie üblich vier Fachbereichstagungen durchgeführt. Dazu gab es einen gesonderten Fachbereichstag zum Thema: „Entwicklung der psychosozialen Begleitung nach der neuen Betäubungsmittelvergabeverordnung“. Zudem wurde im Jahr 2019 Michael Cuypers, Geschäftsführer der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen (NLS), eingeladen. Er stellte dem Fachbereich die verschiedenen Arbeitsbereiche und die aktuellen Themen der NLS vor. In seinem Vortrag wurde deutlich, dass die NLS mit Michael Cuypers einen sehr kompetenten und engagierten Geschäftsführer gewinnen konnte, den der Suchtbereich gerade in den jetzigen stürmischen Zeiten zu schätzen weiß.



Das Stellwerk (eine Einrichtung der Paritätischen Gesellschaft für Sozialtherapie und Pädagogik STEP gGmbH) ist in Hannover die direkteste Hilfe für Menschen, die Drogen konsumieren.



FACHBERATUNG:
ANKE KNAPP
(Petra Bunke bis 08.2020)
Tel.: 0511 / 9 89 31 76

anke.knapp@paritaetischer.de

SPRECHER*INNENGREMIUM: seit 11/2020: Serdar Saris (STEP Paritätische Gesellschaft für Sozialtherapie und Pädagogik mbH), Gerrit Mühlbrandt (Deutscher Guttempler-Orden – IOGT Distrikt-Niedersachsen e.V. und Sachsen-Anhalt e.V.), Lars Fischer (Gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH), Udo Eisenbarth (Hilfe für gefährdete Menschen e.V. Jugend- und Drogenberatungsstelle Wolfsburg), Henning Fietz (Suchtkrankenhilfe Ostfriesland gGmbH), Matthias Mitulla (Suchtkrankenhilfe für Betroffene und Angehörige e.V. Wolfsburg), bis 11/2020: Reinhold Sievers (Sprecher, Gem. Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit, Braunschweig mbH), Carola Bau (Step-Hannover GmbH), Gerrit Mühlbrandt (Deutscher Guttempler-Orden – IOGT Distrikt-Niedersachsen e.V. und Sachsen-Anhalt e.V.), Hartmut Hüneck-Roost (Drobs Jugend- und Drogenberatung Wolfsburg / ab dem 06.05.2019 Katrin Gawenda, Suchtkrankenhilfe Ostfriesland gemeinnützige GmbH), Werner Hoppe (Freie Suchtkrankenselbsthilfe Niedersachsen e.V.)

DER FACHBEREICH

58 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... aus der professionellen Suchthilfe und der Suchtselbsthilfe

FACHBEREICH MIGRATION UND INTEGRATION

*Gemeinsames Ziel der Mitglieder im Fachbereich ist es, Migrant*innen und Geflüchtete bei der Bewältigung ihres neuen Alltages zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam eine positive Lebensperspektive zu entwickeln.*

Auch wenn es sich bei der Unterstützung von Flüchtlingen nach wie vor um die Bewältigung der Ankunftsphase (Ankommen, erste Sprachkenntnisse, Kennenlernen von sozialen Hilfsangeboten, Gesundheit) handelt, so nehmen doch andere Bereiche innerhalb der Flüchtlingsberatung deutlich zu (eigene Wohnung, Zugang zum Arbeitsmarkt, psycho-soziale Folgeprobleme).

Präventionsarbeit Neo-salafistische Radikalisierung

Wenn aufgrund von Verhaltensveränderungen bei jungen Menschen der Eindruck entsteht, dass sie eine extremistisch religiös begründete Haltung einnehmen könnten, sind professionelle Unterstützungsangebote wichtig. So unterstützt z.B. der Verein beRATen e.V. soziale Organisationen dabei, Wege für eine Abwendung von gewaltbezogener und extremistischer Ideologie aufzuzeigen und positive Zukunftsperspektiven für Betroffene und deren Angehörige zu entwickeln.

Rückkehrberatung

Die neue Richtlinie des Innenministeriums wird intensiv und kontrovers diskutiert. Während für einige das Angebot einer Rückkehrberatung auf keinen Fall in Frage kommt, weil es nicht zur politischen Ausrichtung ihres Vereins passt, können sich andere dies durchaus vorstellen und halten eine faire, offene, informative Beratung zur freiwilligen Rückkehr für angebracht. Gesetzliche Rahmenbedingungen, verschiedene Förderinstrumente und Erfahrungen aus der Beratungspraxis des Raphaelswerk e.V. wurden vorgestellt.

Zugang zur Ausbildung für junge Geflüchtete

Der Zugang zu einer klassischen Ausbildung oder zu Förderinstrumenten im Übergangssystem zwischen Schule und Ausbildung ist abhängig vom Aufenthaltsstatus. Es bestehen besondere Schwierigkeiten beim Textverständnis, was die Optimierung von Prüfungsthemen und -aufgaben für junge Flüchtlinge notwendig macht, um Nachteile auszugleichen. Die sog. Ausbildungsduldung sollte auf einjährige Helferberufe ausgedehnt und



Rund 40 Teilnehmer*innen besuchten den Fachtag „Wege aus der Duldung – Perspektiven für geduldete Menschen in Niedersachsen“.

der Zugang zu allen Förderinstrumenten (BVB, ABH, BAB etc.) für junge Geflüchtete unabhängig von Herkunftsland und Bleibeperspektive gewährt werden.



FACHBERATUNG:
REGINA KROME

Tel.: 0511 / 5 24 86-383

regina.krome@paritaetischer.de

SPRECHER*INNENGREMIUM: Doris Ammermann (Refugium Wesermarsch e.V.), Yvonne Mascioni Werkstatt-Schule Northeim e.V.)

DER FACHBEREICH

60 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... sowie **5** Kreisverbände und das Paritätische Jugendwerk

... sie alle bieten ein breites Spektrum von Integrationshilfen in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Freizeit, Schule und Soziales für Menschen unterschiedlicher Herkunft an.

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN MENSCHEN AUS ALLER WELT

*Zukunft zu gestalten ist wichtiger, als Herkunft zu bewerten – die Mitgliedsorganisationen im Paritätischen arbeiten für und mit Menschen mit Migrationshintergrund sowie Partner*innen aus anderen europäischen Ländern.*

Foto: RF...studio von Pexels

FACHBEREICH MITTEL- UND OSTEUROPA

Der Fachbereich wird durch die Geschäftsstelle von EUROSOZIAL e.V. unterstützt (ein durch den Paritätischen Niedersachsen initiiertes Fachverein, welchem auch der Paritätische Gesamtverband und neun weitere Paritätische Landesverbände angehören).

Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen

Im Fokus der Fachbereichsarbeit stehen paritätische Mitgliedsorganisationen; hierbei geht es sowohl um die ganzheitliche Projektberatung einschließlich der Suche nach Finanzierungsquellen als auch um praktische Hilfen (Reiseinformationen, Formalitäten, Überwindung von Sprach- und Kommunikationsbarrieren). Für alle Kooperationen ist die Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen im sozialen Bereich von zentraler Bedeutung. Falls sinnvoll, werden sozialpolitisch Verantwortliche mit einbezogen. Dies geschieht vor dem Hintergrund der Instabilität der sozialen Lage in vielen mittel- und osteuropäischen Regionen: Es wächst die Kluft zwischen Reich und Arm und die sozialen Dienstleistungen werden nur unzureichend angeboten. Populistische Kräfte nutzen diese Situation um scheinbar einfache Lösungen zu propagieren, nicht zuletzt mit dem Ziel, die europäische Integration zu diskreditieren. Daher wird durch gemeinsame Projekte und Erfahrungsaustausch nicht nur die Situation konkreter Zielgruppen der sozialen Arbeit verbessert, sondern auch ein wichtiger Beitrag für die Völkerverständigung geleistet.

Unterstützung regionaler Strukturen

Für die Nachhaltigkeit vor Ort ist der Aufbau von regionalen Verbänden und Vernetzungen freigemeinnütziger Organisationen von entscheidender Bedeutung. Daher unterstützt der Paritätische Niedersachsen die Entwicklung solcher Strukturen in drei polnischen (Ermland-Masuren, Großpolen und Niederschlesien) und einer russischen Region (Brjansk) sowie auch in der Ukraine. Zwecks Planung künftiger Zusammenarbeit werden diese regelmäßig zu Fachbereichsversammlungen Mittel- und Osteuropa und zu Mitgliederversammlungen des Paritätischen Niedersachsen eingeladen.

Fachkräftegewinnung

Eine besondere Rolle bei der Arbeit des Fachbereiches spielten Projekte der Mitgliedsorganisationen im Bereich der grenzüberschreitenden Ausbildungsstandards und der Gewinnung von Fachkräften, insbesondere in der Pflege. Damit es nicht zu Mangelerscheinungen in Ländern mit einem niedrigeren Lohnniveau kommt, werden



Gäste aus Brjansk (Russland) und Dnipro (Ukraine) zu Besuch beim Paritätischen Niedersachsen.

hierbei smarte Lösungen angestrebt, die über einen einfachen „Import“ von Pflegekräften hinausgehen, etwa indem Pflegefachkräfte entsprechend dem Bedarf und der aktuellen Arbeitsmarktsituation in zwei oder mehreren Ländern temporär arbeiten bzw. Existenzgründungen aufbauen können.



FACHBERATUNG:
KRZYSZTOF BALON

Tel.: 05341 / 17 96 73

k.balon@eurosozial.eu

SPRECHER*INNENGREMIUM: Monika Chyrcińska (ijgd Landesverein Niedersachsen e.V.), Bernd Göddertz (Asyl e.V.)

DER FACHBEREICH

51 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... die Partnerschaften mit sozialen freigemeinnützigen Organisationen vor allem aus Polen, Russland und der Ukraine, aber auch aus Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Moldawien, Rumänien, der Slowakei, der Tschechischen Republik und aus Ungarn unterhalten.



CHANCENGLEICHHEIT FÜR ALLE KINDER, JUGEND UND FAMILIEN

Kinder, junge Menschen, Frauen und Familien – sie alle finden in den Mitgliedsorganisationen des Paritätischen passgenaue Unterstützung. Das Team des Paritätischen bietet zusätzlich themenspezifische Beratung für die Einrichtungen.

Foto: M.T. ElGassier on Unsplash

FACHBEREICH BILDUNG

Die Mitgliedsorganisationen verstehen Bildung als lebensbegleitende Persönlichkeitsentwicklung, immer einhergehend mit der Vermittlung von Fachwissen und beruflichen Qualifikationen.



Regelmäßige Fachaustausche gehören auch im Fachbereich Bildung zum festen Bestandteil des Angebots.

Gute Bildung in Niedersachsen

Schwerpunktmäßig hat sich der Fachbereich mit dem Thema „Gute Bildung in Niedersachsen“ auseinandergesetzt, vor allem zur Neuregelung der Finanzhilfe für Schulen in freier Trägerschaft, Schulgeldbefreiung in Gesundheitsfachberufen, Bildung als Bestandteil nachhaltiger Entwicklung und Inklusion in der Schule bzw. in der Berufswelt. Im Mittelpunkt stand weiterhin die Unterstützung junger Menschen, die noch über keinen oder nur einen niedrigen Bildungsabschluss verfügen, durch die Umsetzung des Patenschaftsprogramms „Menschen stärken Menschen“. In Kooperation mit unseren Mitgliedsorganisationen stifteten wir 2018/2019 insgesamt 445 Patenschaften.

Inklusion auf Augenhöhe – Vorteile in der Berufswelt

Es gilt Art. 24. der UN-Behindertenrechtskonvention: Darin ist das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung enthalten. Die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) soll allen jungen Menschen ermöglichen, eine Berufsausbildung zu beginnen und erfolgreich abzuschließen. Damit können auch Menschen, die von Benachteiligung und Behinderungen betroffen sind, als Fachkraft auf dem Arbeitsmarkt teilhaben. Hierzu führte der Fachbereich in Kooperation mit der Mitgliedsorganisation Mittendrin Hannover e.V. eine Debatte mit 60 Teilnehmenden durch.

Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel

Fachkräftesicherung zählt zu den großen Herausforderungen für die Zukunft der Sozialwirtschaft. Das Problem wird sich in den kommenden zehn Jahren weiter zuspitzen. Vor diesem Hintergrund wurde gemeinsam mit rund 100 Mitgliedsorganisationen eine Fachtagung über wirkungsvolle Strategien zur Personalgewinnung, Entwicklung der Arbeitgebermarke, Optimierung des digitalen Personalmarketings und Rekrutierungsstrategien (auch von ausländischen Fachkräften) durchgeführt.

Auf Landes- und Bundesebene fanden zudem regelmäßige Fachaustausche statt, u. a. zu den Themen: Digitalpakt Schule, Rechtsanspruch auf die Betreuung in der Grundschule und Nationaler Bildungsrat.

FACHBERATUNG:

N.N. (Agnieszka Krawczyk-Balon bis 07.2020)

SPRECHER*INNENGREMIUM: Malica Belbouab (Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.), Claudia Sanner (Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.), Fred Hauschildt (bis 11.2019, Deutscher Guttempler-Orden, Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt), Lars Böttcher (seit 11.2019, Ita Wegmann Schule Benefeld e.V.), Natascha Samp (Paritätisches Jugendwerk e.V.), Nadine Münstermann (bis 11.2019, Kinderhaus Wittlager Land e.V.), Ann-Kathrin Martin (seit 11.2019, Kinderhaus Wittlager Land e.V.), Simone Kielhorn (Lebenshilfe Niedersachsen e.V./ Akademie für RehaBerufe)

DER FACHBEREICH

60 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

- ... darunter Träger von Förder- und Berufsfachschulen
- ... Träger von Erwachsenen-/Hochschul-/Jugendbildung
- ... sowie das Paritätische Jugendwerk

FACHBEREICH ERZIEHUNGSHILFE

Die Mitglieder im Fachbereich erbringen insbesondere ambulante wie (teil-)stationäre Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche sowie Hilfen für junge Volljährige nach dem SGB VIII.



Gut besucht: Beim Fachtag „Alle im Blick – Hilfen für Kinder aus vulnerablen Familien tauschten sich mehr als 100 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Feldern der sozialen Arbeit aus.“

SGB VIII – Reform

Die Auseinandersetzung und Diskussion rund um die Weiterentwicklung des SGB VIII war ein Schwerpunkt der Arbeit des Fachbereichs. Nach den gescheiterten Entwürfen aus 2016 startete 2019 ein durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend initiiertes Dialogprozess auf Bundesebene unter Beteiligung aller relevanter Akteure von freien und öffentlichen Trägern, Verbänden und Wissenschaft. In Kooperation mit dem FB Behindertenhilfe führte der FB Erziehungshilfe bereits Ende 2019 eine Fachtagung mit dem Titel „Auf dem Weg zu einem inklusiven SGB VIII – Behindertenhilfe und Jugendhilfe gemeinsam in die richtige Richtung“ durch, um Lösungsstrategien und die Konsequenzen für die Mitgliedsorganisationen zu diskutieren.

Rahmenverträge angepasst

Im Berichtszeitraum wurden umfangreiche Rahmenvertragsänderungen verhandelt, die zum 1.10.2019 in Kraft traten. Damit fanden die langwierigen Verhandlungen zum „Vergleich von Leistungen und Entgelten“ ein Ende. Erfreulicherweise gelang es im Rahmen der Verhandlungen auch, verbindlichere Rückmeldefristen für Jugendämter zu verhandeln. Damit soll künftig eine stringenter Verhandlung der Leistungs- und Entgeltverhandlungen nach § 78b SGB VIII gewährleistet werden. Die Verhandlungen wurden intensiv durch das Sprecher*gremium und die Fachbereichsversammlung begleitet.

Hilfe bei Leistungs- und Entgeltverhandlungen

Das Angebot für Mitgliedsorganisationen konnte mit Blick auf die Unterstützung und Begleitung bei Leistungs- und Entgeltverhandlungen nach § 78b SGB VIII zum 1. Januar 2019 wesentlich erweitert werden. Seitdem steht den Mitgliedsorganisationen entsprechend der individuellen Bedarfe Christoph Gruber bei der Kalkulation und Verhandlung beratend zur Seite.

Blick in die Zukunft

Das Thema Fachkräftesicherung wird die Mitgliedsorganisationen und den Fachbereich weiter beschäftigen. Für das Arbeitsfeld der Hilfen zur Erziehung gilt es hierbei die Ausbildungsform „Staatlich anerkannte*r Erzieher*in“

zu erhalten, Anerkennungsverfahren zu beschleunigen und transparenter zu gestalten sowie die Erhöhung der Ausbildungskapazitäten voranzubringen. Von enormer Bedeutung sind perspektivisch die Entwicklungen auf Bundesebene bezüglich der angekündigten Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Inhaltlich werden uns die Themen Schutzkonzepte für Kinder und Jugendliche sowie die spezielle Situation von Kindern und Jugendlichen aus vulnerablen Familien beschäftigen.



FACHBERATUNG:

DOMINIK BAIER

Tel.: 0511 / 5 24 86-387

dominik.baier@paritaetischer.de

SPRECHER*INNENGREMIUM: Tim Ellmer (Kinderhaus Wittlager Land gGmbH / VSD – Verbund sozialer Dienste gGmbH), Per Møller (Remenhof gGmbH), Dietrich Bangen (Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V., bis 10.2020), Carmen Ramos (Westfälisches Kinderdorf e.V., seit 10.2020), Susanne von Zimmermann (Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V., seit 10.2020), Diana von Elling (Die Quäker-Häuser gemeinnützige Gesellschaft für Soziale Arbeit mbH, seit 10.2020)

DER FACHBEREICH

105 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

- ... die eine Vielzahl von Fachthemen bewegen, u. a.:
- Arbeit in kommunalen Jugendhilfeausschüssen
- „Leaving Care“
- „Fachkräftesicherung Kinder- und Jugendhilfe“
- „Hilfen für Kinder aus vulnerablen Familien“

FACHBEREICH FRAUEN UND FAMILIEN

Der Fachbereich Frauen und Familien organisiert den fachlichen Austausch des Landesverbands und der Mitglieder untereinander, berät aktuelle fachliche Themen und dient der Interessensvertretung seiner Mitgliedsorganisationen.

Frauenhäuser und -beratungsstellen

Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Frauenhäuser und -beratungsstellen wurde sich intensiv mit dem Regelungsvorschlag der Frauenhauskoordinierung zur Finanzierung des Hilfesystems auseinandergesetzt und in Folge von Vorbehalten von Mitgliedsorganisationen nicht weiter verfolgt. Vor dem Hintergrund der Reportagen des NDR und in der Anhörung im Sozialausschuss des Niedersächsischen Landtags zu dem Entschließungsantrag von Bündnis 90/Die Grünen zu fehlenden Frauenhausplätzen konnten wir unsere Forderung nach einer verlässlichen, ausreichenden und einzelfallunabhängigen Finanzierung auch in weiteren politischen Gesprächen nachdrücklich einbringen. Im Rahmen eines Bundesmodellprojektes wurden einzelne Projekte von Beratungsstellen bei sexuellem Missbrauch vom BMFSFJ zur Stärkung der Arbeit in ländlichen Regionen in die Förderung aufgenommen.

Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen

Eine Änderung der Finanzierungspraxis wurde durch das Niedersächsische Landesamt auch den Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen aufgebürdet. Mit einer Neubewertung der Finanzierungspraxis soll ab 2019 eine Nachberechnung neuer Personalkostensätze des Landes nicht mehr für das gesamte Förderjahr erfolgen. Über die LAG FW hat der Paritätische gemeinsam mit den anderen Verbänden eine rechtliche Prüfung des Sachverhalts und des Vorgehens in Auftrag gegeben. Fehlende Fortbildungen und Grundqualifizierungen für die Beratungskräfte in den Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen sind für manche Träger ein großes Problem, deren Bedarf wir in den Gesprächen mit dem Sozialministerium wiederholt thematisieren. Wir bringen uns inhaltlich in die Planung von einzelnen Veranstaltungen des Landes ein, aber eine generelle Lösung steht noch aus.



FACHBERATUNG:
ANDREA ZERRATH
Tel.: 05351 / 54 19 1-4 / -0

andrea.zerrath@paritaetischer.de



Diese „Schautafel“ der Frauenberatung beim Paritätischen Helmstedt visualisiert das Netzwerk „Hochrisiko in Fällen häuslicher Gewalt“.

SPRECHER*INNENGREMIUM: Katrin Meister (Frauenhaus Hameln e.V. Verein für Frauen und Kinder in Not), Annette Köppel (Mobile e.V. Pattensen), Ingun Kiklas-Volkmann (Arbeitskreis Lebensberatung e.V., seit 04.2019), Hans-Jürgen Herrmann (Lebensberatungsstelle für Burgwedel, Isernhagen und Wedemark e.V., bis 06.2019), Annette Piechota (Deutscher Kinderschutzbund Niedersachsen e.V., bis 12.2019) Monika Placke (Verband alleinerziehender Mütter und Väter Niedersachsen e.V., bis 01.2020), Doris Frye (Verband alleinerziehender Mütter und Väter Niedersachsen e.V., Gastmitglied 01.-11.2020)

DER FACHBEREICH

130 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... dazu gehören u. a.:

- Frauenhäuser, -notrufe und -beratungsstellen
- Fachberatungsstellen bei sexualisierter Gewalt
- Mütter- und Familienzentren
- Mehrgenerationenhäuser
- Familienverbände
- Verbände des Kinderschutzes und für Alleinerziehende
- psychosoziale Beratungs- und Lebensberatungsstellen

FACHBEREICH JUGENDBILDUNG UND PARITÄTISCHES JUGENDWERK (PJW)

Das Paritätische Jugendwerk (PJW) ist gleichzeitig Fachbereich und Jugendverband des Paritätischen Niedersachsen. Das PJW vernetzt seine Mitgliedsorganisationen in Arbeitskreisen und führt eigene Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit durch.

Internationale Projekte, Jugend-Politik-Dialoge

Im Berichtszeitraum konnten zahlreiche jugendpolitische und fachspezifische Aktivitäten umgesetzt werden. Durchgeführt wurden verschiedene Projekte und Begegnungen, darunter auch die Internationale Jugendbegegnung, die im Jahr 2019 zum 25. Mal stattfand. Ebenfalls im Jahr 2019 begann in Zusammenarbeit mit zwölf Mitgliedsorganisationen das landesweite Projekt Jugend-Politik-Dialoge Niedersachsen (<https://jugend-politik-dialoge.de>). Weitere Themen der fachlichen Arbeit des Jugendwerks waren unter anderem die Jugend(bildungs-)arbeit, die internationale, offene und inklusive Jugendarbeit, Gesetzesvorhaben auf Bundes- und Landesebene, das Engagement gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus, die Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft, die Jugendberufshilfe sowie die Beratung zu und Erschließung von Fördermitteln.

Partizipation und Jugendbildungsarbeit

Junge Menschen nehmen die im PJW angebotenen Partizipationsmöglichkeiten sehr gerne an, was sich auch durch eine gute Beteiligung im Beirat und an den fachlichen Themen bemerkbar macht. Jugendliche aus Mitgliedsorganisationen stellen zunehmend selbständig und selbstbewusst für ihre Jugendarbeit vor Ort Anträge auf Unterstützung durch das PJW. Kernaufgabe des Paritätischen Jugendwerks bleibt auch weiterhin die Jugendbildungsarbeit. Im Berichtszeitraum konnten 225 außerschulische Bildungsangebote mit mehr als 20 Mitgliedsorganisationen unter dem Dach des PJW durchgeführt werden. Es wurden mehr als 280.000 Euro für die Durchführung von Jugendbildungsseminaren mit mehr als 18.000 Teilnahmetagen bereitgestellt.

Viele Mitgliedsorganisationen profitierten in hohem Maße von Beihilfen für die Kinder- und Jugendarbeit, die durch den Paritätischen bereitgestellt wurden. Im Berichtszeitraum wurden 74.000 Euro an Beihilfemitteln für Projekte und Investitionen der Jugendarbeit vergeben. Darüber hinaus wurden verschiedene konzeptionelle Ideen von Mitgliedsorganisationen mit Unter-



Mit Gesang und Tanz feierten Jugendliche aus Russland, Polen und Deutschland im Sommer 2019 die 25. Jubiläumsausgabe der Internationalen Jugendbegegnung im Naturfreundehaus Hannover.

stützung der Geschäftsstelle weiterentwickelt oder in gemeinsamen Projekten umgesetzt. Außerdem wurden gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen Stellungnahmen und Fachbeiträge zu Jugendthemen sowie Positionen zu den aktuell relevanten jugendpolitischen Schwerpunkten entwickelt.



FACHBERATUNG:
KARSTEN MAUL
Tel.: 05331 / 9 05 46-50

karsten.maul@paritaetischer.de

VORSTAND: Christina Niermann (Vorsitzende, Kinder- und Jugendhilfe für Europa e.V.), Tamara Ritter (Sprotte e.V.), Alina Schilling (Politik zum Anfassen e.V.)

DER FACHBEREICH

118 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... im Fachbereich sowie

100 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... im Jugendverband PJW

FACHBEREICH SCHULLANDHEIME

In den Fachbereichsversammlungen finden u. a. der fachliche Austausch, die Vorstellung und Diskussion pädagogischer Konzepte sowie die Organisation der fachlichen Interessenvertretung der Schullandheime gegenüber der Landespolitik statt.



Kultusminister Grant Hendrik Tonne und Fachbereichssprecher Heiko Pannemann auf der didacta 2018.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gemeinsam mit dem Fachbereich Bildung und anderen Kooperationspartnern wurde im Jahr 2019 der Fachtag „Bildung für nachhaltige Entwicklung in sozialen Einrichtungen“ durchgeführt. Die Vereinbarkeit von wirtschaftlichem Fortschritt, sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz unserer Umwelt wird auch in Zukunft einen fachlichen Schwerpunkt bilden – ergänzt durch eine Öffnung in anderen Bereichen wie z.B. friedenspädagogische Ansätze. Durch die Möglichkeit, den Besucher*innen Raum und Zeit für die Auseinandersetzung mit alternativen Denk- und Handlungsweisen, z.B. in der Verpflegung, zu ermöglichen, bilden die Angebote der Schullandheime als außerschulische Bildungsangebote einen wichtigen Baustein in der Sozialisation der Jugendlichen. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung war auch ein Schwerpunkt des Messestandes auf der didacta, die im Jahr 2018 in Hannover stattfand und auf der sich die AG nds. Schullandheime mit Unterstützung des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. mit einem eigenen Stand präsentierten.

Zukunftssicherung der Schullandheimarbeit

Durch die fehlende institutionalisierte Förderung konnten keine weitreichenden Baumaßnahmen/Reparaturen durchgeführt werden und die Schullandheime sind teilweise in einem schlechten baulichen Zustand. Um dieses wichtige Angebot auch in den kommenden Jahren aufrecht erhalten zu können, lag deshalb ein hohes Augenmerk im Fachbereich auf die Eröffnung von Fördermittelquellen und der Schärfung des Problembewusstseins im politischen und verwaltungstechnischen Bereich.

Seminar für Hauswirtschaftskräfte

Die Mitarbeiter*innen im hauswirtschaftlichen Bereich bilden einen wichtigen Grundpfeiler der Arbeit in den Schullandheimen. Das Seminar für Hauswirtschaftskräfte findet einmal im Jahr statt und bildet in den meisten Fällen die einzige Austausch- und Fortbildungsmöglichkeit für diese ansonsten sehr vereinzelt arbeitende Berufsgruppe. Neben dem kollegialen Austausch werden Schwerpunktthemen wie „Nachhaltige Verpflegung“ oder die Einhaltung von Hygienestandards behandelt.

Perspektiven

Die Freiräume für Kinder und Jugendliche, soziale Erfahrungen außerhalb der festen Rahmen von Schule und Familie zu sammeln, werden in den nächsten Jahren weiterhin eine wesentliche Rolle in ihren Sozialisationsprozessen darstellen. Hier bilden Schullandheime in ihrer Eigenschaft als außerschulischer Lernort einen wichtigen Baustein. Diese Angebote weiterhin aufrecht zu erhalten, wird einen wesentlichen Teil der Arbeit im Fachbereich darstellen: Die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit, die Organisation der Häuser und der Trägerstrukturen und insbesondere die finanzielle Absicherung sind die bedeutendsten Punkte.



FACHBERATUNG:
WIBKE BEHLAU

Tel.: 0511 / 5 24 86-371

wibke.behlau@paritaetischer.de

SPRECHER*INNENGREMIUM: Heiko Pannemann (Schullandheim-Stiftung Röwekamp-Heiligengeisttor), Andreas Au (Schullandheim der Lutherschule e.V.)

DER FACHBEREICH

12 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... dazu gehört auch die Arbeitsgemeinschaft Nds. Schullandheime als Landesverband des Verbandes Deutscher Schullandheime e.V.

FACHBEREICH TAGESEINRICHTUNGEN UND TAGESPFLEGE FÜR KINDER

Der Fachbereich informiert über aktuelle Entwicklungen, vertritt die Paritätischen Kitas fachpolitisch auf Landesebene und berät die Mitgliedsorganisationen in allen Fragen rund um den Bereich Tageseinrichtungen für Kinder.

Gesetzliche Änderungen

In den beiden Jahren wurden umfangreiche Veränderungen bei den gesetzlichen Grundlagen verabschiedet. Besonders die Novellierung des KiTaG hatte gravierende Auswirkungen auf die Mitglieder. Die Einführung der Elternbeitragsfreiheit für die Kindergartenplätze bedeutete, dass sich die Finanzierungsstruktur für die Träger änderte. Die neue Finanzhilfe warf viele Fragen bei den Mitgliedsorganisationen auf. Mit der Finanzierungsstruktur wurden die ausgefallenen Elternbeiträge bei einigen Trägern und Kommunen nur teilweise kompensiert. Die Richtlinie Billigkeit (Härtefallfond) sollte dazu dienen, diese Einnahmeausfälle auszugleichen, was nicht überall gelingt. Die Flexibilisierung des Einschulungstichtages führte zu Schwierigkeiten bei der Planung der Platzvergabe und Unruhe in den Einrichtungen.

Die Verlagerung der Sprachförderung von der Grundschule zurück in die Kindertageseinrichtungen bewirkte eine Veränderung bei der Sprachbildung und Sprachförderung insbesondere für die schulpflichtigen Kinder. Für diese bedeutsame Aufgabe erhielten die Träger zusätzliche Stunden vom Land. Die Verlagerung bedeutete gleichzeitig vielfältige Herausforderungen für Mitgliedsorganisationen, aber bot den Einrichtungen Chancen zur Qualifizierung des Personals und Intensivierung der Arbeit mit den Kindern. Beispielsweise gibt es jetzt Vorgaben, wie häufig Elterngespräche über die Entwicklung des Kindes im letzten Jahr vor der Schule geführt werden müssen und das die Sprachentwicklung aller Kinder regelmäßig zu dokumentieren ist.

Bei der Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten (Quik) hatten die Träger die Möglichkeit, zusätzliche Mitarbeiter*innen einzustellen.

Möglichkeiten gegen den Fachkräftemangel

In diesem Zusammenhang fand die Diskussion über eine dualisierte Ausbildung bzw. die Weiterentwicklung der Erzieher*innenausbildung statt. Mit anderen Verbänden



Im paritätischen Waldkindergarten Sahlenburg in Cuxhaven werden bis zu 15 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut.

wurde eine Position zur Änderung abgestimmt: Die Idee ist, durch eine dualisierte Ausbildung mehr potenzielle Bewerber*innen zu gewinnen. Gleichzeitig soll die Ausbildung das fachliche Niveau unbedingt halten.



FACHBERATUNG:
ILKA MASERKOPF

(Klaus-Dieter Fortmeyer bis 12.2019)

Tel.: 0511 / 5 24 86-380

ilka.maserkopf@paritaetischer.de

SPRECHER*INNENGREMIUM: Eltje Jahnke (Kindertagesstätten- u. Beratungs-Verband e.V. Oldenburg), Sabine Cebulla-Holzki (Waldorfkinderkulturseminar Hannover), Claudia Freytag (Vereinigung der Waldorfkinderkulturen, Region Niedersachsen/Bremen), Helle Vanini (Paritätischer Cuxhaven)

DER FACHBEREICH

140 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... in deren Trägerschaft ca. 300 Krippen, Kindergärten, Horte und Spielkreise vertreten sind ... denen im Fachbereich eine Kommunikations-, Informationsplattform und Interessenvertretung geboten wird.

ARBEITSKREIS ARBEITS- UND TARIFRECHT

Im Arbeitskreis Arbeits- und Tarifrecht treffen sich seit 1997 Geschäftsführungen verschiedener Mitgliedsorganisationen auf überörtlicher Ebene, um Themen des Arbeits- und Tarifrechts aufzuarbeiten und zu diskutieren.

Bei ihren Treffen tauschen sich die Geschäftsführungen der teilnehmenden Mitgliedsorganisationen zu aktuellen Fragen des Arbeits- und Tarifrechts aus. Rechtliche Änderungen sowie praxisnahe Entscheidungen der oberen Arbeitsgerichte werden vorgestellt und ihre Auswirkungen auf die Arbeit diskutiert. Darüber hinaus können auch individuelle arbeitsrechtliche Problemstellungen besprochen werden.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum lagen die Schwerpunkte weiterhin im individuellen und kollektiven Arbeitsrecht. Aufgrund aktueller Rechtsprechung wurden folgende Themen vertieft behandelt:

- Urlaubsansprüche
- Arbeitszeitrecht
- Gestaltung von Aufhebungsverträgen
- Weisungsrecht des Arbeitgebers
- Dienstreisen

Hervorzuheben sind außerdem die vielfältigen Fragen im Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverträgen. Insbesondere die Rechtswirksamkeit von Befristungsregelungen beschäftigt nach wie vor die höheren Arbeitsgerichte und spielt auch in der Praxis der Mitglieder, zum Beispiel bei der Beschäftigung von Projektmitarbeiter*innen sowie Vertretungskräften, eine wichtige Rolle. Insbesondere die aktuelle Rechtsprechung zum Vorbeschäftigungsverbot bei sachgrundloser Befristung wurde diskutiert.

Viele Arbeitgeber, die eine größere Anzahl von Mitarbeiter*innen beschäftigen, verwenden einheitliche Arbeitsvertragsmuster. Diese unterliegen den gleichen gesetzlichen Anforderungen und allgemeinen Prüfungskriterien wie allgemeine Geschäftsbedingungen. Das führt zu einer immer umfassender werdenden Rechtsprechung zur Wirksamkeit einzelner Klauseln in Arbeitsverträgen. Auch hierzu wurden aktuelle Entscheidungen im Arbeitskreis behandelt.

Zum 01.01.2019 trat das Gesetz zur Weiterentwicklung des Teilzeitrechts in Kraft. Es wurde im Arbeits-



Foto: Rainer Sturm - pixelio.de

kreis vorgestellt und die damit verbundenen Auswirkungen, insbesondere auf Abrufarbeitsverhältnisse, thematisiert.

Die Gewinnung und Bindung von Fachkräften hat die Mitglieder des Arbeitskreises weiterhin beschäftigt. Vor diesem Hintergrund werden teilweise Überlegungen zur Beschäftigung von Rentner*innen beziehungsweise zur Beschäftigung von Mitarbeitenden über die Regelaltersgrenze hinaus angestellt. Die rechtlichen Voraussetzungen und Gestaltungsmöglichkeiten wurden dargestellt und diskutiert.

Die aktuelle Rechtsprechung, insbesondere des Bundesarbeitsgerichts, sowie Gesetzesänderungen werden auch weiterhin einen wesentlichen Einfluss auf die thematische Gestaltung des Arbeitskreises haben.



LEITUNG:
CHRISTIANE SCHUMACHER

Tel.: 0511 / 5 24 86-395

christiane.schumacher@paritaetischer.de

DER ARBEITSKREIS

20 VERTRETER*INNEN
AUS MITGLIEDS-
ORGANISATIONEN

... beteiligen sich zurzeit am Arbeitskreis, der sich zweimal jährlich trifft und Interessierten grundsätzlich offensteht.

RAT UND UNTERSTÜTZUNG HILFE IM BERUF, IM ALLTAG UND IN BESONDEREN LEBENSLAGEN

Wenn die Umstände danach verlangen, helfen paritätische Mitgliedsorganisationen bei Fragen zum Arbeitsrecht und bieten Hilfe für Betreuer*innen, verschuldete und straffällig gewordene Menschen.

ARBEITSKREIS BETREUUNGSVEREINE

Neben der Führung professioneller rechtlicher Betreuungen sichern und unterstützen Betreuungsvereine mit ihrer Arbeit Angehörige und andere Personen, die als ehrenamtliche rechtliche Betreuer*innen gerichtlich bestellt worden sind.

Mit intensiver Lobbyarbeit auf Bundes- und Landesebene konnte erreicht werden, dass das „Gesetz zur Anpassung der Betreuer- und Vormündervergütung“ am 27.07.2019 in Kraft trat. Mit dem Gesetz wurden das Vergütungssystem für die beruflich geführte rechtliche Betreuung modifiziert und – erstmalig seit 2005 – die Vergütungssätze erhöht. Die Vergütungserhöhung fiel geringer aus als von den Betreuungsvereinen und Wohlfahrtsverbänden gefordert. Nach Angaben des Gesetzgebers soll die für mindestens vier Jahre festgelegte Erhöhung im Durchschnitt 17 % betragen. Kalkulationen der Betreuungsvereine deuten darauf hin, dass es jedoch nur 10-15 % sein werden. Wegen der Modifizierung lassen sich die früheren Vergütungssätze mit den neuen nicht unmittelbar vergleichen. Es bleibt daher abzuwarten, wie sich die Gesetzesänderung praktisch auf die finanzielle Situation der Betreuungsvereine auswirkt.



Foto: silvianta - pixabay

und Sachkosten handelt, die Betreuungsvereine also zusätzliche Zuschüsse generieren müssen, um die Querschnittsarbeit finanzieren zu können. Vom Land erwünscht ist, dass auch die Kommunen entsprechend fördern. Die Förderung durch die Kommunen ist jedoch nach wie vor sehr unterschiedlich.

Thema im Arbeitskreis waren außerdem Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung. Das Bundesjustizministerium hat zur Vorbereitung einer Betreuungsrechtsreform vier interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenschwerpunkten gebildet. Die Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppen wurden im August 2019 veröffentlicht. Sie wurden von den Teilnehmenden der Arbeitskreissitzung im Herbst 2019 ausführlich diskutiert.



LEITUNG:
CHRISTIANE SCHUMACHER
Tel.: 0511 / 5 24 86-395

christiane.schumacher@paritaetischer.de

DER ARBEITSKREIS

11 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... die alle als anerkannte Betreuungsvereine gem. § 1908 f BGB in Niedersachsen tätig sind.

Zum 01.01.2019 ist die bisher geteilte Zuständigkeit für die Betreuungsvereine vom Niedersächsischen Sozialministerium komplett auf das Justizministerium übergegangen. Das hat zu einigen Veränderungen geführt, mit denen sich der Arbeitskreis auseinandergesetzt hat. Bewilligungsbehörde für die Förderung der Querschnittsarbeit ist seitdem das Oberlandesgericht Oldenburg. Zum 01.01.2020 ist außerdem eine neue Förderrichtlinie in Kraft getreten. Zu deren Vorbereitung hatte das Justizministerium eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, an der neben Vertreter*innen des Justizministeriums und des OLG Oldenburg auch Vertreter*innen der örtlichen Betreuungsbehörden, des Städte- und Landkreistages, der LAG und anderer Organisationen teilgenommen haben. Durch die Arbeitsgruppe konnte erreicht werden, dass viele Vorstellungen der Betreuungsvereine in die Förderrichtlinie aufgenommen wurden.

Dennoch ist es dabei geblieben, dass Querschnittsarbeit in einem bestimmten wöchentlichen Stundenumfang erbracht werden muss, um die volle Grundförderung zu erhalten. Die Problematik besteht darin, dass es sich nur um einen Zuschuss zu den Personal-

ARBEITSKREIS SCHULDNERBERATUNG

Der Arbeitskreis hat mehrere Funktionen: die Übermittlung wichtiger aktueller Informationen für die tägliche Arbeit seiner Mitglieder ebenso wie den Erfahrungsaustausch unter den Berater*innen.

Schuldnerberatung überall im Paritätischen fühlt sich dem Konzept der Sozialen Schuldnerberatung verpflichtet. Sie betrachtet sich als menschenrechtsbasierte Profession und als Aufgabe der Daseinsvorsorge im Rahmen des Sozialstaatsgebots. Sie stellt die Ratsuchenden mit ihren Problemen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt der Arbeit und grenzt sich damit von reinen Insolvenzberatungsstellen ab.

Die Paritätischen Schuldnerberatungsstellen sind vom Land Niedersachsen als Beratungsstellen für Insolvenzverfahren anerkannt. Auch dürfen sie Bescheinigungen über erhöhte pfändungsgeschützte Beträge für die sogenannten P-Konten ausstellen. Sie sind daher in der Lage, den hilfesuchenden Klientinnen und Klienten den Weg zur Schuldenbefreiung im Sinne des Insolvenzverfahrens zu ebnen und auch effektiven Pfändungsschutz zu gewähren.



Foto: Thorben Wengert - pixello.de

Die Schuldnerberatungsstellen arbeiten in Kooperation mit anderen örtlichen Beratungsstellen und öffentlichen sozialen Diensten und gemeinsam mit den Ratsuchenden an der Stabilisierung der individuellen Situation und an der Erarbeitung von Perspektiven für die überschuldeten Menschen und ihre Familien.

Ein Schwerpunkt der Arbeit in den letzten zwei Jahren war, wie auch in den Vorjahren, die Insolvenzordnung. Hier wird voraussichtlich noch in diesem Jahr eine EU-Richtlinie in deutsches Recht umgesetzt werden, die die bisher sechsjährige Verfahrensdauer auf drei Jahre halbiert. Dieses Vorhaben wurde in den letzten

Jahren breit diskutiert, hier wird eine Forderung aus der Praxis umgesetzt.

Ein weiterer, ständig diskutierter Punkt ist die Weiterentwicklung der Gesetzgebung über das Pfändungsschutzkonto, kurz P-Konto genannt. Hier wurde vom Gesetzgeber ein Vorhaben vorgelegt, das dieses Erfolgsmodell weiterentwickeln soll, aber Licht und Schatten aufweist. Auch das Inkasso(un)wesen treibt den Arbeitskreis um. Hier hat die Bundesregierung einen bei weitem nicht ausreichenden Entwurf vorgelegt, der nicht den Interessen der Überschuldeten und Verbraucher*innen entspricht.

Ständiger Diskussionspunkt ist die für viele Beratungsstellen prekäre und nicht ausreichende Finanzierung ihrer Arbeit. Auf Landesebene wird die Diskussion über die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und damit auch unter Beteiligung des Arbeitskreises auf Expertenebene geführt. Mitglieder des Arbeitskreises arbeiten auch bundesweit in den Arbeitsgemeinschaften und Verbänden mit, die die Schuldnerberatung auf nationaler Ebene koordinieren und weiterentwickeln. Der Sprecher des Arbeitskreises vertritt den Paritätischen in der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV), die die Arbeit der Wohlfahrts- und Fachverbände zum Thema bündelt.



SPRECHER:
WOLFGANG LIPPEL
Tel.: 05021 / 97 45 15

wolfgang.lippel@paritaetischer.de

DER ARBEITSKREIS

9 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN

... sowie 4 Kreisverbände des Paritätischen
... die alle in Niedersachsen Schuldnerberatungsstellen unterhalten.

ARBEITSKREIS STRAFFÄLLIGENHILFE

Neben Anlaufstellen für Straffällige sind auch sozialtherapeutische Wohngruppen für Haftentlassene sowie ambulante sozialpädagogische Angebote für straffällig gewordene Jugendliche im Arbeitskreis organisiert.

Eine der zentralen Aufgaben des Arbeitskreises bestand in der politischen Interessensvertretung. So wurde der Austausch mit im Landtag vertretenden Fraktionen kontinuierlich fortgeführt. Weitere Schwerpunkte der Arbeit stellten erneut die Finanzierung von ambulanten Angeboten für straffällig gewordene Jugendliche, der Täterberatung Häusliche Gewalt und der Anlaufstellen und Wohnprojekte für Straffällige dar. Dabei stand erneut die auskömmliche Finanzierung der Arbeit der Anlaufstellen im Fokus. Zum 01.01.2019 trat die Förderrichtlinie in Kraft, die von einer vom Justizministerium eingerichteten Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Mitgliedern des Arbeitskreises zuvor erarbeitet worden war. Die für die entsprechende Förderung erforderlichen Mittel wurden jedoch nur zu einem Teil in den Landeshaushalt eingestellt. Durch intensive Lobbyarbeit konnte für 2019 eine Erhöhung der Haushaltsmittel über die „Politische Liste“ erreicht werden.

Das Projekt „Geldverwaltung statt Ersatzfreiheitsstrafe“ wurde in Niedersachsen weiterhin flächendeckend mit zunehmendem Erfolg durchgeführt. Verurteilte, die ihre Geldstrafen nicht bezahlen können, müssen in der Regel sogenannte Ersatzfreiheitsstrafen verbüßen: Anstelle eines Tagessatzes tritt ein Tag Freiheitsstrafe. Im Rahmen des Projekts bieten die Anlaufstellen ein Programm zur Geldverwaltung an, durch das die Bezahlung der Geldstrafen sichergestellt werden kann. Im Jahr 2018 wurden dadurch rund 31.000 Hafttage vermieden, was einer Kostenersparnis von über 5 Millionen Euro entspricht.

Der Wohnraummangel hat sich für die Klientel der Straffälligenhilfe weiter verschärft. Es gibt zu wenig geeignete Wohnungen und eine Anmietung aus der JVA heraus ist mit besonderen Problemen verbunden, da keine (spontanen) Besichtigungstermine durchgeführt werden können und keine Möglichkeit besteht, sofort eine Mietsicherheit zu zahlen. Es fehlen außerdem geschützte dezentrale Unterkünfte. Ohne geschütztes Wohnumfeld ist aber eine sozialpädagogische Arbeit mit dem Klientel nicht möglich.



Darüber hinaus werden die Interessen der Mitglieder in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene vertreten. Sowohl im „Expertenkreis Straffälligenhilfe“ der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege als auch in der Landesarbeitsgemeinschaft für ambulante sozialpädagogische Angebote sowie im „Arbeitskreis Straffälligen- und Opferhilfe“ auf Ebene des Paritätischen Gesamtverbandes wurden die Themen der Mitglieder eingebracht. Zudem wirken die Mitglieder an einer Vielzahl regionaler Bündnisse mit, wodurch eine Vernetzung im gesamten Bundesland sichergestellt ist.



LEITUNG:
CHRISTIANE SCHUMACHER
Tel.: 0511 / 5 24 86-395

christiane.schumacher@paritaetischer.de

SPRECHER:
Hans-Dieter Abele (Anlaufstelle Kontakt in Krisen e.V.)

DER ARBEITSKREIS

16 MITGLIEDS-ORGANISATIONEN


... die sich für Menschen einsetzen, die straffällig geworden bzw. von Straffälligkeit bedroht sind
... die auch deren Angehörige unterstützen
... die oft auch Angebote wie Berufsvorbereitung, Konfliktschlichtung oder Geldverwaltung anbieten.



REFERATE UND BERATUNG SERVICE FÜR MITGLIEDER

Referate unterstützen Mitgliedsorganisationen unter anderem bei der Antragstellung für Förderprogramme und beraten sie zu verschiedenen Aspekten ihrer Arbeit. Hinzu kommt ein umfangreiches Serviceangebot für Mitgliedsorganisationen.

SEMINAR



DER PARITÄTISCHE
NIEDERSACHSEN

UNSER SERVICE FÜR MITGLIEDER

Die Abteilungen I und II halten für Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. ein umfangreiches (zum Teil entgeltliches) Serviceangebot vor.

Dieses bietet viele zusätzliche Vorteile zu der allgemeinen, fachspezifischen Beratung, Betreuung und Vernetzung, die die Zugehörigkeit zum Paritätischen bereits mit sich bringt. Zum einen können sich Mitgliedsorganisationen zu den unterschiedlichsten Themen weiter- und fortbilden und somit Ihre Organisation bzw. Ihre Mitarbeiter*innen noch besser aufstellen. Zum anderen bieten wir individuelle Beratung in den Bereichen Recht, Datenschutz, Finanzierung und Entgeltverhandlung im Bereich SGB VIII an. Dazu gehören unter anderem:

- Unterstützung bei Fragen rund um Entgeltkalkulation und Kostenträgerverhandlungen.
- Hilfe bei der Beantragung von Fördermitteln und Beihilfen in allen Bereichen der sozialen Arbeit.
- Beratung zu Datenschutz und rechtlichen Fragen.

Unsere Expert*innen stehen den Mitgliedsorganisationen mit ihrem Fachwissen und viel praktischer Erfahrung zur Seite!

Darüber hinaus bietet der Paritätische Niedersachsen fortwährend Seminare und Schulungen zu fachlichen oder allgemeinen Themen der sozialen Arbeit an. Ob neueste Entwicklungen beim Datenschutz, die aktuellen Regelungen zu den Themen Mutterschutz und Elternzeit, Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit oder zur Digitalkompetenz – unser Seminarprogramm bietet Mitgliedern und Nichtmitgliedern differenzierte Unterstützung, wichtige Impulse und aktuelles Know-How. Nähere Informationen zu den Seminarinhalten, der Anmeldung und den Kosten der einzelnen Module sind auf unserer Homepage unter www.paritaetischer.de/aktuelles/seminare zu finden.

Viele interessante Einkaufsvorteile bei unseren Rahmenvertragspartnern (darunter auch Rabattberechtigungen beim Kauf von Pkw-Neufahrzeugen) runden das Service- und Dienstleistungsportfolio für Mitglieder ab.

REFERAT FINANZIERUNG

Externe Mittel haben für gemeinnützige Organisationen bei der Initiierung von Projekten und zur Realisierung von Bauvorhaben eine bedeutende Rolle. Das Einwerben von Fördermitteln und Zuschüssen ist oftmals eine zentrale Aufgabenstellung innerhalb der Organisationen.

Das Referat Finanzierung unterstützt Mitgliedsorganisationen bei der Suche nach Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten jeglicher Art. Im Vordergrund steht die Begleitung von Anträgen bei den großen Soziallotterien Aktion Mensch, Deutsches Hilfswerk und Glücksspirale. Die Aktion Mensch fördert, neben der Hilfe für Kinder und Jugendliche sowie Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, vor allem Vorhaben für Menschen mit Behinderung. Hierbei hat für die Aktion Mensch Barrierefreiheit und Inklusion eine besondere Bedeutung und ist Bedingung für die Förderung. Das Deutsche Hilfswerk, das die Fördermittel über die Deutsche Fernsehlotterie generiert, fördert Vorhaben im Bereich der Alten- und Gesundheitshilfe, der Umsetzung von Quartierskonzepten sowie in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Förderschwerpunkte der Glücksspirale im Bereich der Wohlfahrt liegen bei überregionalen Aus-, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen. Ziel der Beratung ist die prozessbegleitende Unterstützung von der Erstein-

schätzung der Förderideen bis hin zur Überprüfung der Antragsstellung. Insbesondere werden die erfahrungsgemäß oft schwer zugänglichen Vergaberichtlinien und ungeschriebenen „Stolperfallen“ erörtert.

Neben der Arbeit rund um die Soziallotterien berät das Referat Finanzierung die Mitgliedsorganisationen im Hinblick auf weitere in Frage kommende Förderorganisationen. Bei den über 20.000 Stiftungen in Deutschland hilft das Referat, die für das jeweilige Projekt in Frage kommende Stiftung zu finden. Hierbei reicht die Bandbreite von kleinen, lokalen Stiftungen, bis zu finanzstarken, bundesweit agierenden Stiftungen.



REFERENT:
FABIAN HÜPER

Tel.: 0511 / 5 24 86-361

fabian.hueper@paritaetischer.de

REFERAT DATENSCHUTZ

Das Referat beschäftigt sich mit der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie den rechtlichen und technisch-organisatorischen Fragen der Verarbeitung personenbezogener Daten.

Die Einhaltung der Datenschutzgrundsätze sowie der DSGVO haben den Zweck, jede Person davor zu schützen, dass er/sie durch den Umgang und der Verarbeitung seiner/ihrer personenbezogenen Daten in seinem/ihrer Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung nicht verletzt wird. Der Datenschutz erstreckt sich auf sämtliche personenbezogene Datenverarbeitungsprozesse in Ihrer Organisation. Diese sind die Verarbeitung der Mitarbeitendendaten, der Kund*innendaten und der Daten aller anderen Personen, die mit Ihnen in Kontakt oder in einem Vertragsverhältnis stehen.

Das Referat befasst sich mit folgenden Schwerpunkten:

- Beratung von Mitgliedern bei der Umsetzung der (DSGVO) sowie bei der datenschutzkonformen Gestaltung von Prozessen und Dienstleistungen



REFERENT:
CHRISTIAN ZAPPE

Tel.: 0511 / 5 24 86-350

christian.zappe@paritaetischer.de

REFERAT EUROPA

Die soziale Dimension der EU ist im Laufe des europäischen Integrationsprozesses schrittweise gewachsen, auch wenn die Sozialpolitik immer noch den Mitgliedstaaten obliegt.

Inzwischen wurde die Europäische Säule Sozialer Rechte proklamiert, um EU-weit faire und gut funktionierende Arbeitsmärkte und Sozialsysteme zu unterstützen und soziale Rechte der Bürger*innen zu stärken. Auch die EU-Fonds und insbesondere der Europäische Sozialfonds (ESF) helfen unseren Mitgliedsorganisationen dabei, innovative Ideen in Praxis umzusetzen. Dies geschieht insbesondere in den Bereichen Bekämpfung von Armut und gesellschaftlicher Ausgrenzung, Bewältigung des demografischen Wandels und Digitalisierung.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Referats gehörte die Unterstützung bei der Suche nach geeigneten EU-Förderinstrumenten für Initiativen und Projekte. Im Mittelpunkt der Beratung standen die wichtigsten Fördermittel: Struktur- und Investitionsfonds (ESF, EFRE, ELER), Asyl-, Migrations- und Investitionsfonds (AMIF), Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten

Personen (EHAP), Aktiv für Familien und ihre Kinder Akti(F), Rückenwind+, Erasmus+. Zudem fungierte das Fachreferat als Netzwerker zwischen Mitgliedsorganisationen, politischen Entscheidungsträgern auf Landes-, Bundes- bis hin zur Europäischen Ebene. Hierzu fand auch ein kontinuierlicher Austausch mit Kollegialverbänden im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege sowie mit dem Paritätischen Gesamtverband statt.

Gemeinsam mit Eurosozial e.V. organisierte das Referat eine politische Debatte zur Europawahl 2019 „Europa - gerecht, sozial, erfolgreich“; es wurden auch Forderungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. zur Europawahl 2019 vorbereitet.

REFERENT*IN:

N.N. (Agnieszka Krawczyk-Balon bis 07.2020)

REFERAT FREIWILLIGENARBEIT

Angesichts des immer wichtiger werdenden ehrenamtlichen Engagements ist die Rolle des 2017 gegründeten Fachreferats in den Jahren 2018/2019 weitergewachsen. Die Paritätischen Mitgliedsorganisationen haben von der Arbeit des Fachreferats stark profitiert.

Von großer Bedeutung war die Überarbeitung des Leitfadens Ehrenamtsmanagement des Paritätischen Niedersachsen und der Paritätischen Freiwilligen-Charta. Für die Mitglieder wurden zwei Seminare mit dem Schwerpunkt „Moderne Vereinsvorstände“ durchgeführt. Für die Paritätischen Freiwilligenagenturen wurde der Workshop „Qualitätsmanagement für Einsteiger – Qualität auf den Punkt gebracht“ angeboten.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. hat durch seine Aktivitäten in diesem Bereich auch einen bedeutenden Beitrag zur Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen geleistet; u. a. hat die Referentin die LAG FW im Landesbeirat zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (Niedersachsen-Ring) vertreten. Dort hat der Paritätische wesentlich zur Entwicklung der Engagementstrategie für Niedersachsen beigetragen.

Freilich reichten die Aktivitäten des Fachreferates über die Landesgrenzen hinaus. So gab es eine aktive Mitwirkung an der Paritätischen Arbeitsgruppe Zivilgesellschaftliches Engagement. Gemeinsam mit den Landesverbänden Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein wurde u. a. ein Positionspapier ausgearbeitet. Die Arbeitsgruppe hat auch eine Fachtagung „Engagement im Paritätischen“ unter Federführung des Paritätischen Gesamtverbands für 2020 programmiert.

Zu Beginn des Jahres 2020 wurde das Referat in den Bereich Grundsatz und Kommunikation überführt.



REFERENT:

MAXIMILIAN HENNIES

(Agnieszka Krawczyk-Balon bis 07.2020)

Tel.: 0511 / 5 24 86-385

maximilian.hennies@paritaetischer.de

REFERAT RECHT

Das Referat bietet den Mitgliedern Beratung und Vertretung bei rechtlichen Fragestellungen an. Abhängig von der individuellen Situation der Träger ergibt sich unterschiedlicher Beratungsbedarf.

Da der überwiegende Teil der Mitgliedsorganisationen in der Rechtsform des eingetragenen Vereins organisiert ist, spielt das Vereinsrecht eine wichtige Rolle. Häufig geht es um Aspekte der Satzungsgestaltung, die persönliche Haftung von Vorstandsmitgliedern und Fragen im Zusammenhang mit Mitgliederversammlungen. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt liegt im Arbeitsrecht. Die Gestaltung von Arbeitsverträgen, Urlaubsansprüche von Mitarbeitenden und Fragen im Zusammenhang mit der Befristung oder Beendigung von Arbeitsverhältnissen beschäftigen viele unserer Mitglieder. Auch die Wahl der geeigneten Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Fragen Art sind oft Beratungsgegenstand.

Die thematischen Schwerpunkte in der Beratung ergeben sich sowohl aus der individuellen Situation der Träger, aber insbesondere aus den immer schwieriger werdenden rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sozialer Arbeit. Insbesondere im Bereich des Arbeitsrechts ist es erforderlich, dass sich die Mitgliedsor-

ganisationen regelmäßig mit Gesetzesänderungen und aktueller Rechtsprechung auseinandersetzen. Auch die Gestaltung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen führt zu rechtlichen Nachfragen. Beratungsbedarf besteht auch bei der rechtlichen Begleitung von Umstrukturierungen, vereins- und gesellschaftsrechtlichen Fragen unterschiedlichster Art und Weise. Im Bereich der ehrenamtlich geführten Mitgliedsorganisationen spielen die Fragen der Vorstandshaftung und insbesondere die Gewinnung von neuen Mitgliedern für den Vorstand eine immer größere Rolle. Dieses liegt gerade bei kleinen Vereinen daran, dass Vorstände, die aus dem Amt scheiden wollen, oft Schwierigkeiten haben, eine Nachfolge für sich zu finden.



REFERENTIN:

CHRISTIANE SCHUMACHER

Tel.: 0511 / 5 24 86-395

christiane.schumacher@paritaetischer.de

REFERAT BETRIEBSWIRTSCHAFT/ENTGELTE

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) war ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Referats. Durch das neue Vertragsrecht wurden die Regelungen der Leistungserbringung geändert.

Damit verbunden waren Neuverhandlungen der Rahmenverträge auf Landesebene. Um den Umstellungsproblemen zu begegnen, hat man sich in Niedersachsen, wie auch in anderen Bundesländern, auf eine Übergangsvereinbarung mit einer zweijährigen Laufzeit verständigt. Im Juli 2019 konnten die Verhandlungen einvernehmlich abgeschlossen werden. Folgende Ziele, die uns wichtig waren, konnten erreicht werden:

- Die Umstellung ist für alle Parteien geordnet verlaufen. Bei den Menschen mit Behinderungen ist es zu keinen Lücken bei der Bedarfsdeckung gekommen. Für Leistungserbringer und Leistungsträger wurden Vereinbarungs- und Planungssicherheit erreicht.
- Bei der Trennung der Fachleistung von den existenzsichernden Leistungen sind die wesentlichen Voraussetzungen vereinbart worden, um eine Umstel-

lung zum Jahresende 2019 zu gewährleisten. Dies war entscheidend, da für diesen Bereich keine Übergangsregelung möglich war.

- Die Leistungen für Menschen mit hohem Hilfebedarf wurden verbessert. Damit ist es gelungen, die Schwächen des derzeitigen Zuordnungs- und Vergütungssystems weitgehend zu beseitigen.

Der Paritätische wird wie auch in den Vergangenheit den weiteren Umsetzungsprozess begleiten und seine Mitglieder dabei unterstützen.



REFERENT:

EDUARD SCHELLENBERG

Tel.: 0511 / 5 24 86-367

eduard.schellenberg@paritaetischer.de

**DER PARITÄTISCHE
NIEDERSACHSEN
SOZIALER
DIENSTLEISTER**



WIRTSCHAFT UND FINANZEN

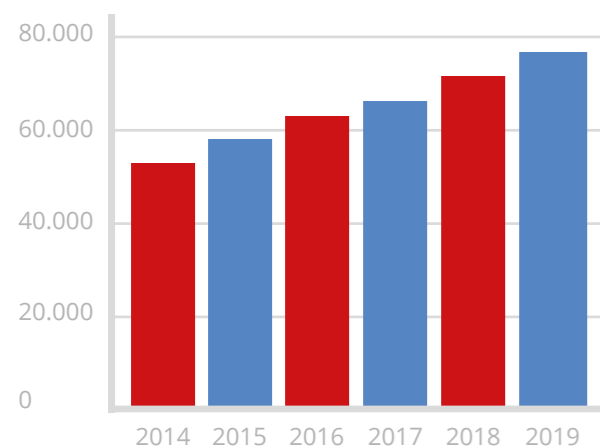
Der Jahresabschluss des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. für das Jahr 2019 wurde im August 2020 durch die CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Abschluss hat hierbei den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Es wurde analog zum Jahresabschluss 2018 festgestellt, dass keine Prüfungsdifferenzen vorliegen, der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entspricht, sowie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Umsatz und Ergebnis

In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 konnte wiederholt ein deutliches Wachstum festgestellt werden. Der Gesamtumsatz stieg in 2018 von 66,3 Mio. € (2017) auf 71,7 Mio. €. Im Jahr 2019 konnte der Umsatz dann noch einmal um 5,3 Mio. € auf 77,0 Mio. € gesteigert werden. Dies entspricht einem Wachstum von ca. 7,4 %.

Hauptverantwortlich ist hierfür der Bereich Inklusionsassistenten/Persönliche Assistenz, der die Umsatzerlöse durch erfolgreiche Nachverhandlungen und eine erneute Ausweitung der Geschäfte in 2018 um 3,5 Mio. € und in 2019 um 5,17 Mio. € auf 29,89 Mio. € steigern konnte. Ebenso verzeichneten die Tagespflegen einen Anstieg in 2018 um 0,41 Mio. € und in 2019 nochmals um über 15 % von 2,30 Mio. € auf 2,65 Mio. €, da im Februar 2019 die neue Tagespflege Lüder in Uelzen den Betrieb aufnehmen konnte und sich die Belegung der Tagespflegen stabil zeigte.

Umsatzerlöse in TEUR



Nach einem geringen Überschuss von 87 T € in 2017 verschlechterte sich das Ergebnis um 825 T € in 2018 auf

-735 T €. Dies ist im Wesentlichen ein Ergebnis der negativen Ergebnisse zahlreicher Kreisverbände, welches durch notwendige Investitionen in die Strukturen des Paritätischen flankiert wurde.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Paritätische wieder ein positives Ergebnis in Höhe von 282 T €.

Das mit Unterstützung einer Unternehmensberatung initiierte Projekt zur selbstgesteuerten Restrukturierung zeigte damit bereits im Jahresabschluss 2019 deutliche Erfolge in der Ergebnisverbesserung. Insbesondere wurde die wirtschaftliche Steuerung defizitärer Kreisverbände optimiert. Im Rahmen dieses Projektes schritt auch die Neujustierung der Führungsstrukturen voran, die den Aufbau von fünf Regionen in Niedersachsen beinhaltete. Auch zukünftig werden diese Bemühungen durch eine verstärkte Optimierung der Ablauforganisation forciert, um neben der Ergebnisverbesserung die Zukunftsfähigkeit des Verbands nachhaltig zu sichern.

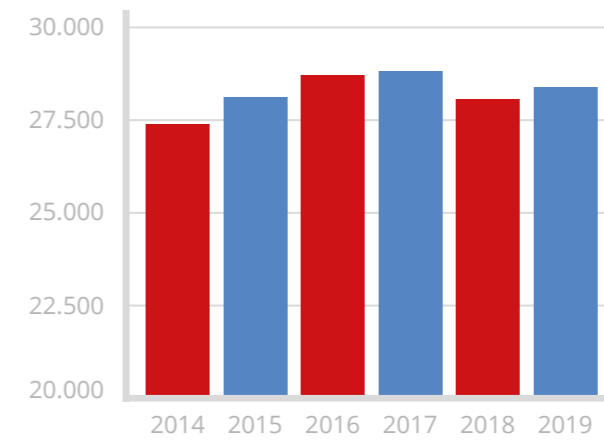
Aus diesem Grund werden die Investitionen in die Modernisierung des Verbands weiter fortgesetzt, um den Paritätischen Niedersachsen unter zunehmendem Wettbewerbsdruck weiter als professionellen Dienstleister für die Mitgliedsorganisationen und seine eigenen Dienste aufzustellen.

Jahresergebnisse 2017/2018	
2017	+ 87 TEUR
2018	- 735 TEUR
Jahresergebnisse 2018/2019	
2018	- 735 TEUR
2019	+ 282 TEUR

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2019 belief sich das Gesamtvermögen des Paritätischen auf 46,2 Mio. € (Vorjahr 43,8 Mio. €). Das Eigenkapital erhöhte sich auf 28,36 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 61,38 % und stellt eine Erhöhung zum Vorjahr um 2,7 % dar.

Eigenkapital in TEUR

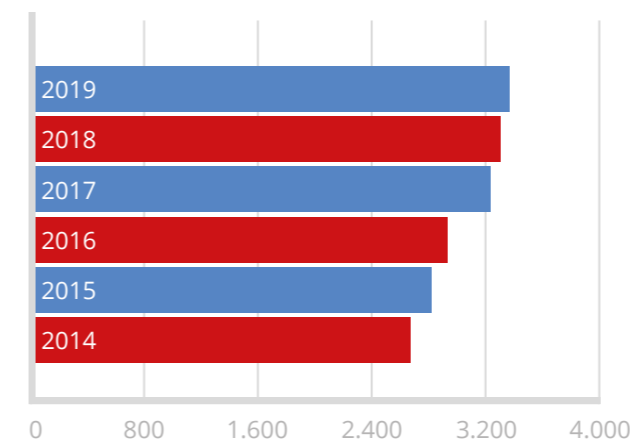


Die hohe Eigenkapitalquote bildet in Kombination mit der ausgezeichneten Liquiditätslage weiterhin ein starkes Fundament zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen.

Personal

Die Anzahl der Beschäftigten stieg im Jahr 2018 um 66 und in 2019 nochmals um 67 auf 3.368 hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Hinzu kommen zahlreiche ehrenamtlich Engagierte in den Kreisverbänden. Zusätzlich bildete der Verband 21 Auszubildende aus.

Entwicklung der Beschäftigten



Zur Weiterentwicklung der Abteilung Personalmanagement wurde in 2019 ein dreijähriges ESF-gefördertes Projekt begonnen, welches die digitale und barrierefreie Transformation der Organisations- und Personalentwicklung vorsieht. In diesem Zusammenhang wurde eine Stelle „Personalmarketing & Recruiting“ besetzt, die bereits mit der Verbesserung und Implementierung neuer Instrumente begonnen hat und das ESF-Projekt unterstützt.

Wirtschaftsplan und Prognose

Die Jahre 2020 und 2021 werden durch die COVID-19-Pandemie Ausnahmejahre sein und den Paritätischen in allen Leistungsbereichen und ebenso die Mitgliedsorganisationen treffen. Hinzu kommen der allgemeine Umbruch der Sozialwirtschaft, der sich stetig verstärkende Fachkräftemangel, ein steigender Kosten- und Konkurrenzdruck sowie die Notwendigkeit der Digitalisierung in nahezu allen Leistungsbereichen.

Dennoch ließ das Jahr 2019 erkennen, dass die eingeleiteten Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung und zur Weiterentwicklung des Verbands Erfolge zeigen, womit eine Ergebnisverbesserung in den meisten Bereichen trotz der großen Herausforderungen möglich ist. Auch verbleibt die Nachfrage nach sozialen Dienstleistungen hoch, sodass gestützt durch die Reorganisation der administrativen Bereiche die Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition des Paritätischen in Niedersachsen weiter gestärkt werden kann.



RAINER FLINKS
VORSTAND WIRTSCHAFT UND FINANZEN
 Geschäftsbereich I –
 Kreisverbände, Wirtschaft und Finanzen

rainer.flinks@paritaetischer.de

DIE REGIONALGESCHÄFTSFÜHRUNGEN

Im Sommer 2017 begann die vom Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. initiierte Arbeitsgruppe Aufbauorganisation, Konzepte zur Reorganisation innerverbandlicher Strukturen zu entwickeln.

Zahlreiche Aspekte der Aufbau- und Ablauforganisation wurden sowohl auf Kreisverbands- als auch auf Landesverbandsebene mit dem Ziel betrachtet, administrative Abläufe zu optimieren und zu stabilisieren sowie Führungsstrukturen transparenter abzubilden. Von der Unternehmensberatung zeb unterstützt, gehörten der Arbeitsgruppe neben dem Vorstand Wirtschaft und Finanzen, Rainer Flinks, dem damaligen Abteilungsleiter Kreisverbände und Sozialzentren, Harald Fischer, und dem Vorsitzenden des Betriebsrates, Karsten Maul, auch Vertreter*innen der Kreisverbandsgeschäftsführungen an.

Anknüpfend an einen zwei Jahre währenden Entwicklungs- und Dialogprozess wurde im Sommer 2019 die Position der Regionalgeschäftsführungen eingeführt, die ein hierarchisches Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Geschäftsführungen der 42 Paritätischen Kreisverbände in Niedersachsen darstellt. Mit den Regionalgeschäftsführungen sollen die Stärken der Kreisverbände genutzt werden, um sie auf die Region zu übertragen, um Synergieeffekte zu erzeugen und um die Mitgliederförderung sowie die sozialen Dienstleistungen des Paritätischen weiterzuentwickeln. Darüber hinaus werden regionale Aspekte im sozialen Bereich – beispielsweise die Auswirkungen des demografischen Wandels im ländlichen Raum – stärker in den Blick genommen. Denn die

sozialen Trends unserer Zeit machen nicht an Kreisverbands-grenzen halt.

Die fünf Regionen – Nord-Ost, Nord-West, Ost, Süd-West und Süd – des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. umfassen jeweils zwischen fünf und zehn Kreisverbände mit regional annähernd identischen Jahreserträgen sowie einer vergleichbaren Zahl von rechnerischen Vollzeitstellen. Aber auch in den neuen, eher regional ausgerichteten Strukturen erfolgt die verbandliche Meinungsbildung nach wie vor auf Kreisverbandsebene in den ehrenamtlichen Beiräten, in denen sich Aktive aus den Paritätischen Mitgliedsorganisationen für das soziale Gemeinwesen vor Ort engagieren.



**REGIONALGESCHÄFTSFÜHRUNG
NORD-OST: CHRISTOPH SEESE**

christoph.seese@paritaetischer.de



**REGIONALGESCHÄFTSFÜHRUNG
NORD-WEST:
BARBARA GERMER-GROTE (INTERIM)**

barbara.germer-grote@paritaetischer.de



**REGIONALGESCHÄFTSFÜHRUNG OST:
SVEN DICKFELD**

sven.dickfeld@paritaetischer.de



**REGIONALGESCHÄFTSFÜHRUNG SÜD-WEST:
MICHAEL GROTHE-LASZEWSKI**

michael.grothe-laszewski@paritaetischer.de



**REGIONALGESCHÄFTSFÜHRUNG SÜD:
DR. VOLKER BULLWINKEL**

volker.bullwinkel@paritaetischer.de



- Landkreise**
 1 Emden
 2 Delmenhorst
 3 Oldenburg
 4 Osnabrück
 5 Wilhelmshaven
 6 Wolfsburg
 7 Braunschweig
 8 Salzgitter



SOZIALE DIENSTE UND FACHREFERATE UNTERSTÜTZUNG VOR ORT

Verbandseigene Einrichtungen und Dienste, die soziale Dienstleistungen für hilfebedürftige Menschen erbringen, erhalten fachliche und wirtschaftliche Beratung und Unterstützung von den Fachreferaten.

FACHREFERAT PFLEGERISCHE DIENSTE

Das Fachreferat Pflegerische Dienste unterstützt die ambulanten und teilstationären Einrichtungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. in der wirtschaftlichen und inhaltlichen Steuerung und in dem Ziel, professionelle Pflege- und Betreuungsangebote zukunftssicher, modern und auf einem guten Qualitätsniveau anzubieten.



Das Fachreferat Pflegerische Dienste unterstützt die verbandseigenen ambulanten und teilstationären Einrichtungen des Paritätischen Niedersachsen – dazu gehören auch die Tagespflegen des Verbands.

Die Aufgaben des Pflegereferats liegen unter anderem in der Analyse der Ergebnisse der Leistungserbringung vor Ort und in der Ableitung von Prozessoptimierungen daraus, die dann im Qualitätsmanagement-Handbuch abgebildet werden. Themenbezogene Fachtagungen werden ebenso wie Schulungen für Leitungs- und Pflegekräfte zu wirtschaftlichen und inhaltlichen Themen organisiert. Ein wirksames und einheitliches Qualitätsmanagementsystem für die Pflegeeinrichtungen und -dienste wird aufgebaut und weiterentwickelt. Die Anwendung der Leistungssoftware wird geschult, neue Kolleginnen werden eingewiesen. Eine praxisorientierte Personaleinsatzplanung wird weiterentwickelt.

Das Fachreferat besteht aus der Bereichsleiterin Pflege, den Fachreferenten für Wirtschaftlichkeit und für Qualitätsmanagement, der Anwendungsberatung für die Software NOVENTicare und der Referatssachbearbeitung.

Die Situation in der ambulanten Pflege und in den Tagespflegen ist einerseits geprägt von wirtschaftlichen Herausforderungen in der Leistungserbringung und vom Fachkräftemangel und zum anderen stellen die sich ändernden Rahmenbedingungen (Generalistik, Qualitätsprüfungs-Richtlinien QPR) neue Herausforderungen dar.

dernden Rahmenbedingungen (Generalistik, Qualitätsprüfungs-Richtlinien QPR) neue Herausforderungen dar.

Erfreulich ist, dass die schwierige Situation der Pflegedienste im Land Niedersachsen in der Politik wahrgenommen wird und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation angeboten werden (Förderrichtlinien, leichte Entgelterhöhungen).



BEREICHSLEITUNG:
PETRA BÜSE

Tel.: 0511 / 92 09 09-624

petra.buese@paritaetischer.de

FACHREFERAT MAHLZEITENDIENSTE

Das Fachreferat Mahlzeitendienste betreut und berät die bei vielen Kreisverbänden angesiedelten Angebote von „Essen auf Rädern“.

Die Beratungstätigkeit umfasst wirtschaftliche und organisatorische Bereiche, bezieht sich aber auch auf die technischen und logistischen Prozesse, die für die Umsetzung dieser Dienstleistung erforderlich sind. Im Berichtszeitraum waren dem Fachreferat 23 Mahlzeitendienste der Paritätischen Kreisverbände und zwei Mahlzeitendienste bei den Tochtergesellschaften in Braunschweig und Hannover zugeordnet.

Die Struktur der Kund*innen hat sich im Laufe der zurückliegenden Jahre deutlich verändert. Das „Einstiegsalter“ liegt heute bei 80 – 85 Jahren, die durchschnittliche Verweildauer der Kund*innen beträgt nur wenig mehr als ein halbes Jahr. Es gibt eine Vielzahl an Versorgungsalternativen im Vorfeld von Krankheit oder Behinderung, das Selbstverständnis und die Versorgungsfähigkeiten älterer Menschen haben sich ebenfalls gewandelt. Hinzu kommt ein stetig wachsendes Angebot kommerzieller Anbieter in der mobilen Verpflegung.

Der damit verbundene Kundenrückgang führte im Berichtszeitraum dazu, dass nicht mehr alle Mahlzeiten-

dienste des Paritätischen Niedersachsen kostendeckend arbeiten konnten und das Angebot an vier Standorten eingestellt werden musste. Dennoch gilt: „Essen auf Rädern“ ist – oft im Zusammenspiel mit ambulanter Pflege – inzwischen zu einem der letzten Rettungsanker für einen Verbleib in den eigenen vier Wänden geworden.

Für viele hochbetagte Menschen ist der Kontakt zu den Fahrer*innen von „Essen auf Rädern“ die einzige soziale Begegnung, die sie noch haben. Dieser tägliche Kontakt bietet somit auch Sicherheit: Die Mitarbeitenden des Paritätischen liefern nicht nur das Menü aus, sondern haben gleichzeitig einen geschulten Blick auf die sonstigen Lebensumstände der Kund*innen. So werden bei Bedarf auch weitere ambulante Hilfen des Paritätischen wie zum Beispiel Wohnungsreinigung und Einkaufsdienste bis hin zur ambulanten Pflege vermittelt.

FACHREFERENT*IN:

N.N. (Andreas Laumert bis 05.2020)



Die Mitarbeitenden des Paritätischen liefern nicht nur das Menü aus, sondern haben gleichzeitig einen geschulten Blick auf die sonstigen Lebensumstände der Kund*innen – der tägliche Kontakt bietet somit auch Sicherheit.



Die Persönliche Assistenz stellt den Schwerpunkt des Fachreferats dar. Zu 98 % handelt es dabei um die Schulassistenz, in der Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf durch Integrationsassistent*innen im Schulalltag betreut und begleitet werden.

INKLUSIONSASSISTENZ

Das Fachreferat Inklusionsassistenz umfasst die Arbeitsfelder Persönliche Assistenz, Hausnotruf und Betreutes Wohnen (Service-Wohnen). Ziel des Fachreferats ist es, Menschen mit Einschränkungen ein selbstständiges Leben zu ermöglichen.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit des Fachreferats bildet seit Jahren, auch aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung, die Persönliche Assistenz. Diese umfasst zu 98 % die Schulassistenz, in der Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf durch Integrationsassistent*innen im Schulalltag betreut und begleitet werden. Dies erfolgt hauptsächlich in 1:1-Betreuungen, teilweise werden aber auch zwei oder drei Schüler*innen durch eine Schulbegleitung betreut. In geringem Umfang werden Kindergartenkinder, Studierende, Berufstätige und Menschen im häuslichen Umfeld begleitet. Im Jahr 2019 hat zudem jeder Kreisverband sein eigenes Fortbildungsprogramm in der persönlichen Assistenz erstellt, um die Qualitätssicherung der Mitarbeitenden zu erhöhen.

Weitere Angebote sind das Betreute (Service-)Wohnen, ein Angebot, welches die Versorgungssicherheit bei Pflege- und Betreuungsbedarf sowie Freizeitangebote beinhaltet, und der Hausnotruf für vorwiegend ältere Menschen, um ihnen den Verbleib in der vertrauten Umgebung zu erleichtern. Wichtig für die weitere Entwicklung des Fachreferats ist es, einheitliche Standards und

Qualitätskriterien für die Leistungen des Paritätischen festzulegen. So sollen zukünftig in der Schulbegleitung Konzepte zu Klassenassistenzen und Poolingmodellen entwickelt werden, um Standards zu schaffen und zukunftsfähig zu bleiben. Dazu gibt es in einigen Kreisverbänden schon Pilotprojekte. Weiterhin ist die Einführung einer neuen Software zur Arbeitserfassung für alle Integrationsassistent*innen in Planung.

FACHREFERENT*INNEN:



MARCEL FODE

(konzeptioneller Schwerpunkt,
Wolfgang Klose bis 12.2019)
Tel.: 0511 / 920909-626

marcel.fode@paritaetischer.de



CLAUDIA SIEB

(betriebswirtschaftlicher Schwerpunkt)
Tel.: 0511 / 92 09 09-635

claudia.sieb@paritaetischer.de

BUNDESFREIWILLIGENDIENST NIEDERSACHSEN BERATUNGS- UND VERWALTUNGSSTELLE FÜR DEN BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Bei den Mitgliedsorganisationen besteht nach wie vor ein reges Interesse an der Beschäftigung von Freiwilligen im Bundesfreiwilligendienst (BFD). Nach einem leichten Rückgang in 2017 konnten wir das beantragte Kontingent 2018 wieder besser ausschöpfen und 2019 die gleiche Freiwilligenzahl erreichen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit bleiben sowohl die Information der Einsatzstellen zu möglichst allen Aspekten der Beschäftigung sowie von Mitgliedern, die sich für die Beschäftigung von Freiwilligen interessieren. Hinzu kommt die Beratung von Freiwilligen. Um arbeitsrechtliche Fragen zu klären, niedrigschwellige Beratung anzubieten und als Ansprechpartner für die Freiwilligen verstärkt präsent zu sein, wurden von uns seit Anfang 2018 die Workshopangebote ausgeweitet. Weiter an Bedeutung gewonnen haben auch die Beratung von Interessierten aus dem Ausland sowie die Information zu den Bedingungen bei der Beschäftigung von Freiwilligen aus dem Ausland. Die Zahl der Incomer*innen ist gestiegen; viele absolvieren nach dem BFD eine Ausbildung z.B. im pflegerischen Bereich.

Ein noch recht neues Format ist der sog. Engagierte Ruhestand für Beamt*innen der Postnachfolgeunternehmen. Lange haben sich Freiwilligendienstträger zudem dafür eingesetzt, dass ein BFD auch für Teilnehmende unter 27 Jahren in Teilzeit möglich ist, wenn sie beispielsweise alleinerziehend sind, Angehörige pflegen oder gesundheitlich beeinträchtigt sind. Diese Möglichkeit wurde vom Gesetzgeber im Mai 2019 eröffnet.



LEITUNG:

SARAH CÄSAR

(Heino Wolf bis 05.2020)
Tel.: 0511 / 9 87 83-10

sarah.caesar@paritaetischer-freiwillige.de

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR (FSJ)

Seit 1985 bieten die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd), Landesverein Niedersachsen e.V. das Freiwillige Soziale Jahr für den Paritätischen Niedersachsen e.V. an.

Die erste FSJ-Gruppe startete mit 20 Freiwilligen, heute sind pro Zyklus ca. 750 junge Menschen im Rahmen des FSJ in den Mitgliedsorganisationen des Landesverbandes tätig. Zu den vielfältigen Tätigkeiten der ijgd gehören unter anderem die Beratung der Einsatzstellen, die Vermittlung und Begleitung der Freiwilligen sowie die Organisation und Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Bildungswochen. Das Matching zwischen Einsatzstelle und Freiwilligem wird eng begleitet. Die FSJ-Einsatzstellen werden zudem während des gesamten Freiwilligendienstzeitraumes von den ijgd in der Durchführung des FSJ kontinuierlich informiert und unterstützt.

Auch im FSJ soll der inklusive Ansatz stärker berücksichtigt werden, deshalb wurde durch eine gesetzliche Ergänzung die Möglichkeit eröffnet, das FSJ auch in Teilzeit

durchzuführen. Junge Menschen aus dem Ausland werden ebenfalls in den freiwilligen Dienst eingebunden, die Erfahrungen sind hier sehr vielfältig und bereichernd.

Im Rahmen der Seminararbeit reflektieren die Freiwilligen den Einsatz und nehmen an Fortbildungen teil. Durch den Einsatz von Freiwilligen in den unterschiedlichen sozialen Einrichtungen des Paritätischen lernen die Teilnehmenden ein breites Spektrum sozialer Handlungsfelder kennen. Viele junge Menschen entscheiden sich nach einem FSJ, im sozialen Bereich zu bleiben.



LEITUNG:

JUTTA PLÜMER

Tel.: 05121 / 2 06 61-21

jutta.pluemer@ijgd.de

DER PARITÄTISCHE NIEDERSACHSEN ALS VERBAND IN DER GESELLSCHAFT



EINSATZ FÜR SOLIDARITÄT UND VIELFALT

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen „ist humanitären Grundsätzen verpflichtet“. So ist es in der Satzung festgelegt. Außerdem hat der Verband eine „Sozialanwaltsfunktion“ und soll als „Interessenvertretung für sozial Benachteiligte“ agieren.

Nach der Förderung und Beratung der Mitgliedsorganisationen und nach der Sicherstellung des eigenen Dienstleistungsangebots ist das die dritte Säule der verbandlichen Identität: der sozialpolitische und öffentlichkeitswirksame Einsatz für Menschen, die die Unterstützung der Gesellschaft benötigen – und ganz allgemein für unser soziales System, für den Erhalt der Demokratie, für Gerechtigkeit und Solidarität.

Diese Funktion nimmt der Paritätische wahr, indem er zum Beispiel in ständigem Kontakt mit den verschiedenen politischen und institutionellen Ebenen steht, um die Interessen sozial benachteiligter Personengruppen zu vertreten. Der Paritätische engagiert sich auch in ver-

schiedenen Zusammenschlüssen und Bündnissen, etwa bei der Landesarmutskonferenz oder beim Bündnis „Niedersachsen packt an“. Gemeinsam mit anderen Verbänden und Vereinen beteiligt sich der Paritätische an öffentlichkeitswirksamen Aktionen, zum Beispiel an Demonstrationen gegen den erstarkten Rechtsextremismus. Der Verbandsrat und auch die Mitgliederversammlung beteiligt sich immer wieder mit Resolutionen und Positionspapieren an gesellschaftspolitischen Debatten, so auch im Berichtszeitraum mit dem Papier „Zeit zu handeln!“ Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Beispiele für das sozialpolitische Handeln des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen.



ARMUT UND WOHNUNGSLOSIGKEIT

Armut und soziale Ungerechtigkeit sind schon immer prägende Themen für die politische Arbeit des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen. Aufgrund des sich verstärkenden wirtschaftlichen Auseinanderdriftens der Gesellschaft hat der Paritätische sein Engagement in diesem Bereich zuletzt wieder verstärkt.

Als Mitglied der Landesarmutskonferenz (LAK) hat der Paritätische gemeinsam mit den anderen LAK-Mitgliedern in den vergangenen Jahren unter anderem vehement für eine bessere, sozialverträglichere Wohnungsbaupolitik geworben. Am plakativsten war die Forderung einer neuen Landeswohnungsgesellschaft, um in ganz Niedersachsen die Errichtung von öffentlich geförderten Wohnungen anzukurbeln. Diese Forderung wurde inzwischen von den Grünen und der SPD aufgegriffen, sie könnte im nächsten Landtagswahlkampf und auch schon vor der Kommunalwahl im Jahr 2021 ein großes Thema werden. Mit dem Fachtag „Wohnung ist ein Menschenrecht“ und dem Alternativen Wohngipfel setzte die LAK wichtige und öffentlichkeitswirksame Akzente in der Diskussion über Wohnungsnot und Verdrängung.

Auch der Paritätische Gesamtverband beschäftigt sich mit dem Thema Wohnen. Der Gesamtverband fordert „Gutes Wohnen für alle!“ und hat gemeinsam mit anderen Organisationen die Soziale Plattform Wohnen gegründet. Das Bündnis fordert unter anderem, gemeinwohlorientierte Akteure wie etwa Wohnungsgenossenschaften zu stärken und die Lebensqualität in strukturschwachen Gebieten langfristig zu sichern. Der Landesverband befindet sich zu diesen Themen in engem Austausch mit dem Gesamtverband. Inzwischen sind auch die Kreisverbände des Paritätischen Niedersachsen begehrte Gesprächspartner zum Thema Wohnungsmangel, bei Medien wie Politik.

Armut beschränkt sich nicht auf die Probleme, geeigneten Wohnraum zu finden. Es gibt viele Facetten von Armut, die die ökonomische und soziale Teilhabe Betroffener verhindern. Das Thema Kinderarmut stand in den vergangenen Jahren besonders im Fokus. 2019 hat eine Studie des Gesamtverbands bestätigt, dass die Kinderarmut zunimmt und dass schon im Kindes- und Jugendalter ein Auseinanderdriften der Gesellschaft zu beobachten ist. Deshalb setzt sich der Paritätische Niedersachsen mit Nachdruck für eine Kindergrundsicherung ein. Die Landesregierung hat diese Forderung inzwischen aufgegriffen und im Bundesrat platziert. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass die vom Einkom-



Für mehr bezahlbaren Wohnraum: Als Mitglied der Landesarmutskonferenz hat der Paritätische im Herbst 2019 einen Alternativen Wohngipfel in der gut besuchten Marktkirche in Hannover ausgerichtet.

men der Eltern unabhängige Kindergrundsicherung endlich kommt – sie wäre ein Meilenstein auf dem Weg zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Teilhabe für die Jüngsten unserer Gesellschaft.

Armut ist und bleibt ein Querschnittsthema, das viele Arbeitsbereiche des Paritätischen und seiner Mitgliedsorganisationen betrifft. Ob in der Suchthilfe oder in der Pflege, in der Kinder- und Jugendhilfe oder der Straffälligenhilfe, in Einrichtungen der Behindertenhilfe, in der Frauen- und Familienberatung oder in der Altenhilfe: Allerorten treffen unsere Kolleginnen und Kollegen auf Menschen, die unter Armut und ihren Begleiterscheinungen leiden. So setzt sich der Paritätische gegenüber Politik und Gesellschaft für strukturelle Verbesserungen ein, um Armut gar nicht erst entstehen zu lassen. Gleichzeitig kümmern sich die Kolleg*innen in den Kreisverbänden und bei den Mitgliedsorganisationen um diejenigen Personen, die von Armut betroffen sind – und tun ihr Möglichstes, um ihnen einen Weg aus der Armutsfalle heraus zu ermöglichen.



MAXIMILIAN HENNIES
REFERENT FÜR SOZIALPOLITIK
Tel.: 0511 / 5 24 86-385

maximilian.hennies@paritaetischer.de



ZEIT ZU HANDELN!

*Sie hetzen auf offener Straße gegen Menschen mit anderer Hautfarbe, sie drangsalieren Homosexuelle, sie befeuern den grassierenden Verschwörungsglauben Hunderttausender Menschen, die das Vertrauen in unser demokratisches System verloren haben. Sie greifen zur Waffe und morden: Gewaltbereite Rechtsextremist*innen sind eine ernste Gefahr für unsere Gesellschaft. Der Paritätische und seine Mitglieder setzen sich für eine Gesellschaft der Vielfalt, für Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität ein, und sie setzen Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung.*

Nicht erst seit den Morden von Kassel, Halle und Hanau engagiert sich der Paritätische gegen den Rechtsextremismus. Der Verband verschließt auch nicht die Augen vor dem latenten Antisemitismus mancher muslimischer Gruppierungen oder vor dem Gewaltpotenzial des Islamismus - auch diese Strömungen haben faschistische Züge, sind von Intoleranz und Hass gegen Andersdenkende durchdrungen. Insofern ähneln sie sehr dem erstarkten Rechtsextremismus. Letzterer hat allerdings eine besondere Dimension erreicht, weil mit der AfD eine Partei in unseren Parlamenten sitzt, die auf der großen politischen Bühne rechtsextreme und faschistische Parolen verbreiten kann und den gesamten politischen Diskurs mitbestimmt und nach rechts rückt.

Der Paritätische ist im Berichtszeitraum auch wiederholt selbst verbal, aber in Person unseres Mitarbeiters David Janzen auch tätlich attackiert worden: Der Braunschweiger engagiert sich im örtlichen Bündnis gegen Rechts, seine Haustür wurde wiederholt mit roter Farbe beschmiert, es gibt Tötungsaufrufe gegen ihn. Ähnlich geht es vielen, vielen Menschen im Land, die sich offen gegen die rechte Szene stellen. Oder die einfach nur anders aussehen oder sich anders verhalten, als die Rechten das akzeptieren. Dagegen macht sich der Paritätische stark, in verschiedenen Bündnissen, aber auch mit klaren Äußerungen. So hat im Herbst 2019 der Verbandsrat den gesellschafts-politischen Aufruf „Zeit zu handeln!“ veröffentlicht, den Sie auf der nächsten Seite im Wortlaut nachlesen können.



Das Bekenntnis zu den allgemeinen Menschenrechten eint den Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und seine mehr als 870 Mitgliedsorganisationen. Die universellen, unveränderlichen und unteilbaren Menschenrechte sind das Fundament einer sozialen und solidarischen Gesellschaft. Unser Menschenbild beruht auf gegenseitiger Wertschätzung. Wir engagieren uns für und mit Menschen, die hilfebedürftig, sozial oder wirtschaftlich benachteiligt sind. Diesen Menschen geben wir öffentlich eine Stimme. Dabei sind wir getragen von der Idee der Parität, der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten, und getragen von Prinzipien der Toleranz, Offenheit und Vielfalt.

Der entsetzliche Terroranschlag in Halle an der Saale auf eine Synagoge an Jom Kippur, dem höchsten jüdischen Feiertag, hat uns, den Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und seine Mitglieder, fassungslos zurückgelassen. Bei dem gescheiterten Versuch, ein Massaker unter den Gläubigen zu verursachen, sind zwei unbeteiligte Personen getötet und zwei weitere Personen schwer verletzt worden.

Unser Mitgefühl und unsere Solidarität gelten den Familien und Freunden der Getöteten und der Verletzten. Wir denken auch an unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die durch diesen Anschlag in ihren Grundfesten bedroht sind.

Fakt ist, dass sich dieser rechtsradikale und antisemitische Anschlag in eine Kette von neonazistischen Gewalttaten einreihet, die wir mit Sorge in den vergangenen Jahren beobachten mussten. Dieser antisemitische Angriff auf Demokratie und Religionsfreiheit hat eine neue Qualität und muss ein Wendepunkt im Denken und Handeln von allen sein!

Der Nährboden für die massiv zunehmende Gewalt wird gelegt durch eine Verrohung der politischen Kultur, im Internet, aber auch auf Straßen und Plätzen und in Parlamenten. Fortwährende Tabubrüche wie die Relativierung des Holocaust, die Kategorisierung in „echte“ und „unechte“ Deutsche und eine Umdeutung des Begriffs der Meinungsfreiheit im Sinne einer totalitären „Parteimeinung“ sind mittlerweile weit in den politischen Diskurs und in unsere Wahrnehmung des Sagbaren vorgedrungen. Diese Entwicklung lehnt der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen aufs Schärfste ab und verurteilt jede Form von Hasskriminalität und Menschenfeindlichkeit. Bürger- und Freiheitsrechte sind das höchste Gut und müssen gewahrt werden!

Wir fordern daher:

- Die vollständige Aufklärung dieser schrecklichen Straftat auch in Bezug auf etwaige Hintermänner und Netzwerke, auch über nationale Grenzen hinweg.
- Die Entwicklung einer klaren politischen und juristischen Strategie gegen die Verbreitung von Hassbotschaften im Internet. Religiöse und ethnische Minderheiten, Frauen, Politikerinnen und Politiker sowie Menschen, die sich offen gegen Rechts positionieren, werden im Internet systematisch angefeindet. Das muss konsequent strafrechtlich verfolgt werden, bevor der Hass in physische Gewalt mündet. Dazu gehört auch eine Ergänzung der §§ 84 ff. StGB um antisemitisch orientierte Straftaten.
- Eine neue Fokussierung auf die innere Führung unserer Sicherheitsorgane. Beamte und Soldaten müssen fest auf dem Boden des Grundgesetzes stehen.
- Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements gegen Rechts und aktives Eintreten für demokratische und gesellschaftliche Werte durch den Staat und die Gesellschaft. Konkret auch die Rücknahme des Förderstopps für Aussteigerprojekte wie EXIT-Deutschland.
- Sensibilisierung, Bildung und Prävention müssen fester Bestandteil sämtlicher Curricula werden, auch um dem „Vergessen“ entgegenzusteuern.
- Der Verbandsrat des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. hat sich diesen Themen in seiner heutigen Sitzung ausführlich gewidmet.
- Klar muss sein, dass jetzt die Zeit ist zu handeln. Es muss endlich Selbstverständlichkeit werden, gegen Antisemitismus, Antiislamismus und Rassismus sowie jede Form von Menschenfeindlichkeit aufzustehen. Jeder Einzelne ist aufgefordert, sich schützend vor Demokratie und Freiheit zu stellen.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und seine Mitgliedsorganisationen
Hannover, im Oktober 2019

DER PARITÄTISCHE NIEDERSACHSEN TOCHTER- GESELLSCHAFTEN



HOCHWERTIGES ANGEBOT

Die Tochtergesellschaften des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. halten an unterschiedlichen Standorten ein breites Spektrum von sozialen Einrichtungen, Angeboten und Dienstleistungen für hilfebedürftige Menschen bereit.

Die Angebotspalette der Paritätischen Töchter bietet Unterstützungsleistungen aus allen Bereichen der sozialen Arbeit, wie zum Beispiel:

- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfen
- Sonderkindergärten Kindertagesstätten
- stationäre und ambulante Drogen- und Suchttherapie sowie -beratung
- Werk- und Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen
- Wohnstifte
- Ambulante und stationäre Einrichtungen der Altenhilfe
- Migrationsarbeit uvm.

Durch die Organe Gesellschafterversammlung und Verwaltungsrat, die die Tochtergesellschaften typischerweise haben, ist sichergestellt, dass Fachleute in den Verwaltungsräten neben der Beratung und Überwachung der Geschäftsführung das Bindeglied zwischen der Gesellschaft und der Region, in der sie tätig sind, darstellen.

Auf den folgenden Seiten stellen die paritätischen Tochtergesellschaften Ihre vielfältigen Aufgaben und Arbeitsbereiche vor.



GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR PARITÄTISCHE SOZIALARBEIT BRAUNSCHWEIG MBH

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH (GGPS) ist mit rund 650 Beschäftigten und einer Bilanzsumme von 31,6 Millionen Euro gut aufgestellt.

Als moderner Arbeitgeber, Sozialanwalt, Dienstleister, Interessenvertreter, Kooperationspartner und Unterstützer bürgerschaftlichen Engagements setzt sich die GGPS seit 1971 für hilfebedürftige Menschen aller Generationen ein. In Braunschweig, Gifhorn, Goslar, Lüneburg, Salzgitter, Seesen und Wolfenbüttel sind wir mit Kindertagesstätten, Sprachheilkindergärten, einem Kindergarten für körperbehinderte Kinder, Praxen für Logopädie, Schulkindbetreuungen, Kinder- und Jugendzentren, Angeboten der ambulanten, teilstationären und stationären Suchtkrankenhilfe mit Wohnheimen und Beratungsstellen vertreten. Darüber hinaus bieten die Paritätischen Dienste eine Vielzahl unterschiedlicher Hilfsangebote an. Die Kontaktstelle für Selbsthilfe rundet die Arbeit der GGPS ab.

Die GGPS: für die Zukunft gewappnet

Im September 2019 fiel der Startschuss für ein großes Bauvorhaben im Braunschweiger Stadtteil Lehdorf. Neben der Zentrale für Mitarbeitende der Verwaltung und der Paritätischen Dienste entsteht eine Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Gemeinsam mit der Mitgliedsorganisation DER WEG wird die GGPS die Trägerschaft übernehmen. Insgesamt werden mehr als 7,5 Millionen € in die beiden Bauprojekte investiert.

Neues Wohn- und Betreuungsprojekt

Mit dem Kauf eines Wohnhauses in Hornburg wurde ein neues Wohn- und Betreuungsprojekt geschaffen. In dem Wohnhaus stehen drei Wohnungen für jeweils zwei Mieter zur Verfügung. Im August 2019 konnten damit sechs Bewohner*innen die Wohnungen beziehen.

Projekt „Löwenpunkt“ gestartet

Das Projekt „Löwenpunkt“, das Mitte 2018 ins Leben gerufen wurde, unterstützt ältere Menschen in ihrem direkten Umfeld. Die „Löwenpunkte“ sind Anlaufstellen vor Ort wie beispielsweise Bäckereien, Apotheken, Einkaufsläden, öffentlichen Einrichtungen oder auch Kirchengemeinden. Neben anderen Organisationen gehören die Paritätischen Dienste zu den Initiatoren dieses Projekts.



Ihr 45-jähriges Bestehen hat die Lüneburger Kita Regenbogen mit einem bunten Fest unter dem Motto „Kinder dieser Welt“.

Mittlerweile stehen mehr als 100 „Löwenpunkte“ für hilfesuchende ältere Menschen zur Verfügung.

45 Jahre Paritätische Kita Regenbogen

2019 feierte die Lüneburger Kita Regenbogen mit ihrem sonderpädagogischen Kindergarten ihr 45-jähriges Bestehen. Der Start 1974 war alles andere als leicht, denn um den Standort gab es Diskussionen und Widerstand. Die Beharrlichkeit des Teams hat sich ausgezahlt, das Angebot hat sich bewährt. Mit Stolz blickte das Team, Eltern, Kinder und Ehemalige beim Jubiläumsfest, das unter dem Motto „Kinder dieser Welt“ gefeiert wurde, auf die von Beginn an gelebte Inklusion und Integration zurück. Entstanden ist im Rahmen des Jubiläums auch eine CD mit Kita-Kindern und bekannten Musikern aus der Region.



GESCHÄFTSFÜHRUNG:
SVEN SPIER

(Henning Eschemann bis 11.2020)

sven.spier@paritaetischer-bs.de

Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH

Saarbrückener Straße 50

38116 Braunschweig

Tel.: 0531 / 4 80 79-0

www.paritaetischer-bs.de

GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR PARITÄTISCHE SOZIALARBEIT HANNOVER GMBH

Zur Gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GGPS) Hannover gehören 13 Tageseinrichtungen für Kinder, eine pädagogische Hausfrühförderung, ein Pflegeheim für Menschen mit Suchterkrankung, die Selbsthilfekontaktstelle KIBIS, die Verwaltungsstelle für den Bundesfreiwilligendienst und das paritätische Sozialzentrum.

Gleichzeitig nimmt die GGPS die Aufgaben des Paritätischen Kreisverbandes in der Region Hannover wahr und vertritt 348 Mitglieder, davon 191 rechtlich selbstständige Organisationen.

Kita ist nicht gleich Kita

Von unseren elf Kindertagesstätten liegen fünf Einrichtungen in sogenannten sozialen Brennpunkten. Viele Familien dort gelten als sozial benachteiligt. In diesen Kitas ist z.B. der Anteil von alleinerziehenden Elternteilen oftmals sehr hoch und von den betreuten Kindern haben bis zu 80 % der Familien einen Migrationshintergrund. Für die Erzieher*innen ist der Umgang mit diesen Kindern oftmals besonders herausfordernd, da auch das familiäre Umfeld einen hohen Unterstützungsbedarf hat. Häufig geht es um Fragen der Alltagsbewältigung und um praktische Erziehungsratschläge. Dann gilt es, durch eine „unauffällige“ Bestärkung der Eltern, deren eigene erzieherischen Ressourcen zu erweitern. Gleichzeitig wird die Kompetenz der Eltern, als Experten ihrer Kinder, anerkannt und positiv verstärkt.

Heilpädagogische Hausfrühförderung (HFF)

In der HFF trifft man Kinder aller sozialen Schichten an, natürlich auch Kinder aus sozial schwächeren Familien. Gleich zu Beginn der Betreuung gilt es abzuklären, ob eine weitere ärztliche Diagnostik notwendig ist und ob die Familien bereits alle notwendigen Hilfen und Therapien bekommen. Die HFF erfolgt ambulant, d.h. aufsuchend. Das Kind wird in seinem sozialen Umfeld gefördert, abhängig vom Förderziel zu Hause oder auch in der betreuenden Einrichtung. Die Mitarbeiter*innen bekommen so einen guten Einblick in die Familiensysteme und damit Zugang zum Kind und den Eltern. Nur so können sie dem sonderpädagogischen Förderbedarf des Kindes und dem Unterstützungsbedarf der Eltern gerecht werden. Es ist der externe Blick auf ein „geschlossenes System“, der hier so hilfreich ist.

Selbsthilfe jetzt auch in der Region Hannover



Foto: GGPS Hannover GmbH

Das Motto der Selbsthilfe, „Wir ziehen an einem Strang“, trägt die KIBIS nun über ihre neuen Außenstellen auch in die Region Hannover.

Die „Selbsthilfe Szene“ ist ständig in Bewegung. Im Berichtszeitraum waren es 51 Gruppen, die bei der KIBIS Hannover neu registriert wurden. Da die Präsenz von Selbsthilfeförderung eine signifikante Auswirkung auf den Zuwachs der Selbsthilfe hat, wurden in den letzten zwei Jahren erstmalig Außenstellen in der Region Hannover aufgemacht. Seit März 2018 ist die KIBIS in der Gemeinde Wedemark und seit August 2018 in Neustadt vertreten. Im Februar 2019 folgte dann die Außenstelle in Lehrte. In Hannover wurden im Rahmen des „Bündnisses gegen Depressionen“ fünf eigene Veranstaltungen über Selbsthilfe in der Literatur und Musik organisiert.



GESCHÄFTSFÜHRUNG:
GEORG STEIMANN

g.steimann@ggps-hannover.de

Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GGPS) Hannover

Gartenstraße 10

30161 Hannover

Tel.: 0511 / 9 62 91-0

www.paritaetischer-hannover.de

GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR PARITÄTISCHE SOZIALARBEIT MBH WILHELMSHAVEN

Seit 50 Jahren sind die Einrichtungen der Gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH Wilhelmshaven (GPS) verlässliche Partner für Menschen, die Unterstützung brauchen – an ca. 60 Standorten in Wilhelmshaven, in den Landkreisen Friesland, Wittmund und Ammerland.



Fotos: GPS Wilhelmshaven mbH

„Keine halben Sachen“, eine Band der GPS Werkstätten, begeistert beim Jubiläumsempfang.

Mit heilpädagogischen Kindergärten, Schulen, Jugendhilfe, beruflicher Bildung, Werkstätten, Tagesstätten, Wohnbetreuung und weiteren speziellen Angeboten erhalten Kinder, Jugendliche und Erwachsene Erziehung, Bildung, Therapie, Arbeit, Pflege und Begleitung im Alltag – so wie sie es persönlich benötigen. Mehr als 1.200 Mitarbeiter*innen unterstützen ca. 3.000 Menschen.

50 Jahre Lebensfreude und Verantwortung

Das Jahr 2018 war geprägt von vielen Veranstaltungen zum 50-jährigen Jubiläum der GPS und große Feste durchzogen das Jahr. In Workshops wurden ein Jubiläumssong, eine Zaubershow und eine Maskenperformance erarbeitet und anschließend aufgeführt. Die Wanderausstellung „Zwischen zwei Welten – Menschen mit und ohne Behinderungen erzählen“ war an sechs Orten zu sehen. Studierende des Studiengangs „Museum und Ausstellung“ hatten mit einem frischen Außenblick beispielhaft das zusammengetragen, was ihnen bei der Arbeit der GPS als wegweisend erschien.

Immer wieder kamen Menschen zusammen, um über Inklusion zu sprechen und sie zugleich zu erleben. In Jever war der Zeitzeugenbericht von Gerhard Haack, dem hochbetagten Gründungsgeschäftsführer der GPS,

besonders eindrücklich. In Varel ging es Streitbar um den Stand der Inklusion in Frieslands Schulen. In Wilhelmshaven wurden Ideen für eine „inklusive Stadt“ entwickelt. In Westerstede schließlich ging es um die ersten Veränderungen durch das Bundesteilhabegesetz.

Berufliche Bildung im Aufwind

Bei der Entwicklung der Angebote brachte das Jahr 2019 einen Schub bei der Beruflichen Bildung in Wilhelmshaven und Friesland. Ein großes Zentrum für Beratung, Bildung, Vermittlung (BBV) wurde in einem Gewerbegebiet in Roffhausen geplant, gebaut und in Betrieb genommen. Es führt die Berufsbildungsbereiche von 4 GPS-Werkstätten zusammen. „Das Konzept ist toll. Es ist das, was wir Politiker uns wünschen. Ein echter Leuchtturm in der niedersächsischen Ausbildungslandschaft“, lobte Holger Ansmann, Vorsitzender des Sozialausschusses im Niedersächsischen Landtag. Vom BBV Wilhelmshaven Friesland werden jetzt auch viele Verbindungen in umliegende Betriebe geknüpft, ähnlich wie es die GPS bereits seit einigen Jahren im Landkreis Ammerland praktiziert. Damit glücken für die Teilnehmer*innen Übergänge in das Arbeitsleben ganz nach ihren persönlichen Neigungen und Begabungen. Die Werkstatt für behinderte Menschen ist längst nicht mehr die einzige Perspektive.



GESCHÄFTSFÜHRUNG:
KLAUS PUSCHMANN

(Jürgen Hoffmann bis 09.2020)

klaus.puschmann@gps-wilhelmshaven.de

Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH Wilhelmshaven

Banter Weg 12

26389 Wilhelmshaven

Tel.: 04421 / 2 06-215

www.gps-wilhelmshaven.de

GESELLSCHAFT FÜR DIENSTE IM ALTER MBH (GDA)

Die Gesellschaft für Dienste im Alter mbH (GDA) wurde am 1. Januar 1971 in Hannover gegründet und ist eine gemeinnützige Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung. Gesellschafter der GDA GmbH sind der Paritätische Gesamtverband, die Stiftung Parität mit Sitz in Saarbrücken sowie die Paritätischen Landesverbände Niedersachsen und Hessen.

Die GDA beschäftigte per 31. Dezember 2018 rund 1.800 Mitarbeiter*innen sowie rund 100 Auszubildende. Die GDA betreibt an elf Standorten in Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz insgesamt 22 Einrichtungen: In der Mehrzahl eine Kombination aus Wohnstift mit eigenem ambulanten Pflegedienst, mehrfach auch mit stationärer Pflege, Tagespflege oder dem Angebot des betreuten Wohnens. Betreutes Wohnen wird an zwei Standorten als solitäre Einrichtung angeboten. Zusammen verfügen alle Häuser im Appartementbereich (Wohnstiftwohnen, Betreutes Wohnen, GDA Quartier Neustadt) über rund 2.100 Appartements sowie über etwa 300 Pflegeplätze in der stationären Pflege. Darüber hinaus betreibt die GDA das Pflegehaus Hannover-Ricklingen mit 71 Pflegeplätzen sowie das Rind'sche Bürgerstift in Bad Homburg mit 182 Plätzen. Insgesamt wurden bei der GDA in der stationären Pflege rund 430 Bewohner*innen betreut und gepflegt. Die ambulanten Pflegedienste der GDA haben im Kalenderjahr 2018 rund 1.100 interne und externe Kund*innen versorgt.

GDA-Modellprojekt zur Qualität in der Pflege

Die Pflegekassen rücken beim neuen Verfahren der Qualitätsprüfung in Pflegeeinrichtungen die Bedürfnisse der Bewohner*innen in den Mittelpunkt. Neu sind auch zwei jährliche interne Qualitätsprüfungen in Form der Erhebung von Qualitätsindikatoren zu allen Bewohner*innen sowie die persönliche Begutachtung und Bedarfsanalyse der Bewohner*innen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK). Die Einschätzung der Qualität erfolgt heute nicht mehr überwiegend nach Aktenlage, sondern im persönlichen Kontakt mit den Bewohner*innen anhand einer Auswahl von neun Stichproben.

Die GDA hat sich schon früh mit dem Thema Pflegequalität auseinandergesetzt. 2012 erteilten Familien- und Gesundheitsministerium der Uni Bielefeld den Auftrag, Instrumente zur Beurteilung der Qualität in der stationären Altenhilfe zu entwickeln. Drei Jahre lang nahmen alle stationären Einrichtungen der GDA an der Erhebung teil.

20 Jahre GDA Schwiecheldthaus in Goslar (Harz)



Im Rahmen der Sanierungsarbeiten des Schwiecheldthaus wurden verborgene Schätze wieder freigelegt. Nach fünf Jahren Bauzeit wurde die Residenz 1998 eröffnet – und feierte 2018 20-Jähriges.

Am 15. April 2018 jährte sich die Eröffnung des Schwiecheldthaus als Adresse für Residenzwohnen in Niedersachsen zum 20. Mal. Für das Schwiecheldthaus selbst ist es nur ein Wimpernschlag, bedenkt man die Historie des Hauses, die zurück in das 16. Jahrhundert reicht. Ausstellungen von lokalen Künstler*innen und Konzerte stehen heute für die besondere Lebensqualität im Schwiecheldthaus. Eine Wellness-Oase betont den Wohlfühlcharakter. Mit der Eröffnung der Dependance „Graf Schwiecheldt“ wurde zudem der Gästebereich ausgebaut – eine Entwicklung, die von den Bewohner*innen begrüßt wird, denn Begegnungen von Alt und Jung sind gefragt.



**GESCHÄFTSFÜHRUNG:
DR. HOLGER HORMMANN**

holger.horrmann@gda.de

Gesellschaft für Dienste im Alter mbH (GDA)

Hildesheimer Straße 187
30173 Hannover
Tel.: 0511 / 2 80 09-114
www.gda.de

OSTFRIESISCHE BESCHÄFTIGUNGS- UND WOHNSTÄTTEN GMBH (OBW)

Die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (obw) wurde 1964 gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Beeinträchtigung in den Bereichen Wohnen, Arbeit & Beschäftigung, Bildung & Qualifizierung, und Freizeit ein Höchstmaß an persönlicher Entwicklung und gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen.

Café & Restaurant Henri's

Seit dem Sommer 2018 betreibt die obw das Café & Restaurant Henri's an der Kunsthalle in Emden und konnte attraktive Arbeits- und Berufsbildungsplätze in der Gastronomie für Menschen mit Beeinträchtigung schaffen.



Besuch mit Ottifanten: Auch Komiker Otto weiß das Angebot des Café & Restaurant Henri's an der Kunsthalle in Emden zu schätzen.

Die obw hat bei dem Wettbewerb der „Wachstumsregion Ems-Achse e.V.“ zum „Produkt des Jahres“ mit der Pacht des Henri's als Dienstleistung zur Erweiterung der Tätigkeitsfelder für Menschen mit Beeinträchtigung den ersten Platz unter 37 teilnehmenden Firmen gewonnen.

Projekt „ZUKUNFT“

Ziel des dreijährigen Projektes „ZUKUNFT“ (Zusammen Unterstützte Kommunikation Umsetzen Fördert Teilhabe) ist es, mit dem Einsatz Unterstützter Kommunikation und Leichter Sprache ein multimodales Kommunikationssystem aufzubauen, das Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung in ihren unterschiedlichen Lebensbereichen ermöglicht. Der Anstoß zu diesem Projekt kam von Bewohner*innen und Mitarbeitenden der obw, die gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen, dem Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Berufsbildenden Schulen I in Emden, in dem Projekt arbeiten.

Neueröffnungen

Mit der Eröffnung eines zweiten Ladens „middenmang“ in Greesiel hat die obw weitere attraktive Arbeits- und Qualifizierungsplätze in der Region geschaffen. Im September 2019 hat die obw ihre zweite inklusive Kinderkrippe in Betrieb genommen. In der barrierefreien Krippe sind Plätze für bis zu 45 Kinder in drei Gruppen entstanden.

Inklusionsbetrieb gWerk GmbH

Die gWerk GmbH ist ein anerkannter Inklusionsbetrieb und wurde im Mai 2019 als Tochterunternehmen der obw gegründet. Der Inklusionsbetrieb ist im Geschäftsfeld der Objektbetreuung tätig und umfasst die Bereiche Garten- und Landschaftsbau sowie Gebäudereinigung und erweitert das Angebot für Menschen mit Beeinträchtigung im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben.

Wissen macht Zukunft

Die obw ist seit August 2019 Projektträger des vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projekts „Wissen macht Zukunft – mit Digitalisierung die Arbeitswelt von morgen gestalten. In den nächsten drei Jahren werden die Themenbereiche Digitale Kompetenzerweiterung, Arbeitsprozesse, Arbeitsplatznahe Qualifizierung mittels E-Learning und Entwicklung von digitalen Assistenzsystemen umgesetzt.



**GESCHÄFTSFÜHRUNG:
PROFESSOR BURGHARDT ZIRPINS**

b.zirpins@obw-empden.de

Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (obw)

Herderstr. 19
26721 Emden
Tel.: 04921 / 94 88-421
www.obw-empden.de

PARITÄTISCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIALTHERAPIE UND PÄDAGOGIK (STEP GMBH)

Die STEP bietet niedersachsenweit ein Netzwerk aus Einrichtungen und Angeboten der Sucht-, Jugend- und Eingliederungshilfe. Seit 1971 beraten, betreuen und behandeln wir Menschen mit und zu Suchtproblematiken. Wir klären auf, informieren und tragen dazu bei, missbräuchlichen Konsum zu reduzieren und schädigendes Verhalten zu vermeiden.

Wir unterstützen im Alltag sowie am Arbeitsplatz und entwickeln gemeinsam Perspektiven für ein gesundes, selbstbestimmtes Leben. Mit 47 Betriebsstätten und 480 Beschäftigten bietet die STEP in Niedersachsen ein eng verknüpftes Netzwerk in den Bereichen Prävention, Beratung, Rehabilitation, Betreuung, Wohnen, Bildung, Beschäftigung und szenenahe Versorgung. Mit der Eröffnung weiterer Einrichtungen sind wir im Jahr 2018 Schritte in neue Richtungen gegangen. 2019 war das Jahr der Konsolidierung, Findung, Verdichtung und Jubiläen.

Neue Einrichtungen in Hannover

Die Eröffnung der „Tagesstätte Hannover“ im Juli 2018 ist ein Novum in der Eingliederungshilfe für suchtkranke Menschen. Für psychisch kranke Menschen ohne Suchtmittelabhängigkeit haben sich Tagesstätten etabliert. Doch für Suchtkranke fehlte eine solche Einrichtung, denn fast alle Tagesstätten schließen Menschen mit einer Abhängigkeit aus. Diese Lücke füllt jetzt die „STEP-Tagesstätte Hannover“. Sie bietet Menschen mit Suchterkrankungen Struktur, Essen, Hygiene, Gesundheit, Beschäftigung und Lebensfreude.

„Dancing not Wrestling“

Die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist in der STEP ein herausragendes Thema. Wir konnten beobachten, dass Ängste, Depressionen und grundlegende Sinnzweifel bei jungen Menschen oft ein hohes Widerstandsverhalten auslösen. Der Aufenthalt in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe wurde erschwert und führte häufig zum Abbruch. „Dancing not Wrestling“ ist das Prinzip, mit dem unsere neue Jugendhilfe-Einrichtung „STEP in Döhrener Turm“ in Hannover erfolgreich eröffnete, und das sie auf alle weiteren STEP-Einrichtungen übertrug. Wir versuchen nicht, den Widerstand aufzulösen oder ihn gar zu brechen – wir akzeptieren den Widerstand und bieten Vertrauen und Geduld. Die Bestätigung durch den Kommunalen Sozialdienst bestärkt uns, diesen Weg weiterhin mit jungen Menschen zu gehen.



Umzug der Drobs Hannover in die Calenberger Esplanade in Hannover Mitte. Die bessere Erreichbarkeit und Modernisierung haben die Beratungsstelle schon nach kurzer Zeit bereichert.

Heute gehören mehr Einrichtungen denn je zur STEP. Die Jubiläen aus dem Berichtszeitraum deuten darauf hin, wieviel Kompetenz sich über die Jahre entwickelt hat: Die Rose 12 in Oldenburg mit 40 Jahren sowie die Drogenberatungsstellen (Drobs) in Hameln, Cloppenburg und Barsinghausen mit 25- bzw. 30-jährigem Bestehen.

Viele Problematiken bleiben aktuell

Einige Schwierigkeiten begleiten die Menschen, für die wir arbeiten, schon viele Jahrzehnte und haben ihre Problematik auch 2018/19 nicht verloren. Ein Bündel an Folgeproblemen wurde und wird durch die Sozialpädagog*innen der STEP aufgefangen und bewältigt. Angemessene Wohnmöglichkeiten zu schaffen und zu sichern, hat dabei einen zentralen Stellenwert.



GESCHÄFTSFÜHRUNG:
SERDAR SARIS

info@step-niedersachsen.de

Paritätische Gesellschaft für Sozialtherapie und Pädagogik mbH (STEP gGmbH)

Odeonstraße 14
30159 Hannover
Tel.: 0511 / 9 89 31-0

www.step-niedersachsen.de

PARITÄTISCHE LEBENSHILFE SCHAUMBURG-WESERBERGLAND GMBH (PLSW)

Die Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH (PLSW) bietet in den Landkreisen Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden ein umfassendes Netz ambulanter, teil- und vollstationärer Dienstleistungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Mit dem breit aufgestellten Angebot werden ca. 3.200 Werkstatt-Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen diverser Wohnformen, Kinder, Schüler*innen, Teilnehmer*innen in Berufsbildungsmaßnahmen sowie Nutzer*innen verschiedener ambulanter Dienstleistungsangebote erreicht. Zur PLSW gehören zwei Töchter: die Pari proJob GmbH mit Großküche und Bistro sowie die Lebenshilfe Hameln-Stadthagen gGmbH, die Unterstützung, Begleitung und Assistenz anbietet.

„Café Spieloase“



Reinkommen, Ankommen, Wohlfühlen, Spielen, Bewegen und Lachen lautet die Devise des „Café Spieloase“.

Bereits seit einigen Jahren setzt unsere Frühförderung Hameln erfolgreich das Projekt „Café Spieloase“ um. Es handelt sich nicht um einen Ort, der Flüchtlingskindern, die keinen Kindergartenplatz haben, ermöglicht, Kind zu sein und Erlebtes für einige Stunden zu vergessen. Hinter dem Projekt steckt die pädagogische Grundidee, über die Bewegung die emotionale, soziale und körperliche Entwicklung der traumatisierten Kinder zu stärken und zu fördern, ihnen einen geschützten Raum anzubieten und neue Kontakte zu anderen Kindern zu ermöglichen.

Gütesiegel

Im Juli 2019 hat die PLSW für die Bereiche „Offene Sprachberatung“ sowie „Frühförderung und Beratung“ das Gütesiegel für Qualifizierungsmaßnahmen in der frühkindlichen Bildung erhalten. Damit ist die PLSW offiziell als Bildungsträger in der Erwachsenenbildung und für den frühkindlichen Bereich in Niedersachsen anerkannt und

mit diesem Gütesiegel werden die hohen Qualitätsanforderungen des Kultusministeriums erfüllt. Dadurch ist eine finanzielle Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte in Kindertagesstätten möglich.

Personenzentrierung

Seit zwei Jahren setzen sich die Mitarbeitenden des Bereiches Wohnen und Begleiten intensiv in zahlreichen Seminaren und Fortbildungen mit den Themen der Personenzentrierung sowie der Diskrepanz zwischen dem biologischen und dem sozio-emotionalen Alter auseinander. Die Frage für die personenzentrierte Teilhabeplanung ist es, wie es gelingen kann, die Unterstützung tatsächlich als einen dynamischen Hilfebedarf zu konzipieren und kontinuierlich mit den Wohnenden im Gespräch darauf Bezug zu nehmen.

Neuer MAIGUT-Shop

Im November 2019 eröffnete unser neuer MAIGUT-Shop im Herzen von Stadthagen seine Pforten. Die Laden-ausstattung wurde in Eigenregie geplant und in unserer August-Lücke-Werkstatt in Obernkirchen hergestellt. Im neuen Shop, in dem der soziale Aspekt im Vordergrund steht, wird der Manufakturcharakter verfolgt. Die vielfältigen und hochwertigen Eigenprodukte werden sowohl selbst produziert, als auch bearbeitet, verpackt und etikettiert. In einem kleinen Cafébereich kann der vor Ort geröstete und bearbeitete Kaffee genossen werden.



GESCHÄFTSFÜHRUNG:
ANNETTE LÜNEBURG

info@plsw.de

Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH

Ostring 6
31655 Stadthagen
Tel.: 05721 / 700-0
www.plsw.de

DER PARITÄTISCHE NIEDERSACHSEN AUF EINEN BLICK



DIE LANDESGESCHÄFTSSTELLE

*In der Landesverbandsgeschäftsstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. in Hannover-Kirchrode laufen alle Fäden zusammen. Mit rund 100 Mitarbeiter*innen, davon zwei Auszubildende, wird der Verband von hier aus fachlich, politisch und organisatorisch geführt:*

Der Vorstand lenkt mit seinen Stabsstellen, Geschäftsbereichen und Abteilungen alle Aktivitäten des Landesverbands, von der Führung der Regionen und Kreisverbände in ganz Niedersachsen über die Beratung der Mitgliedsorganisationen bis hin zur Verwaltung und Betreuung der Beschäftigten.

Die „Zentrale“ des Verbands ist seit dem 1. April 1960 die Landesgeschäftsstelle in der GandhisträÙe in Hannover. Hier sitzen der Vorstand und dessen direkt unterstellte Bereiche sowie die Mitarbeiter*innen des Geschäftsbereichs II, Mitgliederförderung, also die Abteilungen I und II, der Betriebsrat und die Allgemeine Verwaltung.

Eine „Außenstelle“ befindet sich in der wenige Gehminuten entfernten Mellendorfer Straße. Hier sind die überwiegenden Mitarbeiter*innen des Geschäftsbereichs I, Kreisverbände, Wirtschaft und Finanzen (die Abteilungen III, IV, V und VI), das Pflgeteam beheimatet.

In einer ebenfalls nahegelegenen weiteren „Außenstelle“ in der Bleekstraße sitzen die Abteilung VII sowie das Rechenzentrum.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die handelnden Personen der einzelnen Abteilungen, Stabsstellen und Referate der Landesverbandsgeschäftsstelle und ihre Arbeitsbereiche näher vor.

Seit dem 1. April 1960 ist die Landesverbandsgeschäftsstelle des Paritätischen in der GandhisträÙe in Hannover, Stadtteil Kirchrode, beheimatet. Der Standort ist aber nicht mehr groß genug: Ganz in der Nähe, in der Mellendorfer Straße, befindet sich deshalb die „Außenstelle“ (kleines Bild).



DIE ABTEILUNGEN

ABTEILUNG I MITGLIEDERBETREUUNG, PFLEGE, GESUNDHEIT UND INTEGRATION (BIS 08.2020: MITGLIEDERFÖRDERUNG)

Aufgrund von internen Organisationsprozessen ist die Abteilung zum 01.01.2019 in Abteilung I – Mitgliederförderung umbenannt worden. Im Mittelpunkt der Abteilungsarbeit standen auch in den Jahren 2018 und 2019 die Beratung und Vertretung der Mitglieder sowie der Ausbau des Dienstleistungsgedanken. Neben den bereits etablierten Angeboten im Bereich Beratung (die Referate Finanzierung und Datenschutz), kam noch das Referat Leistungs- und Entgeltverhandlungen SGB VIII hinzu. Außerdem wurde das Seminarangebot deutlich ausgebaut, um den Mitgliedsorganisationen ein noch differenzierteres Unterstützungsangebot anbieten zu können. Um die Mitglieder noch adressatengerechter zu informieren, wird seit Ende 2019 ein Customer-Relationship-Management implementiert.

Die Abteilung zeichnet nach wie vor für die Aufnahmen neuer Mitgliedsorganisationen verantwortlich. Gemeinsam mit den örtlich zuständigen Kreisverbänden und den Fachberatungen werden Interessenten eng im Aufnahmeverfahren begleitet und über die Vorteile einer Mitgliedschaft sowie der Verbandsarbeit informiert.

Bis August 2020 waren in der Abteilung fast alle der 26 Fachbereiche und Arbeitskreise angesiedelt. Um den Mitgliedsorganisationen künftig noch passgenauere Beratung und Service anzubieten, hat der Paritätische Niedersachsen seine beiden Abteilungen aus dem Geschäftsbereich II (Mitgliederförderung) neu strukturiert und weiter optimiert. Die Abteilung I, die nun „Mitgliederbetreuung, Pflege, Gesundheit und Integration“ heißt, ist neben den jeweils thematisch zugeordneten Fachbereichen, Arbeitskreisen und Referaten auch weiterhin für Aufnahmen neuer Mitglieder, die Beendigungen von Mitgliedschaften, Fragen zur Beitragsermäßigung sowie Serviceleistungen für Mitglieder zuständig.



ABTEILUNGSLEITUNG:
ANNE GÜNTHER

Tel.: 0511 / 5 24 86-376

anne.guenther@paritaetischer.de

ABTEILUNG II KINDER, JUGEND, FAMILIE UND INKLUSION (BIS 08.2020: GESUNDHEITSPOLITIK)

Die Abteilung wurde zum 01.01.2019 in Abteilung II umbenannt. Da der Bereich Pflege seit 01.09.2019 der Abteilung I zugeordnet ist, wurde die Abteilung im Anschluss von „Pflege und Gesundheit“ in „Gesundheitspolitik“ umbenannt.

Die Abteilung sah im Berichtszeitraum ihre Aufgabe darin, die Mitgliedsorganisationen in den Bereichen Pflege (bis August 2019), Selbsthilfe und Gesundheitspolitik zu fördern, was konkret heißt, sie zu informieren, zu beraten und zu unterstützen sowie ihre Interessen zu vertreten. Die Arbeit in Gremien, in die die Interessen der Mitglieder eingebracht und vertreten werden, nimmt viel Raum ein. Gleichzeitig sind diese Gremien die Knotenpunkte der Vernetzung mit anderen Akteuren auf Landesebene.

Somit gehen die paritätischen Positionen in den Landespflegeausschuss, das gemeinsame Landesgremium gem. § 90a SGB V, die Pflegevergütungs- und die Pflegegesetzkommission, in die Verhandlungsgruppen der Rahmenverträge gem. § 75 SGB XI und den Runden Tisch Selbsthilfeförderung ein. Schlussendlich werden die niedersächsischen Standpunkte in die bundesweiten Arbeitskreise des Paritätischen Gesamtverbandes transportiert.

Um den Mitgliedsorganisationen künftig noch passgenauere Beratung und Service anzubieten, hat der Paritätische Niedersachsen seine beiden Abteilungen aus dem Geschäftsbereich II (Mitgliederförderung) neu strukturiert und weiter optimiert. Seit August 2020 heißt die Abteilung II „Kinder, Jugend, Familie und Inklusion“. Ihr sind alle Fachbereiche, Arbeitskreise und Referate dieser Themenbereiche zugeordnet.



ABTEILUNGSLEITUNG:
DOMINIK BAIER

Tel.: 0511 / 5 24 86-387

dominik.baier@paritaetischer.de

ABTEILUNG III KREISVERBÄNDE/ ANGEBOTSPORTFOLIO (BIS 11.2020: KREISVERBÄNDE/SOZIALZENTREN)

Der Paritätische ist in Niedersachsen nahezu flächendeckend vertreten. 42 Kreisverbände in den Landkreisen und kreisfreien Städten repräsentieren den Verband in der Fläche und organisieren das verbandliche Leben für die mehr als 870 Mitgliedsorganisationen und 4.500 Selbsthilfegruppen. Neben den sozialen Dienstleistungen wie ambulante und teilstationäre Pflege, Assistenzdienste für Menschen mit Behinderungen und Mahlzeitendienste sind es vor allem die Beratungsangebote, die für das Gemeinwesen enorm wichtig sind. Schuldner- und Insolvenzberatung, Suchtberatung, Erziehungsberatung, Freiwilligen-Agenturen sowie die Beratung und Betreuung von Selbsthilfegruppen gehören zum Angebot für die Menschen in Niedersachsen.

Die Erweiterung des Angebotsportfolios ist Ziel des Paritätischen. Um dies zu betonen, wurde die Abteilung im November 2020 in „Kreisverbände/Angebotsportfolio“ umbenannt. Der weitere Schwerpunkt der Abteilung liegt künftig in der Betreuung und Beratung der Sozialen Dienste. Das Bindeglied zwischen den administrativen Aufgaben der Kreisverbände und dem Vorstand bilden nun die Regionalgeschäftsführungen (siehe Seite 56).



ABTEILUNGSLEITUNG:
NICOLE SCHRÖDER
(Harald Fischer bis 12.2019)
Tel.: 0511 / 5 24 86-324

nicole.schroeder@paritaetischer.de

ABTEILUNG IV FINANZEN

Die Abteilung Finanzen umfasst die Finanzbuchhaltung und das Rechenzentrum (siehe Seite 85). Zu den Primäraufgaben der Abteilung gehören die Buchung aller Geschäftsvorfälle des Landesverbands, der bereits zentralisierten Kreisverbände und eine unterstützende Buchhaltung für die Kreisverbände, deren Buchhaltung noch nicht über die Abteilung IV durchgeführt wird. Zusätzlich werden externe Kund*innen und die Stiftung Transpari gebucht und betreut. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Sicherstellung der Liquidität,

die Bearbeitung der Mitgliedsbeiträge, das Verfahren der Finanzhilfen aus den Toto-/Lotto-Mitteln sowie die Durchführung von strategischen Sonderprojekten im Bereich Finanzen. Dazu gehört die Behandlung von Grundsatzfragen im Steuerrecht ebenso wie die Unterstützung bei strategischen Fragestellungen für den Verbandsrat und Vorstand. Die Abteilung erstellt den Jahresabschluss des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. und die abschließende Vorlage zur Beschlussfassung durch Vorstand und Verbandsrat.

Nach eingehender Vorbereitung wurde 2018 mit der Pilotphase zur Zentralisierung der Finanzbuchhaltung der Kreisverbände begonnen. Hierbei wurde die Finanzbuchhaltung von vier Kreisverbänden zentralisiert und dafür ein digitales System zur Neuordnung der Belegwirtschaft entwickelt und implementiert. Ebenso wurde Ende 2018 die Pilotphase zur Einführung eines standardisierten Mahnwesens erfolgreich abgeschlossen. Das zentralisierte Mahnwesen konnte ab 2019 rollierend eingeführt werden, um das Forderungsmanagement zu professionalisieren und Forderungsausfälle zu reduzieren. Im Zuge der weiteren Reorganisation der Abteilung IV wird die Finanzbuchhaltung zu einem modernen Dienstleister ausgebaut, um ihr Dienstleistungsportfolio in einer optimierten Form internen und externen Kund*innen zur Verfügung zu stellen.



ABTEILUNGSLEITUNG:
GORDON BRAUN
Tel.: 0511 / 92 09 09-631

gordon.braun@paritaetischer.de

ABTEILUNG V PERSONALWESEN

Die Abteilung Personalmanagement umfasst alle Handlungsfelder strategischer und operativer Personalarbeit beginnend mit dem Bereich der Personalgewinnung und des zielgerichteten Personaleinsatzes sowie der Berufsausbildung über die Personalentwicklung und das betriebliche Gesundheitsmanagement bis hin zur klassischen Personalsachbearbeitung. In der zweiten Hälfte des Jahres 2019 erfolgte die Weiterentwicklung der Abteilung Personalmanagement unter neuer Leitung. Der Bereich Personalmarketing und Recruiting wurde etabliert. Weiterhin wurde am 01.07.2019 mit dem dreijährigen

ESF-geförderten Projekt DABtra (Digitale, agile und barrierefreie Transformation der Organisations- und Personalentwicklung) begonnen. Im Rahmen der Reorganisation der administrativen Bereiche wurden Ende 2019 vier Teamleitungen im Bereich Personal eingeführt.

Im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde ein Steuerungskreis gegründet. Zu den Mitgliedern gehören Vertreter*innen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, der Arbeitssicherheit, der Kreisverbände, des Betriebsrats und der Abteilung Personalmanagement. Im Herbst 2019 wurden gemeinsam mit der BGW Strategietage zu körperlichen und psychischen Belastungen durchgeführt. Weiterhin sind ein Organisations-Check sowie eine Mitarbeiter*innenumfrage geplant. Über die Auswertung sollen u. a. Erkenntnisse über die psychischen Belastungen am Arbeitsplatz gewonnen und Strategien zur zukünftigen Vermeidung von Fehlbelastungen entwickelt werden. Ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld ist die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat. Die Stabsstelle Kollektives Arbeitsrecht wurde in die Abteilung eingegliedert.



ABTEILUNGSLEITUNG:
VIVIANE REDINGER
Tel.: 0511 / 92 09 09-609

viviane.redinger@paritaetischer.de

ABTEILUNG VI CONTROLLING

Der vormalige Bereich Controlling wurde zum 01.01.2019 zu einer eigenständigen Abteilung im Geschäftsbereich I. Im Zeitraum 2018/19 wurde ein Reporting incl. Forecast für alle Kreisverbände aufgebaut, das fortlaufend angepasst und optimiert wird. In diesem Zusammenhang sind die Vereinheitlichung und Überarbeitung der Kostenstellenpläne sowie die Kosten- und Leistungsverrechnung wesentliche Themen. Grundlegende Änderungen in der Buchungsstruktur, die erforderlich werden, um zeitnah Daten für alle Entscheidungsebenen generieren zu können, werden in einem gesonderten Projekt in Kooperation mit der Abteilung Finanzen bearbeitet.

Seit 2018 verantwortet die Abteilung auch die Erstellung der Wirtschaftspläne für die Kreisverbände und den Landesverband. Für die Wirtschaftsplanung wurde eine

neue Software konzipiert. Ebenfalls 2018 wurden in der Abteilung Strukturen geschaffen, die die Kreisverbände in der Verhandlung von Vergütungssätzen mit Pflegekasernen und anderen Kostenträgern unterstützen. Perspektivisch soll ein Data Warehouse eingeführt werden, um allen Entscheidungsebenen individuell zugeschnittene und verständlich aufbereitete Reports zeitnah zur Verfügung stellen zu können.



ABTEILUNGSLEITUNG:
SABINE HÜSEMANN, MBA
Tel.: 0511 / 92 09 09-616

sabine.huesemann@paritaetischer.de

ABTEILUNG VII ORG/IT

Zum 01.03.2019 wurde aus dem EDV-Referat die Abteilung ORG/IT. Hintergrund sind deutlich gestiegene Anforderungen in den Bereichen IT und Digitalisierung. Verbunden damit wurde die Abteilungsleitung mit Dr. Claus Aye neu besetzt. Der Bereich IT ist zuständig für Beschaffung, Installation und Betrieb der IT-Systeme in den Kreisverbänden und im Landesverband. Hierzu zählen EDV-Arbeitsplätze, Telefonie und Netzwerktechnik.

Mitte 2018 wurde die Virtualisierung der PC-Arbeitsplätze erfolgreich umgesetzt, sodass auf Basis einer zentralen IT grundsätzlich von jedem Arbeitsplatz aus mit der gewohnten Desktopoberfläche gearbeitet werden kann. Ein wesentlicher Teil der täglichen Arbeit ist die Unterstützung der Anwender, via Remotezugriff oder vor Ort. Weitere Aufgaben sind die Verbesserung der IT-Sicherheit und die Optimierung des Arbeitens für die Anwender*innen, z.B. mit Möglichkeiten für Videokonferenzen. Darüber hinaus bietet die Abteilung Beratung und Unterstützung für Mitgliedsorganisationen an.

Zum 01.07.2020 wurde die Abteilung zudem um den Bereich Allgemeine Verwaltung erweitert (siehe Bericht Seite 84).



ABTEILUNGSLEITUNG:
DR. CLAUD AYE
Tel.: 0511 / 92 09 09-616

claus.aye@paritaetischer.de

BEREICH GRUNDSATZ UND KOMMUNIKATION

Der Bereich (bis 05.2020 „Grundsatzfragen und Öffentlichkeitsarbeit“), Stabsstelle des Vorstands, koordiniert die externe Kommunikation des Landesverbands und setzt sozialpolitische Impulse.

Mit Pressemitteilungen, über die Sozialen Medien, Online oder über Veröffentlichungen informiert und positioniert der Bereich den Paritätischen in der Öffentlichkeit. Daneben werden politischen Kampagnen, öffentlichkeitswirksame Aktionen und Positionspapiere in enger Abstimmung mit dem Vorstand und der Abteilung Mitgliederförderung entwickelt und umgesetzt. Aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen werden koordiniert, kommentiert und aus paritätischer Sicht eingeordnet. Zu den weiteren Aufgaben des Bereichs gehört es, übergeordnete sozialpolitisch relevante Themen zu identifizieren, zu bewerten und Empfehlungen zu verbandlichen Positionierungen und Strategien zu erarbeiten. Als Stabsbereich ist es originärer Auftrag des Bereichs, den Vorstand bei seinen sozialpolitischen Terminen und der strategischen Positionierung des Verbands zu unterstützen.

Im Berichtszeitraum hat der Bereich knapp 100 Pressemitteilungen verschickt, acht Ausgaben des Verbandsmagazins Parität Report erstellt und die Social-Media-Präsenz des Paritätischen deutlich ausgebaut. Jährlich stellte der Landesverband bei der Fête de la Musique in Hannover eine inklusive Bühne, gemeinsam mit der Landesarmuts-

konferenz transportierte er wichtige armutspolitische Botschaften, der Widerstand gegen den auflebenden Rechtspopulismus stand im Fokus verschiedener Aktionen. Der Bereich hat im Berichtszeitraum zwei Großprojekte organisiert: mehr dazu auf den Seiten 10 und 11.

Jens Starkebaum hat zum 1. Juli 2019 seine Tätigkeit als Bereichsleiter aufgenommen. Seitdem wurde die Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Netzwerken spürbar intensiviert, die Vernetzung mit den Mitgliedsorganisationen und anderen Akteuren aus Sozialpolitik und Gesellschaft schreitet voran, die Website www.paritaetischer.de als zentrale Informationsplattform des Verbands wurde nach dem Relaunch 2018 weiter aktualisiert und ausgebaut. Nach einer internen Umstrukturierung ging außerdem das Referat Freiwilligenarbeit in den Bereich über und wurde zu einem Referat für Sozialpolitik ausgebaut.



BEREICHSLEITUNG:
JENS STARKEBAUM

Tel.: 0511 / 5 24 86-393

jens.starkebaum@paritaetischer.de

BEREICH ALLGEMEINE VERWALTUNG

Die Allgemeine Verwaltung besteht aus dem Fuhrpark- und Immobilienmanagement, Einkauf und Versicherungswesen.

Das Fuhrparkmanagement administriert knapp 600 Fahrzeuge. Das Immobilienmanagement ist für sämtliche Immobilien im Eigentum und für ca. 130 angemietete Objekte zuständig. Im Versicherungswesen liegt ein Schwerpunkt auf der Vertrags- und Schadensbearbeitung der Betriebsversicherungen. Zu den Aufgaben gehören zudem die Kostenanalyse des Fuhrparks sowie die Einführung eines Reportings zur Kraftstoffoptimierung. Im Bereich der Versicherungen konnten die Kosten aufgrund günstiger Nachverhandlungen deutlich reduziert werden.

Als Grundlage für die zukünftigen strategischen Entscheidungen wurde die Notwendigkeit eines 5-Jahres-Invest- und Instandhaltungsplans für die Immobilien im Eigentum

identifiziert. Ein wichtiger erforderlicher Baustein für ein transparentes und effizientes Immobilienmanagement ist die angestrebte Implementierung einer entsprechenden Softwarelösung. Der Bereich Einkauf wird neu strukturiert. Hierbei werden Einkaufsbündelungen geprüft, neue Vertragspartner ermittelt und entsprechende Nachverhandlungen durchgeführt. Ziel ist eine Minimierung der Einkaufskosten ohne Qualitätseinbußen.



FACHREFERENT:
MARC GOLZ

Tel.: 0511 / 5 24 86-374

marc.golz@paritaetischer.de

RECHENZENTRUM

*Das Paritätische Rechenzentrum übernimmt monatlich etwa 23.000 Lohn- und Gehaltsabrechnungen für über 1.100 Kund*innen.*

Das Rechenzentrum pflegt und erfasst bei der Entgeltabrechnung sämtliche Stamm- und Bewegungsdaten. Zusätzlich werden alle benötigten Stammdatentabellen wie zum Beispiel Zeitmodelle, Krankenkassen usw. gepflegt. Neben diesen Tätigkeiten kümmert sich das Rechenzentrum um Ein- und Austritte, kommuniziert mit Krankenkassen und Behörden und löst abrechnungstechnische Spezialfälle. Des Weiteren erledigt das Rechenzentrum – neben der Entgeltabrechnung unter Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen Vorgaben – auch das komplette Bescheinigungs- und Meldewesen sowie das Bankclearing, erstellt gewünschte Reports und ist Ansprechperson in allen Belangen der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Die fachliche Kompetenz und langjährige Erfahrung des gesamten Teams im Bereich Entgeltabrechnung sowie der hohe Service-Level gewährleisten die Ordnungsmäßigkeit und Zukunftssicherheit der Lohn- und Gehalts-

abrechnung. Die Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßig an Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen teil, um diesen hohen Standard zu sichern. Aufgrund der Vielzahl und Individualität der einzelnen Kunden und Kundinnen verfügen die Mitarbeiter*innen des Rechenzentrums über ein breites Wissensspektrum. Die Kundenkartei reicht von „A“ wie Autohaus über „K“ wie Kindergarten bis „Z“ wie Zahnarzt. Aufgrund der ständigen gesetzlichen Änderungen im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht ist die Nachfrage von Mitgliedsorganisationen an der Übernahme der Lohn- und Gehaltsabrechnungen durch das Rechenzentrum weiterhin sehr hoch.



LEITUNG:
PETER SCHMIDT

Tel.: 0511 / 51 52 75-50

peter.schmidt@paritaetischer.de

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Wesentlicher Aufgabenschwerpunkt der Stabsstelle, die dem Vorstand für Wirtschaft und Finanzen zugeordnet ist, ist die Weiterentwicklung der internen Aufbau- und Ablauforganisation.

Ein zentrales Projekt ist die Reorganisation der administrativen Bereiche Personal und Finanzen. Die Stabsstelle koordiniert die Aufgabenpakete, dabei steht insbesondere die kommunikative Begleitung des Projekts für die Mitarbeiter*innen im Fokus.

Als wichtiger Bestandteil der Weiterentwicklung der Aufbauorganisation kann u. a. die Entwicklung einer Matrix für Befugnisse und Kompetenzen benannt werden. Dabei werden die verschiedenen Hierarchiestufen des Verbands definiert und die entsprechenden Befugnisse festgelegt.

Ein weiteres Projekt ist die Restrukturierung. Dieses Projekt wurde im Januar 2019 gegründet und wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung Controlling gesteuert. Das Projekt wird durch sechs Teilprojekte charakterisiert. Diese dienen dem nachhaltigen und erfolgreichen Aufbau des Landesverbands und der Kreisverbände. Dabei

stellt die Implementierung von Monatsgesprächen in den Kreisverbänden einen Bestandteil des Projektes dar. In Zusammenarbeit mit sechs zuvor ausgewählten Kreisverbänden konnte ein geeignetes Steuerungsinstrument entwickelt werden, das als Blaupause für alle Kreisverbände angeboten werden kann.

Zusätzlich ist die Stabsstelle Organisationsentwicklung für die Einführung eines zentralen Prozessmanagements verantwortlich. Dazu wurden verschiedene Vorlagen und Instrumente entwickelt sowie das benötigte Wissen sukzessive in dem Verband u. a. durch Schulungen aufgebaut. Ziel für das Jahr 2020/2021 ist die Entwicklung einer einheitlichen Prozessdokumentation der zehn wichtigsten Thematiken jeder Abteilung/Region.

FACHREFERENT*IN:

N.N. (Nicole Schröder bis 10.2020)

DIE VERBANDSSTRUKTUR



* beginnend mit der nächsten Wahlperiode wird der Verbandsratsatzungsgemäß auf 12 Mitglieder (je 2 Frauen und Männer aus den Mitgliedsorganisationen, Kreisgruppenbeiräten und Fachbereichen) verkleinert.

DER VERBANDSRAT UND SEINE MITGLIEDER WAHLPERIODE 2016 - 2020

Der Verbandsrat ist das Aufsichtsorgan des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. und beschließt die grundsätzlichen verbandspolitischen Aussagen. Er besteht aus 18 gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsorganisationen. Er berät den hauptamtlichen Vorstand, ist für die Beschlussfassungen der Wirtschafts-, Stellen- und Investitionspläne zuständig und stellt die Jahresabschlüsse fest.

Darüber hinaus befassen sich die Mitglieder des Verbandsrats in ordentlichen Sitzungen mit aktuellen Themen (zum Beispiel Umgang mit Rechtspopulismus oder Fachkräftemangel in sozialen Berufen) und treten auf repräsentativen Terminen für die Belange des Paritätischen ein.

Der Verbandsrat wählt aus seiner Mitte die beiden Vorsitzenden, die alternierend im jährlichen Wechsel den Vorsitz wahrnehmen. Sie treffen sich regelmäßig außerhalb der Gremiensitzungen mit dem hauptamtlichen Vorstand des Paritätischen Niedersachsen zum Austausch.

- VORSITZENDE**
- ULLA KLAPPROTH**, Gillersheim
Verein Treffpunkt e.V.
 - KURT SPANNIG**, Uelzen
Die Brücke Verein zur Förderung der Wiedereingliederung psychisch Erkrankter e.V.

- MITGLIEDER**
- CLEMENS AHRENS**, Goslar
Lebenshilfe Goslar e.V.
 - DR. THOMAS BEUSHAUSEN**, Hannover
Stiftung Hannoversche Kinderheilstätte
 - KNUT BÖHME**, Hannover
Sozialverband Deutschland Ortsverband Hannover-Kirchrode
 - MEIKE DZEMSKI**, Oldenburg
Deutsche ILCO e.V. Region Weser-Ems
 - SILKE GERIKE**, Hannover
Waldorfkinderergarten am Maschsee e.V.
 - BERND GÖDDERTZ**, Hildesheim
Asyl e.V., Hildesheim

- TINA HELLMANN**, Gillersheim
Verein Treffpunkt e.V.
- MARTIN KUPPER**, Uslar
Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.
- STEPHAN LIEDKE**, Uelzen
Verein Stadorf e.V.
- HUE MENDE**, Leer
Lebenshilfe Leer e.V.
- CHRISTINA MÜLLER-MATYSIAK**, Hannover
pro familia Landesverband Niedersachsen e.V.
- JENS PANNEMANN**, Brake
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Brake e.V.
- MONIKA PLACKE**, Osnabrück
Verband alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Niedersachsen e.V.
- MATHIAS REISEWITZ**, Peine
Arcus Peine gGmbH
- BOLKO SEIDEL**, Hildesheim
Arbeiter-Samariter-Bund e.V. Kreisverband Hildesheim/HamelIn-Pyrmont
- BIANCA WEIHMANN**, Stadthagen
Projekt Probsthagen e.V.

IHR ŠKODA GROSSKUNDEN- LEISTUNGSZENTRUM IN HANNOVER

Unser Rundum-sorglos-Service für Ihren Gewerbefuhrpark:

- > Kompetente Beratung zu Finanzierung und Leasing
- > Sonderkonditionen für Fuhrparks bereits ab dem 1. Fahrzeug
- > Ständig über 100 Neuwagen vorrätig
- > Alle Dienstleistungen aus einer Hand

Ihre persönlichen Ansprechpartner für Fuhrpark und Flotten:

Oliver Hartje

☎ 0173 69213-00

✉ oliver.hartje@rindt-gaida.de

Jens Schmidt

☎ 0173 64722-48

✉ jens.schmidt@rindt-gaida.de

Rindt & Gaida GmbH
www.rindt-gaida.de



ŠKODA



**SINN
STIFTEN.
WERTE
SCHÜTZEN.**

Ihr Interessenvertreter in allen Versicherungsangelegenheiten der Sozialwirtschaft

Wir analysieren den individuellen Absicherungsbedarf Ihrer Einrichtung, kaufen den dafür notwendigen Versicherungsschutz zu besten Bedingungen ein und sind auch an Ihrer Seite, wenn ein Schaden eingetreten ist.

Partner des PARITÄTISCHEN Niedersachsen

- ✓ Versicherungs- und Risikoberatung
- ✓ Versicherungseinkauf
- ✓ Vertragsbetreuung

UNION Versicherungsdienst GmbH
Bödekerstr. 11 • 30161 Hannover
Telefon +49 511 34855-12
frank.wesselborg@union-paritaet.de
www.union-paritaet.de

Ein Unternehmen
des PARITÄTISCHEN
 DER PARITÄTISCHE



PARITÄTISCHE KREISVERBÄNDE IN NIEDERSACHSEN

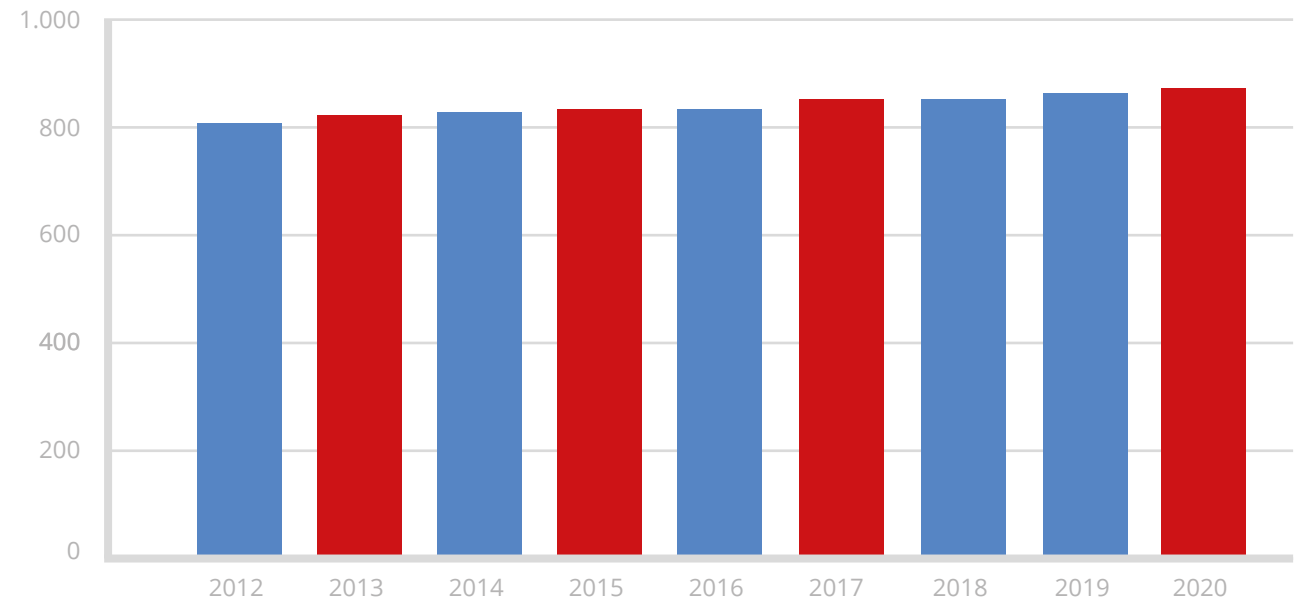


- Landkreise**
- 1 Emden
 - 2 Delmenhorst
 - 3 Oldenburg
 - 4 Osnabrück
 - 5 Wilhelmshaven
 - 6 Wolfsburg
 - 7 Braunschweig
 - 8 Salzgitter

PARITÄTISCHE KREISVERBÄNDE IN NIEDERSACHSEN

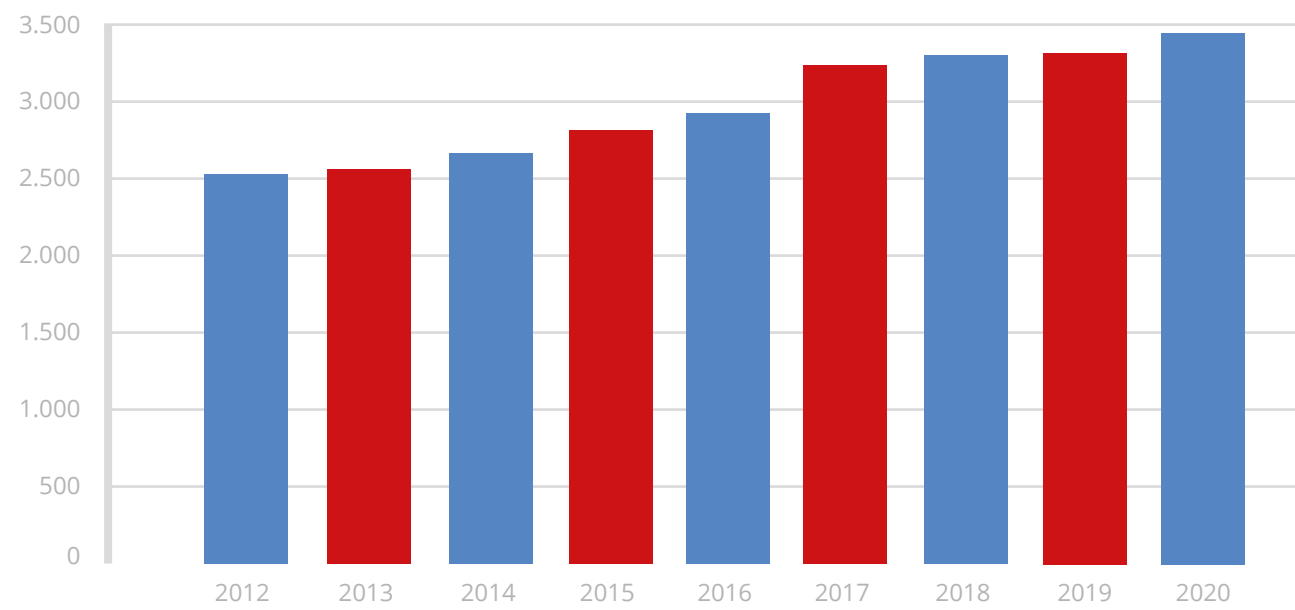
- Paritätischer Aurich**
 Große Mühlenwallstraße 21
 26603 Aurich
 Tel.: (0 49 41) 93 94-0
 Fax: (0 49 41) 93 94-17
 GF*in: N.N.
- Paritätischer Braunschweig**
 Saarbrückener Straße 50
 38116 Braunschweig
 Tel.: (05 31) 4 80 79-0
 Fax: (05 31) 4 80 79-14
 GF: Sven Spier
svn.spier@paritaetischer.de
- Paritätischer Celle**
 Lauensteinplatz 1a
 29225 Celle
 Tel.: (0 51 41) 93 98-0
 Fax: (0 51 41) 93 98-19
 GF*in: N.N.
- Paritätischer Cloppenburg**
 c/o Herrn Hans-Jürgen Lehmann
 Blumenstraße 9
 26121 Oldenburg
 Tel.: (04 41) 40 59 69 99
 GF: Hans-Jürgen Lehmann
paritaet.clp@online.de
- Paritätischer Cuxhaven**
 Kirchenpauerstraße 1
 27472 Cuxhaven
 Tel.: (0 47 21) 57 93-0
 Fax: (0 47 21) 57 93-50
 GFin: Helle Vanini
helle.vanini@paritaetischer.de
- Paritätischer Delmenhorst**
 Bismarckstraße 21
 27749 Delmenhorst
 Tel.: (0 42 21) 15 25-50
 Fax: (0 42 21) 15 25-15
 GF: Thomas Heyen
thomas.heyen@paritaetischer.de
- Paritätischer Diepholz**
 Kräher Weg 2
 31582 Nienburg
 Tel.: (0 50 21) 97 45-0
 Fax: (0 50 21) 97 45-11
 GFin: Elke Heidorn
elke.heidorn@paritaetischer.de
- Paritätischer Emden**
 Friedrich-Naumann-Straße 11
 26725 Emden
 Tel.: (0 49 21) 93 06-0
 Fax: (0 49 21) 93 06-16
 GF: Stefan Kamer
stefan.kamer@paritaetischer.de
- Paritätischer Emsland**
 Lingener Straße 13
 49716 Meppen
 Tel.: (0 59 31) 1 80 00
 Fax: (0 59 31) 1 22 80
 GFin: Barbara Germer-Grote
barbara.germer-grote@paritaetischer.de
- Paritätischer Friesland**
 Zum Jadebusen 12
 26316 Varel
 Tel.: (0 44 51) 91 46-0
 Fax: (0 44 51) 91 46-11
 GF*in: N.N.
- Paritätischer Gifhorn**
 Sprachtherapeutischer Kindergarten
 Am Sportplatz 10
 38518 Gifhorn
 Tel.: (0 53 71) 9 44 99-0
- Fax: (0 53 71) 9 44 99-73
 GFin: Sandra Agbovor
shg-gifhorn@paritaetischer-bs.de
- Paritätischer Goslar-Seesen**
 Von-Garßen-Straße 6
 38640 Goslar
 Tel.: (0 53 21) 2 10 11
 Fax: (0 53 21) 1 82 29
 GF: Dr. Volker Bullwinkel
volker.bullwinkel@paritaetischer.de
- Paritätischer Göttingen**
 Zollstock 9 a
 37081 Göttingen
 Tel.: (05 51) 9 00 08-10
 Fax: (05 51) 9 00 08-19
 GF: Dr. Volker Bullwinkel
volker.bullwinkel@paritaetischer.de
- Paritätischer Grafsch. Bentheim**
 Große Gartenstraße 14
 48529 Nordhorn
 Tel.: (01 60) 44 04 02-4
 GFin: Anja Jankowsky
anja.jankowsky@paritaetischer.de
- Paritätischer Hameln-Pyrmont**
 Kaiserstraße 80
 31785 Hameln
 Tel.: (0 51 51) 57 61-0
 Fax: (0 51 51) 5 99 77
 GF: Marc Telgheder
marc.telgheder@paritaetischer.de
- Paritätischer Hannover**
 Gartenstraße 18 30161 Hannover
 Tel.: (05 11) 9 62 91-0
 Fax: (05 11) 9 62 91-13
 GF: Georg Steimann
georg.steimann@paritaetischer.de
- Paritätischer Harburg**
 Schanzenring 8
 21423 Winsen / Luhe
 Tel.: (0 41 71) 88 76-0
 Fax: (0 41 71) 88 76-29
 GF: Christoph Seese
christoph.seese@paritaetischer.de
- Paritätischer Helmstedt**
 Schuhstraße 1
 38350 Helmstedt
 Tel.: (0 53 51) 54 19 10
 Fax: (0 53 51) 54 19 1-66
 GFin: Andrea Zerrath
andrea.zerrath@paritaetischer.de
- Paritätischer Hildesheim-Alfeld**
 Lilly-Reich-Straße 5
 31137 Hildesheim
 Tel.: (0 51 21) 74 16-0
 Fax: (0 51 21) 74 16-20
 GF: Dr. Volker Bullwinkel
volker.bullwinkel@paritaetischer.de
- Paritätischer Holzminden**
 Wallstraße 2
 37603 Holzminden
 Tel.: (0 55 31) 93 27-0
 Fax: (0 55 31) 93 27-90
 GF: Dr. Volker Bullwinkel
volker.bullwinkel@paritaetischer.de
- Paritätischer Leer**
 Von-Jhering-Straße 8
 26789 Leer
 Tel.: (04 91) 9 25 31-0
 Fax: (04 91) 9 25 31-31
 GF: Stefan Kamer
stefan.kamer@paritaetischer.de
- Paritätischer Lüneburg**
 Altenbrücker Damm 1 21337 Lüneburg
 Tel.: (0 41 31) 86 18-0
 Fax: (0 41 31) 86 18-40
 GF*in: N.N.
- Paritätischer Lüdow-Dannenberg**
 Schlossgraben 3
 29451 Dannenberg
 Tel.: (0 58 61) 88 53
 Fax: (0 58 61) 87 50
 GFin: Susanne Guhl
susanne.guhl@paritaetischer.de
- Paritätischer Lüneburg**
 Altenbrücker Damm 1 21337 Lüneburg
 Tel.: (0 41 31) 86 18-0
 Fax: (0 41 31) 86 18-40
 GF*in: N.N.
- Paritätischer Nienburg**
 Kräher Weg 2
 31582 Nienburg
 Tel.: (0 50 21) 97 45-0
 Fax: (0 50 21) 97 45-11
 GFin: Elke Heidorn
elke.heidorn@paritaetischer.de
- Paritätischer Northheim**
 c/o Paritätischer Göttingen
 Zollstock 9 a
 37081 Göttingen
 Tel.: (05 51) 9 00 08-10
 Fax: (05 51) 9 00 08-19
 GF: Dr. Volker Bullwinkel
volker.bullwinkel@paritaetischer.de
- Paritätischer Osnabrück**
 Heinrichstraße 27 b
 49080 Osnabrück
 Tel.: (05 41) 4 08 04-0
 Fax: (05 41) 4 08 04-25
 GF: Michael Grothe-Laszewski
michael.grothe-laszewski@paritaetischer.de
- Paritätischer Osterholz**
 Loger Straße 35
 27711 Osterholz-Scharmbeck
 Tel.: (0 47 91) 94 15-0
 Fax: (0 47 91) 94 15-10
 GF: Olaf Bargemann
bargemann@lebenshilfe-ohz.de
- Paritätischer Osterode**
 Abgunst 1
 37520 Osterode
 Tel.: (0 55 22) 90 77-0
 Fax: (0 55 22) 90 77-28
 GF: Dr. Volker Bullwinkel
volker.bullwinkel@paritaetischer.de
- Paritätischer Peine**
 Virchowstraße 8 a
 31226 Peine
 Tel.: (0 51 71) 77 70-0
 Fax: (0 51 71) 77 70-21
 GFin: Heike Horrmann-Brandt
heike.horrmann-brandt@paritaetischer.de
- Paritätischer Rotenburg**
 Neue Straße 21
 27432 Bremervörde
 Tel.: (0 47 61) 7 11 01
 Fax: (0 47 61) 7 11 91
 GF*in: N.N.
- Paritätischer Salzgitter**
 Marienbruchstraße 61 – 63
 38226 Salzgitter
 Tel.: (0 53 41) 84 67-0
 Fax: (0 53 41) 84 67-24
 GF: Sven Dickfeld
sven.dickfeld@paritaetischer.de
- Paritätischer Schaumburg**
 Dammstraße 12 a
 31675 Bückeburg
 Tel.: (0 57 22) 95 22-0
 Fax: (0 57 22) 95 22-18
 GF: Michael Grothe-Laszewski
michael.grothe-laszewski@paritaetischer.de
- Paritätischer Stade**
 c/o Paritätischer Betreuungsverein Stade
 Thuner Straße 4
 21680 Stade
 Tel.: (0 41 41) 60 00 90-24
 GF*in: N.N.
- Paritätischer Uelzen**
 Veerßer Straße 92
 29525 Uelzen
 Tel.: (05 81) 97 07-0
 Fax: (05 81) 97 07-20
 GF*in: N.N.
- Paritätischer Verden**
 c/o Verein ambulanter Erziehungshilfen e.V.
 Große Straße 76
 27283 Verden/Aller
 Tel.: (01 59) 01 48 25 95
 Fax: (0 42 31) 93 14 05
 GFin: Doris Hensen
doris.hensen@derverein.org
- Paritätischer Wesermarsch**
 Hafenstraße 7
 26919 Brake
 Tel.: (0 44 01) 30 20
 Fax: (0 44 01) 7 07 66 93
 GFin: Anke Workowski
anke.workowski@paritaetischer.de
- Paritätischer Wilhelmshaven**
 Banter Weg 12
 26389 Wilhelmshaven
 Tel.: (0 44 21) 2 06-0
 Fax: (0 44 21) 2 06-2 88
 GF: Klaus Puschmann
klaus.puschmann@gps-wilhelmshaven.de
- Paritätischer Wittmund**
 Große Mühlenwallstraße 21
 26603 Aurich
 Tel.: (0 49 41) 93 94-0
 Fax: (0 49 41) 93 94-17
 GF*in: N.N.
- Paritätischer Wolfenbüttel**
 Kommissstraße 5
 38300 Wolfenbüttel
 Tel.: (0 53 31) 92 00-0
 Fax: (0 53 31) 92 00-79
 GF: Sven Dickfeld
sven.dickfeld@paritaetischer.de
- Paritätischer Wolfsburg**
 Saarstraße 10 a
 38440 Wolfsburg
 Tel.: (0 53 61) 29 50-0
 Fax: (0 53 61) 29 50-21
 GF: Sven Dickfeld
sven.dickfeld@paritaetischer.de

Mitgliedsorganisationen im Paritätischen Niedersachsen



(Stand: 01.11.2020)

Mitarbeiter*innen im Paritätischen Niedersachsen



(Stand: 01.11.2020)